

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup> 4.

Dienstag den 4. Januar.

1876.

## Bekanntmachung, das hiesige Standesamt betr.

Für den Stadtbezirk Leipzig ist ein Standesamt errichtet und der frühere Schuldirector Herr Friedrich Julius Burchardt hier zum Standesbeamten, der bisherige Polizeisekretär Herr Friedrich Krüger hierseits aber zum stellvertretenden Standesbeamten bestellt worden. Als provisorische Geschäftslocalitäten für dasselbe sind die ehemalige Richterstraße nebst angrenzenden Räumlischen im Rathhause 1. Etage eingerichtet worden. Die für den Verkehr mit dem Publicum bestimmten Geschäftskunden des Standesamtes sind an Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr und an Sonntagen, an diesen jedoch nur zur Anmeldung von Sterbefällen, von 11—12 Uhr. Dagegen ist die Wirksamkeit der aus der früheren Leichenföhrerei hervorgegangenen Maßregeln für Geburten und Sterbefälle mit dem 31. December 1875 auf. Bei Bekanntgabe dieser Einrichtungen unterlassen wir nicht, über die dem Standesamt gegenüber bestehenden Verbindlichkeiten folgendes zu bemerken. Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

- 1) der eheliche Vater,
- 2) die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme,
- 3) der dabei zugegen gewesene Arzt,
- 4) jede andere dabei zugegen gewesene Person,
- 5) die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist.

Jedoch tritt die Verpflichtung der in der vorstehenden Reihenfolge später genannten Personen nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden oder derselbe an der Erhaltung der Anzeige verhindert ist.

Die Anzeige ist mündlich von dem Verpflichteten selbst oder durch eine andere aus eigener Wissenschaft unterrichtete Person zu machen.

Neben dieser durch das Reichsgesetz den Hebammen in zweiter Linie auferlegten Verpflichtung zur Anzeige der Geburten bei dem Standesbeamten bleibt übrigens die auf Landesgesetz beruhende Verpflichtung der Hebammen, dasselbe zu sorgen, dass alle Geburten, zu welchen sie gerufen werden, rechtzeitig mittelst der hierfür eingeführten Formulare bei der Geburtsmeldestelle, vom 1. Januar 1876 an ebenfalls bei dem Standesamte angezeigt werden, fortbestehen.

Jeder Sterbefall ist spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen.

Zu dieser Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt und wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist, Derjenige, in dessen Wohnung oder Bekanntschaft der Sterbefall sich ereignet hat.

Aber auch hier bewendet es sich um die bisherige Verpflichtung der Kerle und Verpflichteten Leichenfrauen zu Ausstellung und Ablieferung der Leichenbesattungscheine an die Leichenföhrerei, nunmehr ebenfalls an das Standesamt, wie solche in der Verordnung, die Statistik der Todesursachen betreffend, vom 13. October 1871 bestimmt sind, ingleichen bei den von den Leichenfrauen nach der Verordnung vom 26. Juni 1873 zu erstattenden besonderen Todesanzeigen an die Ortsgerichtspersonen, wegen deren an die hiesigen Leichenfrauen in diesen Tagen noch besondere Anweisung ergangen ist.

Die Bezahlung der nach dem Begräbnis-Regulativ für die Beerdigung zu entrichtenden Gebühren hat in Zukunft bei der Rathspostlocasse zu erfolgen, mit welcher Stelle auch Tag und Stunde der Beerdigung des Näheren zu vereinbaren ist.

Endlich bedarf es vor jeder Erschließung der Bestellung des Aufgebots beim Standesamte, welches Aufgebot bekannt zu machen ist:

- 1) in der Gemeinde oder in den Gemeinden, woselbst die Verlobten ihren Wohnsitz haben,
- 2) wenn einer der Verlobten seinen gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb seines gegenwärtigen Wohnsitzes hat, auch in der Gemeinde seines jetzigen Aufenthalts,
- 3) wenn einer der Verlobten seinen Wohnsitz innerhalb der letzten sechs Monate gewechselt hat, auch in der Gemeinde seines früheren Wohnsitzes.

Diese Bekanntmachung ist gleichzeitig während zweier Wochen an dem Rathh. oder Gemeindehause oder an der sonstigen, zu Bekanntmachungen der Gemeindegewalt bestimmten Stelle anzuhängen und bemerken wir in dieser Beziehung noch, dass hierorts die diesfälligen Anschläge auf dem Vorhause des Rathhauses in der 1. Etage vor dem Eingang zur Stützungsbuchhalterei erfolgen werden.

Leipzig, den 29. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Hartwig.

## Bekanntmachung.

Nachdem mit Ende des vergangenen Jahres die unbesetzten Stadträte Herr Klempnermeister Carl Wilhelm Götzel

Herr Advocat Ernst Friedrich Adolph Schmidt  
aus unserm Collegium ausgeschieden, sind hiesig Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Fleischerbauer

Herr Buchhändler Otto Golze,

sowie nach erfolgter Wiederwahl Herr Buchhändler Wilhelm Theodor Ferdinand Stübner,  
Herr Kaufmann Johann Wilhelm Fiedler

Herr Kaufmann Ferdinand Louis Seyffertz  
als unbesetzte Stadträte verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen worden.  
Leipzig, am 3. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Hartwig.

## Holz-Auction.

Mittwoch, den 5. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstweier Burgan auf dem Rathschlage in Abtheilung 22 in der Nähe des Bahnhofs Barmen

9 Raummeter eigene Kugelscheite,  
214  
185 Abraumhaufen und  
60 Langhaufen

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Kaufzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rathschlage am Bahnhof Barmen.  
Leipzig, am 22. December 1875.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Quittung.

Für Unterlassen der Zusendung von Neujahrskarten sind nachträglich noch bei der Armenanstalt eingegangen:

von Herrn Polizeidirector Dr. Köder 6 A | von Herrn Kaufmann Ernst Wenz 6 A  
5 A | Dr. med. W. Wötger 1 6 A  
wobei hierdurch dankend quittirt wird.  
Leipzig, den 3. Januar 1876.

Das Armen-Directorium.  
Schleisner. Lobe.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung Militärpflichtiger in die Recrutirungs-Stammrollen betr.

Nach der deutschen Behrordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Verzeichnisse aller Militärpflichtigen (Recrutirungsstammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen der unterzeichneten Behörde ob. Ueber die Meldepflicht zu dieser Stammrolle enthält §. 23 der gedachten Behrordnung folgende Bestimmungen:

- 1) Nach Beginn der Militärpflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20ste Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle anzumelden. Diese Meldung muss in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- 3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnort im Auslande hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Wohnort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familiensöhne ihren letzten Wohnort hatten.
- 4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis \*) vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
- 5) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u. s.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- 6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erf.-Behörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtigenjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes u. s.) dabei anzuzeigen.
- 7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Erf.-Behörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
- 8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtigenjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aufhebungsbereich oder Auslieferungsbereich verlegen, haben dieses behufs Verichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche dasselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 9) Veräumung der Wehrpflicht (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldepflicht.
- 10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterlässt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

\*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen. Wer den Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Wir fordern demgemäß unter Hinweisung auf die angeführten Bestimmungen alle obenerwähnten Militärpflichtigen, soweit sie im Jahre 1876 geboren resp. bei früheren Recrutirungen zurückgestellt worden sind, beziehentlich im Falle der Abwesenheit deren Väter, Vormünder, Lehrer- oder Fabrikherren hiermit zur Befolgung der im §. 23 enthaltenen Bestimmungen, insbesondere aber

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar künftigen Jahres auf hiesigem Rathhause, im Quartier-Amt, in den Stunden von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr unter Vorzeigung der Geburts- und resp. Lösungsscheine die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.  
Leipzig, den 1. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Lamprecht.

## Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr.

Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1876 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gesehen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 12. Januar künftigen Jahres auf dem Rathhause in der Schulzede, 2. Etage, Zimmer Nr. 10, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes und den Inhaberschein vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1876 das sechste Lebensjahr vollendet und das sechste noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulanterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.  
Leipzig, am 30. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Bölsch, Neff.

## Gewölbe-Vermietung.

Das zeither an Herrn Robert Gensel vermietete Gewölbe in der Georgenballe, Brühlseite, das zweite von der Ecke der Goethestraße, soll vom 1. Juli 1876 an auf sechs Jahre an den Reißbietenden anderweit vermietet werden und fordern wir Mietpflichtige hierdurch auf, sich in dem hier zu auf

Donnerstag den 13. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr anberaumten Versteigerungstermine an Rathshaus einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen ebenfalls schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 31. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerutti.

## Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des künstlichen Leuchtgases im Monat December des vor. Jahres das 14. bis 15fache von der Leuchtkraft der Normalwachskerze. Sein specifisches Gewicht schwankte zwischen 0.45 und 0.51.  
Leipzig, den 3. Januar 1876.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

## Bekanntmachung.

Die Einnahme der dem Johannishospitale zukommenden Erb- und Gartenpacht-Ginzen befindet sich von jetzt an

am Raschmarkt Nr. 1, 2 Treppen hoch.  
Leipzig, den 30. December 1875.  
Die Deputation zum Johannishospitale.

Kasslage 14,000.  
Abonnementpreis Viertel 4 1/2 M.,  
incl. Bringerlohn 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbestellung 36 M.  
mit Postbestellung 45 M.  
Inskalte 1875: Bourgeois, 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Labelarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Kleinan unter dem Reichenschrift  
die Spaltzeile 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postnachsch.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 26. December bis 1. Januar 1876.

Table with columns for time, temperature, wind direction, and other meteorological data for the period Dec 26 to Jan 1, 1876.

\*) Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens...

Table showing temperature differences between Leipzig and other cities like Berlin, Breslau, and Frankfurt.

Table showing telegraphic messages received from various locations like Mamei, Königsberg, Danzig, etc.

\*) Magdeburg, den 2. Januar 1876. Schon jetzt kann constatirt werden, daß die Aufgabe der Magdeburger Zeitung wiederum bedeutend gestiegen ist...

Die Magdeburger Zeitung, die nicht nur zu den verbreitetsten, sondern auch zu den besten deutschen Zeitungen zählt...

Richard Spangenberg, Veterstr. 20. Pianoforte- und Musikalienhandlung.

Geschäftsbücher-Fabrik Oscar Sperling, Raundörferstr. 4.

Wenig alle anderen Sorten zu billigen Preisen. Bei Entnahme größerer Vorräte...

Maschinen u. Dampfmaschinenarten sowie sämtliche Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb...

Hecht & Koeppe, Rosaplatz No. 6. Depot von Leroy's nicht leitender Composition.

Haupt-Sargmagazin Dorotheenstr. 36, neben Stadt Dresden Robert Müller.

Tageskalender. Hildes-Telegraphen-Station: Kleine Fleißergasse 5.

Handwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Öffnung 8 bis 10 Nachm. 1/4 Uhr.

Eingang: für Wählerverzeichniß und Bekanntmachung vom Baupolizey, für Umbau und Profectionen von der Reichsreg.

In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 10. April 1876 verlegten Pländer, deren spätere Einlösung oder Profectionen nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Kalton-Handlung, Piase-Magazin u. Lohanstalt für Musik (Musikalien und Piase) Neumarkt 14, Höhe Lilla.

Chinesische Theehandlung von Kreisrichter & Greisler, Katharinenstrasse 18.

Neues Theater. (4. Abonnements-Vorstellung.) Die lustigen Weiber von Windsor.

Personen: Hr. Hof. Hr. Nimmann. Hr. Fichte. Hr. Fichte. Hr. Fichte. Hr. Fichte.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einmal 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater. Der Weichhändler. Lustspiel in 4 Acten von Guitard v. Moser.

Personen: v. Rembach, Oberst und Commandant einer Hebräer. Hr. Klein. Hr. Klein. Hr. Klein.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einmal 17 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater: Mittwoch, 5. Januar: Zauberhäuser.

Altes Theater: Mittwoch, 5. Januar: Gastspiel des Hrn Emil Siebert.

Die Direction des Stadttheaters. Germania-Theater (Petereimweg Nr. 56, Bitters' Garten).

Täglich Vorstellung. Aufstretten des italienischen Opernsängers Bonivento.

Vaudeville-Theater.

Dienstag, den 4. Januar 1876: Der stolze Heinrich. Pöffe mit Belang in 3 Acten und 5 Bildern von E. Jacobson u. D. Willen.

Carl-Theater. Dienstag den 4. Januar 1876: Perichole. Operette in 3 Acten von Offenbach.

Elftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 6. Januar 1876. Französische Composition von 1683 bis auf die Gegenwart. Erster Theil.

Zweiter Theil. "Harold en Italie", Symphonie mit obligatorischer Viola von Hector Berlioz (1808-1869).

Die Concert-Direction. Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 5. Januar Vormittags 9 Uhr stattfinden.

Grute Dienstag, den 4. Jan. Abends 7 Uhr, in der Gemeinde-Synagoge, Centralstraße Nr. 15.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. nach Halle 4.15, B. nach Magdeburg via Bernburg 7.10.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 3.45, B. von Berlin 4.59.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 7.45, B. von Berlin 8.59.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 11.45, B. von Berlin 12.59.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 1.45, B. von Berlin 2.59.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 5.45, B. von Berlin 6.59.

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 1) eine feine überne Speisefleisch...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 2) eine große Vorsehlampe, blau gemalt...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 3) eine goldene Broche, ovale Form...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 4) ein goldenes Ring, breit mit fl. Schnalle...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 5) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 6) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 7) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 8) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 9) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 10) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 11) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 12) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 13) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 14) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 15) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 16) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Bestohlen wurden allhier erhaltener Anzüge zufolge: 17) ein schwarzer Sammethut mit schwarzer und weißer Feder...

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Verkaufshube im Mouricianum am 31. vor. Mts.

26) eine Kindsleule, 50-60 Pfund schwer, eine große Zungen- und eine Blutwurst aus einem Schlachthaus in Nr. 12 der Sebastian Bach-Straße am 31. vor. Mts. nachm.

27) ein Unterbett von grauem Drell mit breiten roten Streifen aus einer Wohnung in Nr. 32 der Humboldtstraße am 2. ds. Mts. Morgens;

28) ein weißleines Bettuch und eine Serviette, beide Stück E. K. gezeichnet, aus einer Wohnung in Nr. 3b der Braustraße innerhalb der letzten acht Tage.

Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 3. Januar 1876. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Dik.

Am Spätabende des 31. vor. Monats ist im Fleischnusse bei der Ronnenmühle der Reichmann des nachstehend beschriebenen, etwa 6 Jahre alten unbekanntes Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden und amtlich aufgehoben worden.

Wir fordern die Angehörigen des Kindes, sowie sonst Jedermann, der über die Persönlichkeit desselben Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, am 3. Januar 1876. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. I. v. Jand, Pol.-Rath. Hans, H.

Personbeschreibung: Haare: dunkelblond; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: gedrückt; Mund: gewöhnlich; Zähne: unvollständig, es fehlen unten und oben zwei Schneidezähne; Sinn: rund; Gehör: voll; Gestalt: kräftig; besondere Kennzeichen: rhytmisch verkrümmte Beine.

Kleidung etc.: braunes mit schwarzem Band besetztes Kleid mit Schopf, schwarze Wolltastelade, rothwollene Strümpfe, kalblederne Schuhe, weiße, rothgarnirte Schürze, roth und schwarz gestreifter wollener Unterrock, weiß und roth gestreifter Watirock, graue Beugböden, grünes Halstuch, bunte wollene gestickte Umhängetasche, mehrere Ohrringe mit blauen Steinen.

Wegen Aufgabe einer dergleichen Tuchfabrik werde ich an Ort und Stelle Breitenweg Nr. 666

Montag den 10. Januar 1876

Vormittags von 10 1/2 Uhr an nachstehende Maschinen gegen baare Zahlung versteigern.

3 Sortimente Streichmaschinen (32" breit) mit Beslag,

1 Feinspinnmaschine a 300 Faden,

1 do. a 240 Faden,

1 Garnbaummaschine,

1 Schleifbock mit Zubehör,

2 Reifwölfe,

6 mechanische Webstühle von Schönherr,

2 hydraulische Pressen mit Pumpwerk,

1 Cylinder-Scheermaschine,

1 Nähmaschine v. 18 St.,

außerdem diverse Utensilien, als: Handhabe, Presssäue, Pressplatten etc. Alle Gegenstände können von jetzt ab in Augenschein genommen werden.

Burg bei Magdeburg. den 6. December 1875.

Der Rechtsanwalt und Notar Kretschmann,

(H. 5461.) Br. iteweg Nr. 543.

Auction! Mittwoch den 5. d. früh 10 Uhr versteigere ich eine Partie Kleider, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Garnstoffe, Uhren etc. Kaufmarkt, vis a vis dem Stockhaus.

Gustav Fischer, Auctionator.

Handlungslehrlinge, welche sich an einem Coursus zur Buchhaltung betheiligen wollen, mögen ihre Adressen unter N. P. H. II 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Rürst. Str. 1, I. in 18.

Französl. Unterricht u. cours de conversation bei einer Schriftf. aus Geisl Petersstraße 24, III.

Ein Student in höheren Semestern glebt in allen Gymnasialfächern, besonders in der lateinischen, französischen und deutschen Sprache Nachhilfsstunden. Bes. Adv. unter C. B. 29. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Französlisch lehrt gründlich eine Französl. Käheres Markt Nr. 8, 2 Treppen bei Frau Berger.

Ein Student ertheilt Unterricht in allen Gymnasialfächern. Adressen unter J. J. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Englisch, Französlisch, Italienisch wird gelehrt Petersteinweg 51, I. 3 Tr. Sprechzeit 11-1/2 u.

Ein im Unterrichten geübter Student glebt in allen Gymnasialfächern gegen geringes Honorar Unterricht. Off. an die Exp. d. Bl. unter J. P. 47.

Gründl. Clavierunterricht u. zu jeder Zeit nach leicht sogl. Methode ertheilt Waldstr. 9, I.

# Leipziger Cassenverein.

## Geschäfts-Übersicht ultimo December 1875.

Activa.		Passiva.	
Metallbestand	1,173,723. 70.	Das Grundcapital	3,000,000. —
Bestand an Cassenanweisungen und Banknoten	741,500. —	Der Reservefond	103,346. 15.
Bestand an Wechseln	3,196,571. 30.	Der Betrag der umlaufenden Noten	2,921,500. —
• Lombardforderungen	1,922,755. 65.	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten (Giro-Creditoren)	1,506,152. —
• Effecten	305,309. 75.	Die sonstigen Passiven	223,859. 10.
• sonstigen Activen	714,996. 85.		

**Giro-Verkehr**  
vom 1. bis 31. December 1875.  
Gesamt-Umsatz . . . . . 41,358,927. 55.  
Davon durch Transferrirung geordnet . . . . . 14,232,000. — = 34, %  
vom 1. October bis 31. December 1875.  
Gesamt-Umsatz . . . . . 120,614,128. 10.  
Davon durch Transferrirung geordnet . . . . . 41,141,000. — = 34, %  
Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

# Leipziger Cassenverein.

Wir haben heute den Discout für Wechsel und Anweisungen auf 6 Procent und den Zinsfuß für Lombardgeschäfte auf 7 Procent erhöht. — Leipzig, den 3. Januar 1876.  
Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

# Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Discouto für Wechsel und Anweisungen auf 6 Procent, den Lombardzinsfuß auf 7 Procent festgesetzt.  
Dresden, 3. Januar 1876.  
Die Direction.

Zur Einholung der neuen Zinsbogen von Berlin-Anh. 4 1/2 % Pr.-Obl. Thüringer 4 1/2 % do. II. E. Franz Kind. empfiehlt sich

Mein Vermittelungs-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz halte ich angelegentlichst empfohlen.  
**Julius Sachs,**  
Peterstraße No. 1, 3 Tr.  
Persönlich bin ich stets anzutreffen Vormittags von 8-10, Nachmittags von 2-3 Uhr.

# Marggraff'sche Kindergärten,

Copplienstraße Nr. 37 b. Hauptstädter Steinweg Nr. 20, Livolt-Local (Jäger Straße).  
Wiederbeginn: Dienstag den 4. Januar n. e.  
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen; auch wird in den Nachmittagsstunden Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt.

# Die Schnittvergolde-Anstalt

von Ludwig Weber  
befindet sich von heute ab Stöckenstraße Nr. 8, 3. Etage.

# Raven & Kispert,

Nr. 24 Copplienstraße Nr. 24.  
Fabrikanten  
vom Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen

Schmerzhafte Befreiung von Erkältung!!  
**NASALINE GLAIZE (Schnupfpulver)**  
vertreibt schleunigst die Interavitalen, jedes Schnupfens und herbeizt eine frische Athembolung. Dieses Pulver verhilft auch alle Brustbeklemmungen. Günstiger Erfolg. — Nasal-App. bei ELBAIN & Co., Frankfurt a. M.  
Leipzig, den 3. Januar 1876.

**P. P.**  
Hiermit erlauben wir uns Ihnen die ergiebige Anzeige zu machen, dass wir am heutigen Tage unter der Firma

# Schrader & Schuster

ein Papier-en-gros-Geschäft hier am Platze Hospitalstrasse 19, errichteten.  
Wir empfehlen unser Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen und zeichnen  
Hochachtungsvoll **Schrader & Schuster.**  
**P. P.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich von heute die von Herrn A. Kitzing bis dato innegehabte Schmiede,

# Goblis, Schmiedestraße Nr. 11,

übernommen habe.  
Indem ich mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte, sichere im Voraus prompte Bedienung und solide Preise zu.  
Goblis, im Januar 1876.  
Achtungsvoll

# Otto Rath.

## Ludwig Heldstock aus Bielefeld

Nur (R. B. 12) zur Messe  
Gr. Fleischergr. 1  
Nur zur Messe.  
Leinen, Damast, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Hemdenelastzet, Herres- u. Damenhemden.

Un professeur d'un Lycée de France désirerait donner des leçons de français et d'italien. S'adresser: Lehmanns Garten, I. Haus, III. étage r.

Sitber-Unterricht wird ertheilt von einer Typsetzerin Thomasköhden Nr. 11, 2 Treppen.

# Tanz-Cursus.

Heute Dienstag den 4. Januar beginnt ein neuer Tanzcurus. Anmeldung erbitte ich mir Abends von 7 1/2 Uhr im Unterrichtslocal Große Windmühlenstraße Nr. 7. L. Werner.

**Privat-Tanzstunden**  
ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit **Hermann Koch**, Reichstraße 4.  
Das **Schneidern** w. j. Damen auch knetgerill. gründl. gelehrt Georgenstraße 19, Hof r. 1. Etage.  
Ein junges Mädchen kann das **Schneidern** unentgeltlich erlernen Dainstraße 23, 4. Et.

Damen können das **Schneidern**, Maßnehmen und Zuschneiden gründlich und sicher in 4 bis 6 Wochen erlernen Prommenadenstraße Nr. 6 B, 3. Etage, neben der Lindenapothek.

2 j. W., w. gut nähen, f. d. **Schneidern** u. **Raschennähen** i. 3 W. gründl. erf. Dainstr. 23, IV.  
Junge Mädchen können das **Nähen** gründlich erlernen Bräderstraße Nr. 26 b, Ecke von der Turnerstraße, Restaurant Barthel.

Gesucht wird ein Lehrer für den Unterricht in der griechischen u. lateinischen Sprache. Adressen bittet man an E. S. H. 100 in der Expedition dieses Blattes.

**Poliklinik für Augenkrankhe**  
täglich 12 bis 1 Uhr an der Bleibe 4b, Thomasmühle  
Dr. Schoen.

**Dr. med. Friedr. Müller**  
(früher Assistenzarzt der chirur. Poliklinik) Ritterstraße Nr. 45, II., ordinirt für Horn- u. Geschlechtskrankhe früh v. 8-11 und Nachm. von 1-4 Uhr.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren etc. führt gewissenhaft aus  
Zahnarzt **W. Bernhardt**,  
Große Windmühlenstraße 9, II.

# Hôtel Haenssgen,

vorm. Kolhorn's Hotel zur goldenen Traube in Schwiebus, Hotel I. Rang, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, hält sich bei aufmerksamer Bedienung und soliden Preisen einem geschätzten reisenden Publicum bestens empfohlen.

**Wer eine Anzeige**  
hier oder auswärts veröffentlichen will, der ersucht bitte, die und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haenssgen & Vogler in Leipzig, Poststraße Nr. 3, und Hallsche Strasse No. 11, I. Etage, besucht, auch ausschließlichen Geschäft zu ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

# Holland.

## Louis Sprenger

empfehl sein Expedition-Geschäft **Arnheim.**  
Die besten Referenzen stehen zu Diensten.

**Local-Veränderung.**  
Mein Geschäfts-Local befindet sich jetzt **Grimm, Steinweg 3 u. 4, I.** (neben dem Hauptpostamt).  
**Carl Ziegler.**

Keine Wohnung ist jetzt **Wöschelsstraße Nr. 79 a, Hof I. F. Bach, Claviermacher.**

Für **Wettsteller in Philadelphia 1876.**  
Zu Uebersetzungen ins Englische oder auf den selben empfiehlt sich den Obigen  
**Dr. D. Auker,**  
berpfl. Dolmetscher beim Rgl. Bezirksgericht hier.

Ein junger Mann, mit allen schriftl. Arbeiten vertraut, empfiehlt sich zur Führung der Bücher, Correspondenz u. dergl. Adressen an die Expedition dieses Blattes sub W. H. 2.

Ein akademisch gebildeter Mann, Mediciner, sucht Correcturen oder sonst seinen Kenntnissen entsprechende Arbeiten zu übernehmen.  
Werthe Adressen sub „Corrector“ bei Kaufmann Doh, Thomasköhden Nr. 10, abzugeben bittet erbiten.

**Zöpfe**, Veden, Chignons u. f. w. fertigt elegant und billig Fr. Bechtel, 21 Windmühlstr. 2.

**Zöpfe** v. 7 1/2 W an, Puffen, Uhr- und Arm-bänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

**Zöpfe** von 1 W an werden daselbst verkauft.

**Zöpfe** von 1 W, Chignons, Uhrkotten, Arm-bänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theat.-Paa.

**Haararbeit** billigh, Zöpfe von 7 1/2 W an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

**Haararbeiten jeder Art** werden billigst gefertigt.

**G. Rüdiger**, Friseur, Neumarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

**Herrenkleider** werden elegant gefertigt, modernist, ger. u. rep. Schölergäßchen 11.

# Illustrirte

Dieses geliebte Volks- und Familien-Journal, frei von einseitiger Tendenz, ausgezeichnet durch Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts, durch prächtigen Bildersinn und durch beispiellose Billigkeit, bei der mit allen deutschen Familien, in denen dieses treffliche Familienbuch sich noch nicht eingebürgert hat, für das beginnende neue Lesefahr zum Abonnement warm empfohlen. — Die „Illustrirte Welt“, Preis pro Heft nur 35 Pf. — Preis des ganzen Jahrgangs nur 7 Mark — ist bei ihrem Umfang und der Schönheit ihrer Ausstattung das billigste aller Unterhaltungsblätter. — Man abonniere auf den Jahrgang 1876 der „Illustrirten Welt“ bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt.

# Welt

**Herrenkleider** wäscht, reinigt, bessert aus, modernisiert schnell u. billig  
**H. Müllner**, Dainstraße 5, 2 1/2 Treppen.

**Damen- und Kinder-Garderobe** wird sauber und elegant gefertigt bei  
**Frau Lennig**, Goststraße 10, 2 Tr.

**Damen- und Kinder-Kleider** werden nach den neuesten Façons schnell und gut gefertigt Dainstraße Nr. 23, 4 Etage

Eine geliebte **Schneiderin** empfiehlt sich auf Stühlen und im Hause Hohe Straße 26, im Gartenhause parterre rechts

Alle Arbeiten, sowie Aufstellungen werden sauber und billig in und außer dem Hause gefertigt Gerberstraße 6, Hof querüber 3 Tr.

**Nähmaschinenarbeit** wird sauber u. schnell gefertigt Wendelsöhnestraße 1, 2. Et. links

Zum Reinigen aller Arten **Flecke, Waschen und Ausfärben** erster Soligen empfiehlt sich  
**H. Glöckner**,  
Räsigstraße 4, Gartengebäude.

Schnell, gut u. billig wird stets **Wäsche** gewaschen, Windmühlstraße 48 im Gew. d. Farbe-Maschine

Seine **Wäsche** zu waschen und plätten wird angenommen Grimm Straße 24, Hof r. S. 4.

**Wäsche** wird sauber und billig gewaschen. Adressen bittet man Große Windmühlstraße 21 im Gemölde niederzuliegen.

**Wäsche** wird gut gewaschen und geplättet Kreuzstraße 11 b, Hof 2 Tr.

Familienwäsche wird noch angenehmer gewaschen auf Land. Adr. Peterssteinweg 60c, Seifengasse

Alle Arten Uhren, Waschen u. repariert  
**W. Benzing**, Kl. Fleischergasse 5, Teleg.-St.

**Trudenstempel, Vetschäfte, Ebnstempel, Numeraleure, Paginente, Brief-, Giro- u. Datumstempel, Signirschablonen**, sowie alle Gravirarbeiten fertigt **Gustav Käbe**, Grauberg, Ream. 29.

**Membles** in schön u. bill. pol. u. rep., auch am bill. Korbstühle bz. Hospitalstr. 35, 1. Et., der Fleischgasse vis à vis

**Reparaturen** für Nähmaschinen und alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten fertigt billig  
**Rich. Schmidt**, Mechaniker,  
Nicolaisstraße 18, Brühl 36

**Holz** zum Schneiden und Spalten wird angenommen Ulrichsstraße Nr. 57, parterre links. Auch ist dafelbst ein **Quand** zu verkaufen.

**Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt** für Darm- und Schleimhautkrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage

**M. Ott, Ritterstraße 25, Leipzig** heilt Geschlechts-, Hals-, Haut- und Frauen- und Kinder-Krankheiten.

**Geschlechtskrankheiten** heilt gründlich **A. Scherzer**, verpfl. Wundarz. Specialist Reutrichstr. 36, 1. Treppe.

**Geschlechts- und Hautkrankheiten** finden bei uns selbst in den vorzüglichsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.  
**F. Werner**.

**Bandwurm** wird beseitigt, gefährlos u. schmerzlos, nach Vorbericht des  
**Dr. med. Ernst**, Kohlenstrasse No. 10

**RICHARD KRÜGER**  
LEIPZIG  
Grimm-Str. 28.  
empfiehlt wirkliche  
**Eisen-Bonbons**,  
bewährtes Mittel bei  
Blutarmuth,  
Kraftlosigkeit,  
Verdaunungsschwäche etc.

**Rettig-Bonbons**,  
berühmtes Mittel bei Husten und Brustleiden, empfangen frische Sendung:  
**Hermann Wilhelm**, Rauschbitter Steinweg Nr. 18.  
**H. E. Hofmann**, Grimm, Steinweg 47.  
**August Mühl**, Reichels Garten  
**Rich. Q. arch Nachfolger**, Peterssteinweg Nr. 58.

Geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hiermit zur gefälligen Notiz, daß Herr **Gottwald** aus der **Metallgießerei von Stiehl & Gottwald**, Lange Straße 9, ausgetreten ist und sich das Geschäft auf alleinige Rechnung fortführen werde.  
Es zeichnet mit Hochachtung  
**H. Stiehl, Metallgießerei**,  
Nicolaisstraße 20 und Panze Straße 9.

## Beste Kern-Talgseife

en gros in bekannter Güte, trockene Waare, empfiehlt auch diese Messe wieder zu soliden Preisen  
**O. H. Fürstenworth aus Merseburg**,  
Augustusplatz, jetzt Promenade, vis à vis Johanniskasse  
(R. B. 11) (früher am Museum)

Die **Herren Handschuh-Fabrikanten** werden beifällig eingeladen, unsere während der Messe im **Hotel Palmbaum, Zimmer Nr. 93** aufgestellte  
**Klug'sche Handschuh-Nähmaschine** neuester Construction zu besichtigen und ihre Güte und Verwendbarkeit zu prüfen. Um zahlreichen Besuch bitten  
**Klug & Schultheiss aus Wien**.  
Während der Messe **Hotel Palmbaum, Zimmer Nr. 93**.

**23 Grimma'sche Strasse 23, Ecke der Ritterstr., 1. Etage. 23**

Wegen baldigen Schlußes der **Ausverkaufs** der Waaren aus der **Hensch & Ahlfeld'schen Concur's-Masse** 50 Procent unter Taxpreisen.

**Woll-Phantasie-Artikel** aus der **O. M. Engel'schen Concur's-Masse** in Erfurt werden 25% unter Taxpreisen anderverkauft.

Die vorhandenen Winterkleiderstoffe per Meter 6-12  $\mathcal{M}$ , früherer Preis 12-25  $\mathcal{M}$  Stepps, Moures- u. Stoffröde 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{M}$  Reste und Kleider knoppen Waachen, welche durch den bisherigen Verkauf entstanden sind, unter der Hälfte des Taxpreises.

**Deutsche und engl. Kleiderstoffe, sowie Tischdecken** werden zu den billigsten u. Preisen verkauft  
**Querstraße Nr. 17, 2. Et. links.**

**Das Neueste der Saison in** Crème-Tüll, Crème-Spitzen und Einsätzen, Crème-Rcharpes und Barbes etc., sowie Tarlatans, Tülls, Mulls u. Batiste zu Kleidern.  
**En gros. En détail.**  
**Philipp Lesser, Brühl 81, 1 Tr.**

(R. B. 7.)  
**Oberhemden** von Leinen, Madapolam u. Chiffon, mit schmaif., glattem, Quer-, Travers-, Phantasie- und gesticktem Einsatz, desgl. von buntgestreiften Madapolams in den neuesten Dessins, Militär-Hemden, Nacht-Hemden, Arbeits-Hemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Chemisettes, bunte und weisse Servitours, Tauchentücher, Flanell-Hemden, seidene und wollene Jacken, Unterhemden, Leib-Binden, engl. Herren-Socken und Cravatten in grosser Auswahl empfiehlt  
**Gustav Köhler**,  
Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.  
Anfertigung nach Maass unter Garantie

**Rosen-Apotheke Frankfurt a. M.**  
Preis 70  $\mathcal{J}$ .

**Isländisch-Moos-Pasta**  
Preis 70  $\mathcal{J}$ .

Zu haben in den Apotheken.  
Hauptniederlage bei **H. M. Faulke**.

**Für Uhrmacher und Partie-Käufer.**  
Während der Neujahr's-Messe werden 800 Stk Regulateure sowie 850 Stk hochfeine Schwarzsilber Uhren zu billigen Fabrikpreisen verkauft  
**Hofuhrmacher Benzing**,  
Kl. Fleischergasse 5, Teleg.-Station.

**Die Patz-Handlung** von **Theodor Mägge**, Dainstraße 3, I. verkauft die noch am Lager habenden Güter der vorgerückten Saison wegen unter Preis.

**Vorteilhaft einzukaufen!**  
Während der Messe: Neukirchhof 10, II. 1k  
**Feine gestickte Streifen u. Einsätze** in Batist und Leinen in grosser Auswahl. Bei Aus-tattungen Rabatt.

**Glacéhandschuhe.** Der Ausverkauf, welcher bisher im **Flaxen'schen Hof** stattfand, wird in der Reichstr. 27 fortgesetzt. 2fa. Damen-Handsch. u. vorzähl. Leder in weiß, hell u. coul. à P. 12 1/2  $\mathcal{M}$ , do. von Ziegenleder 27 1/2  $\mathcal{M}$ , coul. und schwarz.

**Bitte** um gefällige Beachtung.  
Die billigen Waaren, als: **Stechnadeln, Saarnadeln** mit weißen Spitzen, beste Sort **Nähnadeln, Nadeln und Nefen** (144) 10  $\mathcal{M}$  **Versicherungsnad. in, Stopp- und Stricknadeln, Schablonen** zum Wäsche-ten, echten **Haarzwirn**, kein **Zwirnband, Schweißnadeln**, alle Sorten **Spindelköpfe** u. dgl. m. befinden sich jetzt Nicolaisstraße, **Bade Herr Robert Jahn** gegenüber und an der Firma **Leumlich**.  
**T. J. Nell aus Merseburg.**

**En gros. En détail.**  
**Haar-Zöpfe**,  
größtes Lager  
in den schönsten Naturfarben, sowie in allen Größen laßt man zu den billigsten Preisen aus der **Haar-Zopf-Fabrik von F. Klinge**, Augustusplatz 12 Reihe, 1. Durchgang an der Promenade, Kühn's Restauration gegenüber. Angenehmer Eintritt in die Verkaufsbude. Umkehrsch. beliebig.

**Porzellan- u. Steinguthandlung von Hugo Kast**  
besteht sich während der Neujahr's-Messe im gewöhnlichen Local: **Bahnhofstraße No. 11**, und hält sich bei Bedarf dessens empfohlen.

**Kohlen**,  
**Zwifaner, Böhmische und Wenzelsberger** empfiehlt billig in 1/4, 1/2, 3/4 Potties  
**Carl Grilling**, Windmühlstr. 11-12.

**Durch vorteilhaftem Abschluß** bin ich in den Stand gesetzt, unter  
**No. 42 und 43 à St. 4 Pfg.** eine außergewöhnlich preiswürdige Cigarre zu verkaufen.

**A. Silze** | Petersstraße 30, Dirsch. | Gerberstr. 9, Creditanst.

**Röstriger Schwarzbier** empfiehlt **S. A. Dietrich**, Eilenstraße 3.  
150 Hiter gesunde fette **Witz**, à 20  $\mathcal{J}$ , sind täglich abzugeben in **Probstsca, H. Müller**.

**Brezeln** sind täglich frisch zu haben in der **Dresdner Bäckerei**, Rauschbitter Steinweg 22.  
Aufträge werden gesucht.

**Frischen Schellfisch**,  
frischen Dorisch  
empfiehlt  
**Fr. W. Funke**, Thomaskirchhof 9.  
Dietze Hof Seligen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 4.

Dienstag den 4. Januar.

1876.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das alte Jahr schloß mit vielen ungelösten Fragen, aber mit der Zuversicht auf Erhaltung des Friedens. Der noch vor Kurzem vielbesprochene Toast des Kaisers Alexander sowie die unausgesprochenen Versicherungen der verschiedenen Regierungsgorgane konnten die friedlichen Aussichten der Tage nur bestärken. Die europäische Lage enthält ja auch keinen sichtbaren Bündniß, der die maßgebenden Mächte ihre gegenwärtige Haltung in beunruhigender Weise auszusprechen veranlassen könnte. Es würde sogar Bestimmtes schwer fallen, eine Combination zu erdenken, die aus den Wirren im Orient einen gefährlichen Conflict entstehen lassen sollte. Selbst in der Voraussetzung, daß der gegenwärtige Friedenszustand der Mächte scheitern würde, ist doch ein über die Grenze der Türkei hinausgreifender Weltbrand wegen des Orients gegenwärtig fast undenkbar. Von allen bei der Erhaltung der Ruhe interessierten Mächten ist aber England sicherlich am wenigsten geneigt, irgend Etwas zu thun, was sie gefährden könnte. Man versteht daher nicht recht, wozu die leeren Anschuldigungen, in welchen sich einige österreichische Zeitungen mit Vorliebe gegen England ergießen, seien mögen. Hätte Elliot in Konstantinopel auf die Veröffentlichung des türkischen Fermanes hingewirkt, so würde die englische Diplomatie angesichts des erzielten Resultats eine Niederlage erlitten haben. Damit wäre die Frage des Fermanes erledigt. Aber die Thatsache wird bestritten. Ein früherer bedeutender Schritt der Pforte, nämlich die theilweise Uebernahme ihrer Schuldensatzung, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, war ihr gewiß nicht von London aus empfohlen. Die englischen Gläubiger der Türkei haben am meisten dabei verloren. Und so wären die Anklagen Englands in keiner geringen Verlegenheit, sollten sie in jedem einzelnen Fall das Interesse nachweisen, welches der angebliche englische Störenfried in der Türkei bei der ihm zugeschriebenen Politik verfolgen sollte. Fürst Bortischaloff sieht die Sache bekanntlich anders an und legt auf das Zusammengehen mit England als einen Friedensbarometer ein besonderes Gewicht. Eigenthümlicher Weise soll unter Denjenigen, die auf die Erbschaft der Türkei speculiren, sich auch Griechenland befinden, während die Griechen andererseits sich in allerlei Extravaganzen verlieren und besser fahren würden, wenn sie vor Allem ihr eigenes Staatswesen in Ordnung hielten.

Von ganz besonderer Ergiebigkeit ist für die Nacht der Zeitungs-Leser um die jetzige Weihnachtszeit das Verhältnis der national-liberalen Fraction in sich und zu anderen politischen Factoren gewesen. Dennoch ist wohl niemals das Gerücht von einer zu beklüchtenden oder, vom Standpunkte der Verbreiter, zu hoffenden Spaltung in der großen national-liberalen Partei des Reichstages unbegründeter gewesen als gerade gegenwärtig; und auch das Märchen vom rechten und linken Flügel mit diesem oder jenem als Führer hat niemals weniger Boden gehabt. In der That spricht man in der national-liberalen Fraction selber von all den schönen Zukunftspunkten, womit einige abgewandte Mitglieder der preussischen Conflictzeit sich zu thun machen, kein Wort, und sie kann mit allem Recht an die Herren von rechts und links die Frage richten: Was jehrecht Ihr Euch meinen Kopf? Den festen Zusammenhalt der Fraction hat in dieser Session gerade das Auftreten des Abgeordneten Koller als Repräsentant der Willensmeinung der Fraction bei der Strafnovelle dadurch gezeigt, daß er mit gebührender Würde und der vollen Popularität, worauf die Partei fest rechnen konnte, den von derselben in der Vorberatung beschlossenen Standpunkt, den wir allerdings nicht in allen Dingen für das Richtige hielten, in seiner Rede ausdrücklich von seiner persönlichen Auffassung über andere Punkte trennte. Der bevorstehende Rest der Reichstags-Session wird Belegen bieten, die Wichtigkeit der hier gegebenen Auseinandersetzung mit dem vielen Gerücht über die inneren Verhältnisse der national-liberalen Partei zu bestätigen. Bei allen politischen Entscheidungen wird man die Fraction geschlossenen stimmen sehen, und höchstens, wie in den hervorgehobenen Fällen, sich der Eine oder Andere aus bald leicht bald schwer erklärlichen, aber ihm natürlich subjectiv genügenden Gründen auf den Hohlirchmel setzen. Mit der national-liberalen Fraction werden aber aus ganz denselben Gründen, wodurch sich diese leiten läßt die Mitglieder der freien Vereinigung Löwenberger u. v. a. vielleicht sogar einflussreich sich entscheiden. Ob diese Abstimmungen für oder gegen eine Bestimmung der Regierungsvorlage, für oder gegen dieses oder jenes Amendement ausfallen werden, ist eine ganz andere Frage. Man wird sich sein freies, selbst zu verantwortendes Urtheil als Partei wahren, indeß notwendige und auch nur zulässige Ueberlegungen nicht abweisen, wenn die Regierung dafür gute Gründe geltend zu machen weiß. Aber als die Hauptfrage wird man sich als Partei bewußt bleiben, daß in Gesetzgebungsfragen nicht Jeder sein eigenes Stimmrecht treiben darf.

Als die größte und dringende Aufgabe für die nächste Zeit tritt in der unmittelbaren Gegenwart entgegen die bessere Organisation der Reichsverwaltung. Niemals seit dem An-

fange des Reiches haben die Klagen aufgehört, daß dem großen Staatswesen eine wahrhafte Regierung fehlt. Schon für den Norddeutschen Bund war es zweifelhaft, daß die in der Norddeutschen Bundesverfassung festgestellte alleinige Verantwortlichkeit des Kanzlers vor den wirklichen Ansprüchen des Lebens sich als ausreichend bewähren würde. In der Zeit, als die Verfassung entstand, hatten die eigenen Begründer derselben kaum eine Vorstellung von der mächtigen Entwicklung des neuen Staatswesens und von den Ansprüchen, welche hieraus für die Leiter desselben entsprangen. Noch bei Weitem ungelöster mußte sich die neue Einrichtung, welche ihrem Wortlaute nach in die deutsche Reichsverfassung übernommen worden ist, vor den Bedürfnissen des gesammten Reiches erweisen. In der Verfassung sind nur die Keime einer Regierung enthalten; kaum mag man noch jetzt in der legalen Sprachweise von einer „Reichsregierung“ zu sprechen. Das Leben ist freilich mächtiger und respectirt nicht überall die in Worten verzeichneten Grenzen; aber in den Zuständen der jetzigen Reichsverwaltung hat sich ausser Neue die Wahrheit bestätigt, daß in moderner Zeit nicht mehr wie ehemals die höchsten Formen und die wichtigsten Grundlagen des Staatswesens sich in bloß thatsächlicher und langsame Uebung entwickeln können. Die staatlichen Interessen sind heutzutage für diesen langsamen und unbestimmten Entwicklungsgang viel zu mächtig. Das Deutsche Reich kann nicht darauf warten, daß, wie ehemals in anderen Staaten im Laufe von Menschenaltern, hier auch nur im Verlauf vieler Jahre aus den Umständen sich die Verwaltung zur organischen Uebernahme einer Regierung herausbilde. Diefelbe starke und zielbewußte Gewalt, welche das Reich geschaffen hat, ist auch berufen und verpflichtet, ihm die geordnete Regierungsform zu geben, welche allein die stetig anwachsende Fülle der Aufgaben zu bewältigen im Stande ist. Die Verwaltung des Reiches darf nicht in einem fortgesetzten Zustande des Kampfes erhalten werden; wenn irgendwo, so muß in dem Mittelpunkte, von welchem aus das mächtige Staatswesen des deutschen Reiches bewegt wird, volle Wahrheit herrschen und an die Stelle der Fiction treten, als ob die vereinzelte, wenn auch noch so starke Hand eines einzigen Menschen stark genug wäre, den Gang der Regierung stetig und die gegen einander strebenden Interessen in den richtigen Grenzen zu erhalten.

Nach Berichten aus Rom ist der Vater der Gläubigen in bitterster Laune. Die Romfahrten der Jubelkämpfer sind nicht so important gewesen, wie er sich vorgestellt hätte und wie der wiederholte Anfang erwarten ließ. Auch die goldenen Früchte des Jubeljahres, so reich sie auch sind, haben doch die hochgespannten Erwartungen — die Curie rechnete auf das kleine runde Stämmchen von 100 Millionen Franken — schmerzlich geküßelt. Es ist begreiflich, daß Dies nicht danach angethan ist, den Vatican in gute Laune zu bringen. Man kann man freilich wohl, wenn man der unfehlbare Stellvertreter Gottes auf Erden ist, nach kirchlicher Ansicht ein astronomisches Wunder vollbringen. Wer sich unfehlbar erklären kann, wird sich doch auch den ungeschicklichen Scherz erlauben dürfen, das gemeine weltliche Jahr um einen kurzen Monat zu verlängern und dem geistlichen Jubeljahr noch einen dreizehnten Monat zu octroyiren, besonders wenn es sich um das Seelenheil von 150 Millionen von Gläubigen und um den unbestreitbaren Reputationsvorteil des Vatican handelt. Wer an die geistliche Wirksamkeit des Jubeljahres glaubt, wird wahrlich nicht fragen, ob dasselbe nur 12 oder über 13 Monate dauern darf, denn da der Unfehlbare es so wollte, muß jede weitere Frage erloschen. Aber, wie gesagt, es ist leichter, ein astronomisches Wunder zu wirken, als die erwarteten 100 Millionen in die vaticanische Kassen zu leiten, und eben diese Erwägung ist es nie den heiligen Mann etwas bestimmt. Nicht als ob er für seine Person geldgierig oder geizig wäre, denn er braucht für sich wenig und verschwendet auch nicht viel; aber da er die Welt kennt, müßte er ihre Liebe und Hingebung für seine Person nach den Geldgaben, die ihm dargebracht werden, und ärgert sich, wenn diese Liebesgaben eine Dausse erleiden. Auf diese Geldwege legt er fürstliche und böllere. Als jüngst der Herzog von Modena starb und die Krönungen meldeten, er habe testamentarisch alle seine Erben verpflichtet, dem Papst alljährlich „bis zum Siege der guten Sache“ drei Procent ihres gesammten Einkommens zu bezahlen, beglückwünschte ein Cardinal der Papst zu dieser „für ewig sicheren Rente“ des heiligen Stuhles. Der Papst jagte die Krönung und erzählte dem Cardinal als Antwort folgendes Geschichtchen. Der Herzog von Modena hielt beim Papste einen Geschäftsträger, der ein Pölsat war und jeden Sommer gleich anderen Diplomaten eine Reise ins Ausland machte. Kom von der geistlichen Diplomaten nach Rom zurück, so stellte er sich pflichtgemäß dem Papste vor und überbrachte ihm die ehrerbietigen Guldigungen des Herzogs. Ein Jahr oder zwei Jahre machte der Papst keine Bemerkung hierüber; ein andermal sprach er leichtsin von dem tollkühnen Vermögen des Herzogs. Und wieder kam nächstes Jahr der geistliche Diplomat, um die Guldigungen seines Herzogs dem Papste anzubringen. Nun wurde der Papst ungeduldig. Er hörte, sagte er, jedes Jahr die-

selben Versicherungen, aber, und hier machte er die Fingerbewegung des Geldzählens, er sehe gar keine Befähigung dieser Ergebnissebesserungen. Der Diplomat konnte sich des Lächelns nicht erwehren, aber der Papst redete sich so in den Horn hinein, daß er dem Diplomaten geradezu sagte, er möge ihn künftig mit diesen beschwerlichen Versicherungen ohne Befähigung verschonen. Ratsrathlich berichtete der Geschäftsträger den Vorfällen seinem Herzog, der von da ab jährlich — 1000 Scudi zum Petrusfest besteuerte. Wer im Leben so schmächtig war, schloß der Papst, werde auch im Tode nicht splendid, deshalb halte er jene Nachricht für eine Zeitungsente. Auch von dem alten Kaiser Ferdinand von Oesterreich habe es geheißen, daß er dem Papste ein bedeutendes Legat vermacht habe, aber schließlich sei es doch nur bei Ergebnissebesserungen geblieben, die Nichts kosten und Nichts einbringen.

Abgesehen von der „dielectianischen Kirchen-Verfolgung“ in Italien, war der Papst diesmal noch ganz besonders erbittert durch die Anzeige, daß am Weihnachtsfeste eine neue evangelische Kirche in Rom eröffnet werden sollte. Man darf es dem alten Mann nicht verargen, daß ihn eine solche Nachricht erbittert. Intolerant zu sein, gehört nun einmal zum Reiter des Papstes, und die Dünmacht, eine solche „Profanation der heiligen Stadt“ nicht hindern zu können, muß daher an seinem Herzen nageln. Gewiß fürchtet hier IX. die protestantische Propaganda nicht, denn er kennt seine Italiener und insbesondere die Römer zu gut, als daß er einen Fortschritt derselben für möglich hielte; aber daß er in Rom, im Mittelpunkte der katholischen Einheit, im Schatten des Vaticanus, bereits ein halbes Duzend evangelischer Kirchen erblicken sehen muß, und daß die italienische Regierung auch beim besten Willen nicht die gesetzliche Macht besitzt, den Bau evangelischer Kirchen zu verbieten, ist in seinen Augen der größte Scandal, den zu erleben ihm vorbehalten war.

Frankreich ist vor einem wichtigen, vielleicht auf geraume Zeit entscheidenden Wendepunkte angelangt. Die ersten Monate des neuen Jahres sollen der politischen Welt zeigen, weß Geistes Rind das französische Volk ist und welcher Richtung die Wehrzahl des Landes angehöret. Auf die Wahlkämpfe zu Senat und Legislative ist deshalb das Auge der ganzen politischen Welt gerichtet, und auch die auswärtige Stellung Frankreichs wird nicht zum kleinsten Theile vom Ausfalle der Wahlen in Mitleidenhaft gezogen werden. Führt die Wehrzahl der Nation jetzt den Ideen, die im ehemaligen Kirchenstaate zum Ausdruck gelangten, ist sie so ultramontan wie Buffet oder will sie die Ideen von 1789 wieder zu Ehren bringen, ist es ihr Ernst mit liberalen Einrichtungen oder sehnt sie sich nach spanischen Zuständen, wie Philipp II. sie plante, doch wie sie damals schon als eine Verjüngung am Genies des spanischen Volkes sich ergaben? Die Redensarten sind jetzt zu Ende, das Land muß handeln, entscheiden. Europa blickt auf ein Volk, das einst eine so große Culturrolle spielte, mit Theilnahme und nicht ohne Besorgniß. Täuschung ist nicht mehr möglich. Mit dürren Worten ruft an der Schwelle des neuen Jahres die Republikane Francaise den Wählern zu: „Die offiziellen Candidaturen, die Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes in den größeren Städten sind die gefährlichsten Waffen in den Händen der Regierung. Bei dem gegenwärtigen Zustande der öffentlichen Meinung aber sind sie jehrechtlich und werden eifriglich zerbrechen und nur Erbitterung und Zwietracht hinterlassen.“ Die National-Verammlung soll unschlüssig viel zu dieser Krisis beitragen. Nachdem sie zur Bekleidung des Gebietes und zur Uebertragung der Geschäfte ihre Schlußfeier gehalten hätte sie einer constituirenden Verammlung die Aufgabe überlassen sollen, zu der sie selber nicht berufen und der sie deshalb auch nicht gemacht war. Niemals kam sie zu einer gesunden Einigkeit, sobald es sich um Verfassungsfragen handelte; niemals folgte sie hohen Zielen ohne Ansehen der Person; niemals wurden achtundvierzig Stunden lang ihre Segel von gleichem Winde geschwellt, niemals herrschte die erhabene Ruhe einer selbstbewußten Verammlung; Rinderreien, Luchsalgerien, Kleinlichkeiten und Erdbeben machten sich breit, und heute überflutete man die Verhandlungen, morgen herrschte Schindergang. So ist es geschehen, daß die Republik wie eine Bogelscheuche von der einen Seite des Hauses, ja von der Regierung selbst behandelt wurde und Buffet den Namen nicht auf die Junge nehmen wollte, welchen die Verfassung dem Staatsoberhaupt gab: „Präsident der — Republik.“ Mac Mahon hat sich in Buffet's schwarzen Rachen gefügt, der nach dem Fahrwasser des Schiffleins betri strebt, während Thiers, einst Monarchist mit Begeisterung, Republikaner aus Bernunft, und Gambetta, sonst so hinh, jauch und bescheiden aus staatsmännischer Klugheit geworden ist. Seltsame Wandlungen gingen vor, seltsame Rhythmen wurden aufgegeben, wie soll das enden? Das Jahr 1876 ist berufen, darüber eine Antwort, wenn auch schwerlich schon eine endgültige, zu erteilen.

In belgischen Correspondenzen wird mit vollem Ernst auf die großartigen Waffenverkäufe hingewiesen, welche unter Duldung der belgischen Regierung in Gent, Antwerpen u. s. w. an die Arbeiter stattfinden. Allem Anscheine nach nimmt dieses sonderbare „Geschäft“

Dimensionen an, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auch außerhalb der belgischen Grenzen herauszufordern geeignet sind.

Auswärtige Blätter machen auf eine sehr interessante Rede aufmerksam, welche das Parlamentsmitglied für Dundee, Mr. Jenkins, kürzlich in der Hauptstadt seines Wahlkreises gehalten hat. Mr. Jenkins, offizieller Agent der canadischen Regierung in London, ist ein hervorragendes Mitglied der liberalen Partei, welche ihm bei einem etwaigen Cabinetwechsel einen der bedeutenderen Regierungsposten anvertrauen dürfte. In der erwähnten Rede verteidigte Mr. Jenkins den Abschluß eines Bündnisses mit Deutschland, welches auf dem Continente der natürlichen Allirte Englands sei. In Deutschland allein könne England moralisch und physisch Unterstützung gegen den wachsenden Ehrgeiz Russlands erhoffen. Und auch gegen die Machtvermehrung des Papstthums und den Ehrgeiz des kirchlichen Elements in der Gesellschaft sei Deutschland der natürliche Verbündete Englands. „Seit dem deutsch-französischen Kriege — sagt Mr. Jenkins — ist der Centralpunkt der europäischen Politik von Paris nach Berlin verlegt, weshalb auch die Ereignisse in Deutschland nur das englische Publicum weit wichtiger sind, als die Ereignisse in Frankreich.“ Mr. Jenkins bedauerte, daß diese Thatsache von der englischen Presse noch nicht genügend gewürdigt werde, da dieselbe, anstatt ausführliche und correcte Information aus Berlin, spaltenlange Pariser Berichte veröffentliche.

Der „Köln. Bzg.“ schreibt man aus London, 31. December: Wenn die auswärtigen Leser sich über die Beschaffenheit unserer „öffentlichen Meinung“ in Bezug auf Militair-Verhältnisse etwa aus der Times unterrichten wollten, so würden sie gewiß höchst Begriffe von englischem Urtheil in soldatischen Dingen erhalten. Sollte England wirklich die von der Times vorgeschriebene pseudo-humanistische Richtung einschlagen, dann viel Glück zu der Ausfürt der Militair-Reorganisation! Das Blatt bemerkt, daß unsere Mannschafft, selbst in den Garde-Regimentern, zum großen Theil aus „faum erwachsenen Buben vom Lande“ bestehe. Und diesen jungen Herren wird das Schildwachen bei Nacht sauer. Sie erkälten sich, bekommen ein Fieber und sterben. Daher — soll nicht mehr Schildwache gestanden werden. Wo u auch Schildwache stehen? fragt sie. Am Buckingham Palast stehen so und so viele Schildwachen, als ob die Königin darin wohnt. Zur Bewachung sind Polizisten genügend. Es ist ein beschämendes Gerücht für die britische Armee, daß der kräftige Mannesstamm, aus dem wir uns gar so viel zu Gute thun, zu verjährt geworden ist, um Nachts Schildwache zu stehen! Wie soll die Armee denn dann im Felde campiren, etwa wie die deutsche Armee vor Metz? Es fehlt dann auch nicht an Spöttern, welche vorschlagen, man möge doch Umschlagerlicher, Regenwürmer, Respiratoren u. dgl. für unsere braven Grenadiere herbeischaffen, und angesichts des gräßlichen nassen Rotzes, der anerkanntermaßen in London an der Tagesordnung ist, Polypantoffeln, nicht allein, um die Herren Soldaten vor der Gefahr nasser Füße zu schützen, sondern auch, um ihnen eine stillere Figur zu erteilen, da ja ohnehin Recruten von vollem Maß immer seltener werden.

## Die Doctor-Promotionen in der Leipziger Artistenfaccultät 1874/75.

Prof. Dr. Friedrich Barnde hat am Schlusse seines philosophischen Decanats das diesjährige „Renuntiationsprogramm“ verfaßt und herausgegeben, also diejenige Universitätschrift, welche gelegentlich der Verhängung der im abgelaufenen Jahre seitens der philosophischen Facultät vorgenommenen Doctor-Promotionen veröffentlicht zu werden pflegt. Den gelehrten Inhalt des Programms bilden die letzten Untersuchungen Dr. Barnde's über die Person des sog. „Priester Johannes“, die seit dem Berichte des Bischofs Otto von Freisingen eine so große Rolle in der Geschichte und Literatur, der morgen wie der abendländischen Literatur, spielen und noch 700 Jahre später, wie figurae zeitlich-schichtlichen Studien veranlassen sollte.

Das statistische Material des Programms führt die acht Jubellectoren des letzten Bismarck'schen Rectoratsjahres mit Namen und Wärdem auf, vier Gelehrte in Petersburg (A. H. v. Dorn), Kofsch (F. B. Friedrich), Leipzig (Conrector Koch), und Freiberg (Wärdenschullehrer R. F. Schulte) und vier Gelehrte, die emeriti Beisler, Tobias (Reichenau) und Wänsch, und Pastor Gwaland in Oberösterreich.

Dann werden die „rito“ oder „in absentia“ promovirten Doctoren und ihre Bewerbungsbescheinigungen namentlich gemacht. Es sind 73 an der Zahl. Die Rectorrede am 31. October sprach doch aber nur von 58 Promotoren und 6 Jubellectoren?

Die Facultät hat also im Studienjahre 1874/75 nicht weniger denn 81 Diplome ausgehändigt, 73 an junge Doctoren, acht an „jubelirte“ Doctoren vom Jahre 1874/75.

Von den 73 Promovirten kommen 14 noch auf die beiden letzten Monate des Jahres 1874, die übrigen auf das laufende Jahr. Manche der Doctoren hatten ihre Examen schon im Jahre

It  
70 J.  
sta  
70 J.  
Kaiser  
Station  
ang  
3. I.  
den Dille  
Preis.  
10, II  
Einsch  
swahl. B  
auf, welche  
wird in de  
Bausch  
P. 12/3  
Schwarz  
tung.  
Schade  
deu Form  
(14) 10  
und Strich  
den, rechte  
Schün  
u. dgl. m  
unde Derr  
irma kenn  
feburg.  
Detail  
to,  
e in allen  
en aus der  
Klinge  
an der  
gnäher.  
sbade.  
adlung  
Manno im  
No. 11,  
Sohlan.  
einzig  
1-12.  
Schluß  
Pfg.  
garre zu  
Dirch  
itanst.  
ier  
straße 2.  
A 20 J.  
Müller.  
eduer  
ch,  
en 9.  
agen.

1873 abgelegt; wegen verzögerter Einlieferung der gedruckten Dissertationen u. hatte sich ihre definitive Erteilung verschoben.

Ein Viertel der Zahl sind Sachsen von Geburt, die übrigen ebenbürtige gebürtigen dem Reich an, (sowie auch hinsichtlich der Promovirten Leipzig im vollen Sinne als Reichsuniversität sich kennzeichnen.

Die Sachsen sind aus Chemnitz (der dritte in der Reihe), aus Reinsdorf (der 9. und 10.), Plauen (der 10. und 18.), aus Leipzig (der 15., 49. und 72.), Rochlitz (der 19.), Dresden (der 20., 48., 53. und 58.), Meissen (der 44.), Klein-Weska (Nr. 52), Reichen (57.), Annaberg (58.), und Grimma (65.).

Hätte man Alle, welche sich zum Doctorat meldeten, promovirt, so würde die Ziffer noch um 27 größer sein.

Die Generalziffer der Promotionen in allen vier Facultäten stellt sich sonach auf 107 (darunter 13 Jubelpromotionen). Die philosophische Facultät nimmt davon 48 Proc. in Anspruch!

Die Theologen hatten nur eine Promotion vorgenommen.

In der Juristenfacultät ward der Grad auch nur an 26 junge Rechtsgelehrte ertheilt und ein Jubeldiplom an einen Promovirten von 1824/25 vertheilt.

Die Mediciner promovirten 54 Kerzte und erneuerten das Diplom von 4 Jubilaren.

In der philosophischen Facultät hatte man dagegen, wie gesagt, 75 Doctoren neu creirt und 8 Jubeldoctorate begünstigt.

Neues Theater.

Leipzig, 2. Januar. Der Neujahrabend lud die Kritiker gleichzeitig in das Neue und in das Alte Theater, wo Friedrich Haase in zwei Aufzügen hier noch nicht von ihm gespielten Rollen auftrat; doch da der Künstler diese Rollen jedenfalls auch noch am Neuen Theater vorführen wird, während es angeht, so ist die diplomatische Händel lange durch die Theaterkritik flattern würden, so zogen wir es vor, das neue Stück von F. Dackländer in Augenschein zu nehmen. Und nachdem wir dasselbe gesehen, beneiden wir durchaus nicht, es bevorzugt zu haben, keineswegs etwa wegen des dabei empfundenen Genusses, sondern weil unsere bange Ahnung uns nicht getäuscht hat. Der laue und zweifelhafte Erfolg des Stückes, den es gestern Abend bei dem sonst sehr genussfähigen Neujahrpublikum davongetragen hat, sichert ihm keine Lebensfähigkeit auf unserer Bühne. Der lebenswürdige Novellist Dackländer, der durch seine Romane und Erzählungen so viele Ehrfurcht und Bewunderung und mit dem „Geheimen Agenten“ auch auf der Bühne einen glänzenden Erfolg gekannt hat, bei der Abfassung seiner „Diplomatischen Händel“ das Homerische Schimmerchen zu beglücken sich unter den Kopf gerückt.

Seltenerweise sind in dem Stück, wenn man von den veralteten kleinräumigen Intrigen absteht, alle Elemente vorhanden, die ein gutes Lustspiel bilden können. Doch sie sind mit einer durchaus nobelhaften Breite und mit einem auffallenden dramatischen Ungehalt behaftet; Nichts greift in einander, nicht sich zu oder streift sich; dem Publikum ist nicht von Haase aus das bestimmte Ziel vor Augen gestellt, ohne welches die dramatische Handlung sich ins Blaue verläuft, und dadurch wird der Mangel an Spannung hervorgerufen und die Langeweile, welche durch die spärlichen und schwachen Szenen nur auf Augenblicke gestreut wird, während der Autor wiederum mit diesen das ästhetische Gewissen des Publikums vor den Kopf schlägt. Das Lustspiel darf sich schon einige nicht ganz dem alltäglichen Verlauf des Lebens angehörige Bewandlungen erlauben, und bei der Prüfung ihrer Wahrscheinlichkeit wird man nicht den strengsten Maßstab anlegen; aber das Durcheinander dieser Szenen und besonders der auf einen andern Ball geprüfte colossale Ball erscheint doch als eine un mögliche Improvisation, man müßte denn glauben, daß die nichttrübe Exzellenz zugleich ein Kassenlager besitzt. Das Stück hatte, als es am Wiener Stadttheater gegeben wurde, einen Act mehr; man legte über die unerträgliche Breite derselben. Der Autor hat nun das anatomische Messer angelegt und einen Act herausgeschitten. Damit sind jedenfalls einzelne Unwahrscheinlichkeiten durch die Ueberführung der Handlung hervorgerufen, der Eindruck des Gebührens und Langweiligen aber ist nicht beseitigt worden, da er mit dem ganzen dramatischen Bau zusammenhängt.

Die Incongnit-Liebe der Herzogin und des Baron Breba, der sich zuletzt als der Fürst des Nachbarlandes entpuppt, wird als das ernsthafte Grundthema des Stückes überwuchert durch eine Fülle posthomerischer Krabbeln; wir glauben nicht, daß es bei dem Ball der „Pompadour“, den der Damenfriseur Lode anfänglich besetzen wollte, formloser, dunkler und, sagen wir es nur gleich, unmöglicher zugehen konnte als bei diesen Ballen im Hause des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten. Der kleine herzogliche Hof wird überhaupt bestimmt von fremden Befehlshabern. Da ist besonders der Graf Wiberan, ein vollkommener Narr, der aber durchaus nicht anständig; denn die Intrigen wegen der Namtreibungserfrage und der Abtretung des Fischweihers an der Grenze machen keinen sonderlichen Eindruck. Wir bemerken dabei, daß der Dialog des Lustspieles überhaupt der feineren Wendungen des Geistes entbehrt und daß nur der Damenfriseur Lode, der anfangs für einen geheimen russischen Diplomaten, dann aber sogar für die Durchlaucht des Nachbarlandes gehalten wird, Wirkungen hervorruft, die mit denjenigen mancher Berliner Possen eine große

Familienverwandtschaft haben. Die diplomatischen Händel des Stückes sind wie die Schiffslaut, doch fehlt den daran befestigten Segeln der Handlung der günstige Fahrwind. Mit größerem dramatischen Compositionstalent und mit Vermeidung der Trivialitäten, welche die kleinräumigen Diplomaten für das Narrenhaus reif machen, hätte der Gegenstand zwischen der geheimen Liebe der beiden Souveraine und den feindlichen Intrigen ihrer Hofbeamten vielleicht den Angelpunkt eines guten Lustspieles gegeben; wie das Stück jetzt vorliegt, erinnern die diplomatischen Händel an die Herbschäden der See, von denen im beliebten Genfischen Lustspiel: „Blüthleier“, welches dem Dackländer'schen Stück vorausging, der Doctor seiner Geliebten erzählt, Herbschäden, welche aneinanderstürzen und sich zu keinem schließlichen Gewand verweben.

Herr Linz spielte seinen Friseur Lode mit großer und ergötzlicher Gewandtheit. Auch diese Figur würde gewonnen haben, wenn sie sich nicht fortwährend auf der Bühne tummelte und wenn Herr Lode die Versuche, seine Kunst an Herren- und Damenköpfen zu bewähren, nicht zu oft wiederholte. Die regierende Herzogin und Baron Breba, der Fürst im Incognito, wurden von Frä. Ellmenreich und Herrn Wittell mit Wärme und feiner Repräsentation durchgeführt. Der Graf Wiberan des Herrn Klein war, was er sein mußte, ein geistesbeschränkter Narr von Kopf bis zu Fuß. Alle anderen Gestalten sind Epochen, sowohl die sämtlichen Herren Diplomaten Eduard von Reinsdorf, Baron Hansen, Baron von Steinbach, Baron von Rittenfeld, von Helmstedt (dargestellt von den Herren Tros, Hande, Patonay, Gitt und Drammer) wie auch der Minister des Auswärtigen, Baron Helmreich, der nur wenig über die verschwommenen Herren Collegen hertrug. Auch die Rädchen und Frauen, unter denen Anna als Vertraute der Herzogin und eine Zeit lang als das Opfer ihrer Eifersucht noch im Vordergrund steht (von Frä. Ulrich ansprechend dargestellt), ferner die tolette Weltbabe Gräfin Wiberan (Frä. Hüttner) sind Gestalten von sehr blasser Colorit. Der Nordamerikaner Mr. Wood mit seiner ausbringlichen Familie wurde von Herrn Lieb ganz ergötzlich vorgeführt und würde noch erheitender gewirkt haben, wenn man nicht gerade in diesen Tagen derartige gemüthliche Amerikaner aus den Südstaaten mit einer gewissen Scheu ansah und immer befürchtete, Mr. Wood könnte in den weiten Pflanzhöfen seines Colosses und seines Humors irgend eine Explosionsbombe verbergen. Erlebte man doch gestern Abend einen kleinen Schreck, als ein unselbsteres Stück Colosse einen Stuhl über den Hansen warf. Selbst die Herzogin und der Baron hielten mit ihrer Liebe inne, erschreckt von diesem Lärm, für den jedes Stichwort schalt. Rudolf Gottschall.

Die Anstellung von Lehrlings- Arbeiten aller Stufenjahre des Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten.

Leipzig, 3. Januar. In allen Zeiten hat die Lehrlingsfrage in gewerblichen Kreisen die lebhaftesten Erörterungen hervorgerufen, besonders weil man an die Leistungen des seine Lehrzeit beendeten habenden jungen Mannes Forderungen zu stellen berechtigt ist, welchen derselbe heutzutage leider in den seltensten Fällen zu entsprechen vermag. Diefem Uebel, wie man es mit Aug und Recht bezeichnen kann, zu begegnen, sind vielfach verbreiteten irrigen Anschauungen über die Schwierigkeiten der Personbildung tätiger Handwerker entgegengetreten und dies durch Beweise zu erhärten, wird der Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten Leipzig, gestützt auf allseitigen Beschluß seiner Mitglieder, eine alljährlich wiederkehrende „Anstellung von Lehrlings- Arbeiten“ veranstalten, um Eltern und überhaupt dem großen Publikum Gelegenheit zu bieten, einen Einblick in die Thätigkeit gewisser haster Handwerksmeister zu thun.

Wenn in früheren Zeiten die Innungen mit ihren vertriebenen Rechten und Privilegien die Prüfungsfälle — Gesellenfalle — einer eingehenden Beurtheilung unterzogen, indem dieselbe im Wesen aller Innungsmeister stattfand und dabei Schwache oder gar schlecht gearbeitete Stücke verworfen wurden, und der Besetzer zu nachträglicher, ein halbes oder ganzes Jahr andauernder Lehrzeit gezwungen werden konnte, so war der Lehrling angewiesen, seine Lehrjahre gut zu benutzen, um eher Lob als Zurechtweisung zu erfahren. Daß auf solche Weise dem Handwerk befähigte Gesellen und später dem Staate thätige Meister herangebildet wurden — da der Geselle wieder ein der genauesten Prüfung unterstelltes Meisterstück anzufertigen hatte — bedarf kaum einer weiteren Auseinandersetzung.

Die Neuzeit aber mit ihren politischen Umwälzungen und modernen Einrichtungen hat nun den Gewerbetreibenden in seinen inneren Verhältnissen völlig umgestaltet und den Streitigkeiten und Abgesehen einzelner, ineinandergreifender, auf ihre obrigkeitlich vertriebenen Rechte stützenden Gewerbe mit Einführung der Gewerbefreiheit ein Ende gemacht. Gleichzeitig erwartete man die Vortheile der Pressefreiheit, welche manches solche Genie entlarft, auch auf gewerblichen Gebieten zu erröthen. Wenn nunmehr auch die unerträglichen und lächerlichen Streitigkeiten der Gewerbetreibenden unter sich gehoben waren und Jeder von nun ab treiben konnte, was ihm beliebt, so war leider damit auch vieles Gute beseitigt worden, ohne daß man dafür etwas Besseres zu geben vermocht hätte. Den Gesetgeber trifft hierfür weniger die Schuld, wenn er dem Drängen der Zeit und der Allgemeinheit nachgab.

Wären die Obermeister der Innungen damals wie jetzt in Beratung getreten, hätten sie öffentlich ihre Stimmen erhoben und die mancherlei alten guten Innungsgesetze der Neuzeit angepaßt, so fehlte der goldene Boden dem Handwerk auch jetzt noch nicht und würde man als Vertreter von Innungs-Interessen thätige Männer genug zur Verfügung haben.

Der jüngeren Generation bleibt es nun bei der jetzigen Sachlage vorbehalten, im Hinblick auf die Gewerbefreiheit einen neuen Grund zur Hebung der Handwerke zu legen, und zwar in den jüngeren Mitgliedern, den Lehrlingen, dadurch, daß sie diesen zu der Befähigung verhelfen, künstlerische Schöpfungen, wie das Gewerbe-Museum, Museum für Hölzerkunde und ähnliche Anstellungen sich nutzbar zu machen, indem sie sich mit freisthem Geiste den dabeistehenden Gegenständen nähern und an ihnen lernen und neue Ideen schöpfen. Dies aber bewirkt die Aufstellung des Ortsvereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten. Einmal soll dieselbe den Ehrgeiz der jungen Leute anspornen und ihre praktische Thätigkeit erproben helfen, damit spätere Generationen der Neuzeit nicht den Vorwurf machen, ihre Zeit unbenutzt gelassen zu haben. Das Unternehmen selbst wird mit einer allgemeinen Achtung des Handwerks auch das innere Gleichgewicht derselben herstellen, und so ist zu hoffen, daß ihm gewiß die Unterstützung und das Wohlwollen der Bürgerchaft Leipzigs zu Theil werden wird.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 3. Januar. Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung von Volkshilfswesen hat über das Verwaltungsjahr 1874-1875 einen statistischen Bericht ausgegeben, der vielerlei Interessantes enthält und ein entsprechendes Bild giebt von der Verbreitung, welche die Gesellschaft gewonnen hat. Gegebenen ist dem Bericht eine Karte in Farben-Druck, die dazu bestimmt ist, die Betheiligung der einzelnen deutschen Landestheile an den Bestrebungen der Gesellschaft dem Auge klar und übersichtlich darzustellen. Wir entnehmen dem Bericht folgende Einzelheiten. Von den 600 körperschaftlichen Mitgliedsvereinen der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfswesen sind 416 (beziehungsweise 457) Vereine unmittelbar aus dem Gebiet der Verbreitung und Bildung des Volkes selbstthätig. In ganz Deutschland bilden die „Bildungsvereine“ die verhältnismäßig Mehrzahl mit 116, ihnen folgen der Zahl nach die 97 „Gewerbevereine“, „Handwerkervereine“ stehen 59 in Verbindung mit der Gesellschaft, der sich ferner 28 „Arbeitervereine“, 16 „Landsmannschaftliche Vereine“ und 36 „Bürgervereine“ angeschlossen haben. 64 Vereine führen verschiedene Gattungen, oder besondere Eigennamen. Einer besonderen Hervorhebung bedürfen unter den letzteren die 18 Zweigvereine der Gesellschaft, deren Wirkungskreis umfänglich über den der übrigen hinausgeht, indem sie sowohl die belehrende Thätigkeit jener unterstützen, als auch für den weitesten Kreise zugängliche Beiträge Sorge tragen. Die Gesamt-Mitgliederzahl aller thätigen Vereine, deren statistisches Material in dieser Beziehung zu gewinnen war, das ist die von 381 Vereinen in 324 Orten, beträgt in dem Zeitraum des Verwaltungsjahres 1874/1875 80,426. Was die Thätigkeit und die verwendeten Mittel betrifft, so betheiligten sich von den mit der Gesellschaft verbundenen Vereinen 91 an der Erhaltung von Fortbildungsschulen und zwar in der Weise, daß 68 dieser Schulen ganz von den bezüglichen Vereinen unterhalten wurden, während 23 weitere von denselben Unterstutzungsbeiträge bezogen.

Außer diesen Fortbildungsschulen erhielten die genannten Vereine noch 64 Fachschulen. Die Theilnehmer an diesen Unterrichtscursen und den Fortbildungsschulen waren 14,374. Vorträge waren theils für die Vereinsmitglieder, theils unter Gestattung des Eintritts von Nichtmitgliedern 6295 gehalten. Die Vorträge waren meist sehr stark besucht. Die Höhe der materiellen Opfer, die das einzelne Vereinsmitglied, abgesehen von außerordentlichen und freiwilligen Leistungen, bringt, schwankt in ganz Deutschland zwischen den Beträgen von 1 30 A und 8 40 A und hält das Mittel von 3 57 A fast einbehalten. Die gesammte Selbstbestreuerung des Volkes für Bildungszwecke ergab in ganz Deutschland die Summe von 413,364 A. Zur Verfügung steht der Gesammtheit der Vereine noch ein Baarbetrag von 247,609 A. Die größte Anzahl der Vereine hat außer dem Königreich Preußen (232) das Königreich Sachsen (65). Ohne jede Theilnahme am freien Volkshilfswesen erscheinen bis jetzt noch Elsas-Rothringen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Lippe-Deimold, Vorpommern und Pfland. Auf der obengedachten Karte nimmt sich Sachsen am günstigsten in Bezug auf die Zahl der Volkshilfswereine aus.

V-S Leipzig, 3. Januar. Die hiesige dritte Bürger Schule ist nach der Pensionirung des bisherigen Directors Dr. Kamphorn in zwei Schulen, in eine dritte Bürger Schule für Knaben und eine dergleichen für Mädchen, getheilt worden. Zum Director der Knabenschule ist der seitherige Director der Fortbildungsschule, Karl Richter, und zum Director der Mädchenschule der Lehrer Ferdinand Schneider ernannt worden.

Der Privatdocent Dr. phil. Richard Paul Wälder ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt worden.

In den Morgenstunden des 3. Januar feierte die hiesige Bauabtheilung des Friseur & Kürschner das 25 jährige Bestehen des Leipziger Dorfanzigers, welche Feiertag ein Chorale von dem Musikchor des 8. Regiments Nr. 107 eröff-

nete, worauf eine Ansprache von Herrn Rathart als Vertreter der Officin an den Chef derselben, Herrn Gustav Kürschner, folgte, und ebenso eine Ansprache von dem zweitältesten Mitgliede der Officin, Herrn A. Sander. Hierauf folgte die Uebergabe der ihm von sämtlichen Gesellen der Officin gewidmeten Gedenktafel u. und sodann der Chorale „Nun danket Alle Gott“, und nach diesem mehrere Concertstücke von obigem Musikchor, womit diese erhebbende Feiertag schloß. Die Officin war reich und festlich mit Blumen und Girlanden geschmückt, und prangten auf der Festtafel die Büsten von Gutenberg und dem Erfinder der Firma Carl Tauchnitz.

Der „Dr. Ing.“ schreibt: In der Stille, wo ein Verbrechen verübt worden oder wo Jemand verunglückt ist, sieht man zuweilen einen Stein hingeworfen. Diesen Brauch trifft man nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Innern Italiens am Ufersee, auf den Hochgebirgen von Bern und Solothurn, in dem Wahrentagegebiete Jubiens, in Orana und auf Vorneo, in den mongolischen Steppen und auf der Sinaihalbinsel. Etwas Ähnliches und doch wieder Abweichendes ist ein Graubal aus Zweigen. Ein solches befindet sich in der Lausitz. In dem nordwestlichen Theile der wendischen Oberlausitz, welcher von den Wenden Delan, d. h. Niederland, genannt wird, und wo in etwas fahiger, vollständig ebener und steinerner Gegend das sogenannte Klosterwasser der schwarzen Älter fließt, ist am Wege zwischen den Dörfern Annemühl u. d. Rotten der Ort, wo im vorigen Jahrhundert eine wendische Jangfrau in der Drahlschicht ermordet wurde. Diese Ehrentracht wird bei den latpolischen Wenden von den Jangfrauen bei Kindtaufen getragen und besteht außer roten oder grünen Kopfbändern und weißer fleidatiger Schürze aus Schnüren von Perlen und wertvollen Ringen, welche, um den Hals getragen, die Brust wie ein Panzer bedecken. Ein Soldat, den der Oberstarbarger Friede brodel gemacht, hat hier an der auf dem Kindtaufgang begriffenen festlich geschmückten Jangfrau (wendisch Drahlschicht) einen Raubmord verübt und ihr, um den Hals zu schnellen abzukneifen, den Kopf vom Kumpfe getrennt. Seit jener Zeit befindet sich an der Stätte des Verbrechens ein Hausen von Zweigen und bis auf den heutigen Tag brechen Herbergehende von den nahen Erdenstrümpfern Ästchen ab und legen diese auf den kleinen Hügel von Zweigen, welcher Zeugnis ablegt von der mörderischen Ueberlieferung eines ganzen Jahrhunderts.

Das Landesconsistorium hat vor Kurzem unter Zustimmung des Justizministeriums eine Verordnung erlassen, wonach auch fernerhin bei Ehecheidungen vor dem Geistlichen ein Schlichter in abgehalten werden soll. Diese Verordnung hat, wie die „Dr. Zig.“ mit Recht hervorhebt, großes Befremden erregt, da man nach den Verhandlungen des Landtags über die Abänderung des bürgerlichen Gesetzbuchs als bestimmt annahm, daß jede Mitwirkung von Geistlichen bei Ehecheidungen in Zukunft ausgeschlossen sei.

Der Vorstand der „socialistischen Arbeiterpartei für Deutschland“ erklärt im Berliner „Social-Demokrat“ und im Leipziger „Volkstaat“ vom 29. December eine bereits kurz erwähnte Bekanntmachung, in welcher er sagt: Der Vorstand bringt hiermit allen Parteigenossen zur Kenntnis, daß in der heutigen Vorstandssitzung die bisherigen Parteimitglieder E. B. Richter, Fr. Kamphorn, S. Roth und E. Lindes, Ersterer in Wandsbeck, letztere Drei in Altona, aus der Partei ausgeschlossen wurden. Der Vorstand bemerkt, daß er zu diesem Schritte gezwungen wurde, indem die Partei-Disciplin und Parteiregeln erforderte ihn, nachdem aus Bemühungen, eine Verbindung mit den genannten Personen herbeizuführen, resultatlos blieben.

Außerdem ist, laut einer zweiten Vorstandskanzelung, ein Schneider in Stuttgart auf Antrag der Stuttgarter-Männer Genossen „aus der Partei ausgeschlossen worden.“ — Die „Dr. Zig.“ begleitet diesen Utsch mit folgenden treffenden Bemerkungen: Man weiß, wie oft gerade die socialdemokratischen Blätter ihre rothen Wäffchen über die militärische Disciplin und Standesehre zum Markte der Oeffentlichkeit gebracht haben. Man scheint ihnen zu ihrem „Behauern“ die unangenehme Erkenntnis zu kommen, daß es ohne Disciplin, zu deutsch ohne Zucht oder Erziehung zum Gehorsam, doch sogar in einer Partei nicht geht, welche der in ihren Augen „erfnechteten“ Welt eine noch nicht dagewesene Freiheit anzubahnen verspricht. Auch läßt solche öffentlich belandete Erkenntnis vermuthen, daß selbst der von dieser Partei erstrebte socialistische „Volkstaat“, wenn er wirklich einmal aus den Rainen des Bestehenden hervordringen sollte, im Schatten seines Freiheitsbaumes gleichfalls der „Disciplin“ nicht erlangen würde, wie solche ja schon in der französischen Revolution als notwendige Folge der „großen Principien von 1789“ in Gestalt der Guillotine neben den Freiheitsbäumen eingebürgert worden ist. — Und wenn die Socialdemokraten so enthielten von ihrer „Parteiethre“ und deren Forderungen reden, dann können sie auch Nichts mehr dagegen haben, wenn die beschriebenen Stände, aus denen sich jeder gesunde Staatsbürger liederst, so frei sich, nach ihre Standesehre zu wahren. Im Uebrigen bildet der Vorstandskanzelung: „zu diesem Schritte greifen“ ein recht nettes Deutsch. Söher wurde in der Regel „zu Maßregeln“ und dergleichen geiffen. Indessen der socialdemokratische Vorstand fand mühevoll ein Paar darin, selber „Gemeinregelle“ zu machen, nachdem die rothen Blätter so häufig beispielsweise gegen Polizeimaßregeln geiffert haben. Also erscheint der Griff zu jenen aus der Partei ausschließenden Schritte vom Standpunkte der socialdemokratischen „Parteiethre“ aus ganz passend.

NO  
Oeffe  
No. 1  
No. 2  
No. 3  
No. 4  
No. 5  
No. 6  
No. 7  
No. 8  
No. 9  
No. 10  
No. 11  
No. 12  
No. 13  
No. 14  
No. 15  
No. 16  
No. 17  
No. 18  
No. 19  
No. 20  
No. 21  
No. 22  
No. 23  
No. 24  
No. 25  
No. 26  
No. 27  
No. 28  
No. 29  
No. 30  
No. 31  
No. 32  
No. 33  
No. 34  
No. 35  
No. 36  
No. 37  
No. 38  
No. 39  
No. 40  
No. 41  
No. 42  
No. 43  
No. 44  
No. 45  
No. 46  
No. 47  
No. 48  
No. 49  
No. 50  
No. 51  
No. 52  
No. 53  
No. 54  
No. 55  
No. 56  
No. 57  
No. 58  
No. 59  
No. 60  
No. 61  
No. 62  
No. 63  
No. 64  
No. 65  
No. 66  
No. 67  
No. 68  
No. 69  
No. 70  
No. 71  
No. 72  
No. 73  
No. 74  
No. 75  
No. 76  
No. 77  
No. 78  
No. 79  
No. 80  
No. 81  
No. 82  
No. 83  
No. 84  
No. 85  
No. 86  
No. 87  
No. 88  
No. 89  
No. 90  
No. 91  
No. 92  
No. 93  
No. 94  
No. 95  
No. 96  
No. 97  
No. 98  
No. 99  
No. 100

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 4.

Dienstag den 4. Januar.

1876.

## Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 8. December 1875.

Der Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.) Anwesend: 47 Mitglieder, sowie als Vertreter des Rathes Herr Bürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Wecker, Vogel, Dr. Panitz, Hecker, Simon und Dietel. Vorsitz: Herr Oberbürger Dr. Erdmann.

Der aus dem Registrande mitgetheilte Rathschluß, dem Rathe für Bülkerlande auf gezeichneten Ansuchen für das Wintersemester einen Abend in jeder Woche den Saal der ersten Bürgerschule zur Abhaltung von Vorlesungen über Etymologie u. s. w. kostenfrei zu überlassen, erhält die einstimmige Zustimmung der Versammlung. Dorthin, daß die in den Bürgerschulen unterzubringenden 300 Freischüler die stiftungsgemäßen und sonstigen Vortheile ebenso genießen sollen, als wenn sie in der Freischule untergebracht würden, befindet sich der Rath, laut einer weiter aus der Registrande vorgetragenen Zuschrift, in Uebereinstimmung mit dem Collegium.

Nach Eintritt in die Tagesordnung referirt Herr Dr. Tannert über den Schulausschuss über verschiedene Schulbudgetconten des Jahres 1876.

Zu den Schulbudgets im Allgemeinen wird vom Schulausschuss beantragt:

- 1) den Rathschlüssen,
  - a die Wohnungskosten für sämtliche Directoren der städtischen Schulen auf 1050  $\mathcal{L}$  zu erhöhen und
  - b denselben für den Fall, daß sie ihre Dienstwohnungen mit einem Privatlogis vertauschen müssen, eine Umzugsentschädigung von je 300  $\mathcal{L}$  zu gewähren,
- 2) die vom Rathe beschlossene Erhöhung des Schulartergehaltes an sämtlichen städtischen Schulen von 750  $\mathcal{L}$  auf 900  $\mathcal{L}$  jährlich zu genehmigen;
- 3) die beantragte Erhöhung der Entschädigung für Reinigung der Schulräume von 20  $\mathcal{L}$  auf 22  $\mathcal{L}$  für jeden Raum abzulehnen;
- 4) bezüglich der Schulbibliotheken den Rath um baldige Befreiung der zugelegten Kataloge zu ersuchen, auch
- 5) den Rath zu ersuchen, in allen Fällen besondere Bibliothekare zur Verwaltung der Schulbibliotheken anzustellen, in welchen die Directoren sich der Verwaltung nicht unterziehen können oder wollen;
- 6) den Rath zu ersuchen, die jeweilig beim Jahresabschluss vorhandenen Borräthe an Heizungsmaterial genauer als bisher feststellen zu lassen.

Nach eingehender Begründung dieser Anträge durch den Herrn Referenten, erklärt sich Herr Dr. Käser gegen den Antrag unter 1a, daß jetzt bei den gesunkenen Mietpreisen eine Erhöhung der Wohnungskosten nicht an der Zeit sei. Zu dem Antrage unter 2 wünscht Herr Dr. Tannert einen Unterschied bezüglich der Befreiung der Schulwärter gemacht zu werden, weil an den Schulen, welche Centralheizung haben, besondere Heizer angestellt seien. Deshalb beantragt er, dem Rathschlusse noch einzufügen: „an den Schulen, welche keine Centralheizung haben“. Betreffs des Antrages unter 5 erklärt Herr Dr. Käser, daß überaus festzustellen sei, welche Entschädigung für Verwaltung der Bibliotheken gewährt werden soll, gleichviel ob die fragliche Function von einem Lehrer oder von dem Director übernommen werde.

Herr Fleischhauer hält es für wichtig, daß die Bibliotheken stets in besserer Ordnung erhalten werden, deshalb solle man auch entsprechende Honorare hierfür outwerfen.

Herr Stadtrath Dr. Panitz bittet den Rath um Befreiung der städtischen Lehrer, wenn es sei mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nöthig, allen Schulwärtern, gleichviel an welcher Schule sie angestellt, eine Gehaltsaufbesserung zu Theil werden zu lassen.

Herr Dr. Dertel befragt die Schalteerhöhung für sämtliche Schulwärter ebenfalls, indem er bemerkt, daß die Aufwärter in den Schulen mit Centralheizung auch Deseu zu bedienen haben, weil die Centralheizung sich nicht auf alle Räume erstreckt. Nachdem noch die Herren Fleischhauer und Dr. Panitz gesprochen, wird der Antrag 1a gegen 3 Stimmen und der Antrag 1b einstimmig angenommen. Den Antrag 2b nimmt man gegen 5 Stimmen an, während der von Herrn Dr. Käser beantragte Zusatz hierzu gegen 10 Stimmen abgelehnt wird. Die Anträge 3 und 4 finden einstimmige Annahme. Der Antrag unter 5 wird nach längerer Discussion zur Geschäftsordnung mit großer Majorität angenommen, der letzte Rathschluß unter 6 aber mit 26 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Zu dem Budget der Thomasschule stellt der Schulausschuss folgende von dem Herrn Referenten überbrachte Anträge:

- 1) die Erhöhung des Gehaltes der 15. Oberlehrerstelle um 150  $\mathcal{L}$  abzulehnen,
- 2) den Rath zu ersuchen, er wolle Veranlassung treffen, daß bei Aushebung oder Nichtbe-

legung von Oberlehrerstellen der Durchschnittsgehalt von 1050 Thlr. gewahrt bleibe.

- 3) Position 33, „Heizung 1690  $\mathcal{L}$ “ um 340  $\mathcal{L}$  zu kürzen,
- 4) Position 44, Ausgaben der Schuldienere für Scheuern u. s. w. von 425  $\mathcal{L}$  auf 390  $\mathcal{L}$  herabzusetzen,
- 5) zu den Positionen 65, 66 und 67 Beschlußfassung vorzubehalten,
- 6) im Uebrigen das Conto in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen und hierbei
- 7) zu den Deckungsmitteln den Rath zu ersuchen, die Einnahmen an Schulgeld künftig zu specificiren, so daß zu ersehen, wie viel von diesem und wie viel von auswärtigen Schülern gezahlt wird, endlich
- 8) beim Rathe zu beantragen, er wolle Einrichtung treffen, daß die Klassen der Thomasschule in Zukunft unter keiner Bedingung vom regelmäßigen Schulunterricht abgehalten werden.

Herr Stadtrath Dr. Panitz bemerkt, der angenommene Durchschnittsgehalt von 1050 Thlr. werde noch nicht erreicht, selbst wenn die beiden letzten Oberlehrerstellen an der Thomasschule besetzt würden. Auch an der Nicolaischule und an der Realschule werde der angegebene Durchschnittsgehalt noch nicht ganz erreicht und könne daher dem Rathe nicht der Vorwurf gemacht werden, daß er zu viel an Erhöhungen ansuche.

Herr Kirchhoff findet, es liegt auf die Biffern des vierjährigen Budgets, die Berechnung des Herrn Dr. Panitz bezüglich der Befreiungsdarstellungen an der Thomasschule nicht zutreffend. Wegen Erhöhung des Gehaltes für die 15. Oberlehrerstelle habe sich der Ausschuss hauptsächlich um deswillen entschieden, weil die Oberlehrerstellen an der Thomasschule von der 11. Stelle abwärts erst im vorigen Jahre im Gehalt erhöht worden seien. Auch Herr Dr. Dertel spricht für die Rathschlüsse.

Herr Stadtrath Dr. Panitz: die beiden letzten Oberlehrerstellen an der Thomasschule seien mit ausdrücklicher Genehmigung des Stadtverordneten-Collegiums bei Feststellung der Durchschnittsgehalte fixirt worden, um die Gehaltsverhältnisse der beiden Gymnasien in Einklang zu bringen. Die Ablehnung der Erhöhung für den Inhaber der 15. Oberlehrerstelle würde er bedauern, weil dieser Lehrer den Unterricht in Mathematik ertheile, und die Lehrer in diesem Fache sehr gesucht seien.

Herr Referent verteidigt den Rathschlußantrag und Herr Schmidt-Ehlmann constatirt, daß der Durchschnittsgehalt an der Thomasschule um 10  $\mathcal{L}$  überschritten worden.

Die sämtlichen Rathschlüsse an dem Budget der Thomasschule finden hierauf einstimmige Annahme.

Weiter beantragt der Schulausschuss zu dem Budget der Nicolaischule:

- 1) zu Pos. 31, „Heizungsbedarf“, Beschlußfassung vorzubehalten;
- 2) Pos. 22, „Beleuchtung 500  $\mathcal{L}$ “, da die Erhöhung gegen das Vorjahr nicht motivirt ist, auf 400  $\mathcal{L}$  herabzusetzen;
- 3) Pos. 40, „Reinigen der Schulräume 726  $\mathcal{L}$ “ unter Hinweis auf den zu dem Schulbudget im Allgemeinen gefassten abweichenden Beschluß unter 3 auf 600  $\mathcal{L}$  herabzusetzen;
- 4) Pos. 41, „Perakneben, Putzen und Einsetzen der Vorleser 95  $\mathcal{L}$  45  $\mathcal{L}$ “ als zu hoch erscheinend, auf 60  $\mathcal{L}$  abzumindern;
- 5) das Postulat 47, für verschiedene Handwerksarbeiten, da die Erhöhung gegen das Vorjahr nicht motivirt ist, von 1400  $\mathcal{L}$  auf 800  $\mathcal{L}$  herabzusetzen;
- 6) zu den Deckungsmitteln den oben zu dem Budget der Thomasschule unter 7 gestellten Antrag an den Rath zu bringen;
- 7) im Uebrigen das Conto in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi theilt mit, daß im Jahre 1874 für Beleuchtung 571  $\mathcal{L}$  und für Handwerksarbeiten über 2100  $\mathcal{L}$  gebraucht worden seien, und bittet deshalb, die im Budget dafür eingestellten Positionen nicht zu kürzen. Er mache noch besonders darauf aufmerksam, daß nach dem Localstatute der Rath mehr als früher verpflichtet sei, Nachverwilligungen sich zu erbitten, wenn das Budget nicht ausreicht; dies nöthige, auch die Aufstellung des Budgets erst zu nehmen, und nicht nach einem unbestimmten Gesühle Streichungen vorzunehmen.

Herr Referent entgegnet, daß auch nach diesen Mittheilungen der Abstrich bei den Handwerksarbeiten gerechtfertigt sei. Anders dagegen verhalte es sich mit dem Postulate für Beleuchtung; diese Ausgabe werde ziemlich feststehend sein, weshalb er vorschläge, den Antrag unter 2 wieder fallen zu lassen, mit welchem Vorschlage sich sämtliche anwesenden Rathschlusmitglieder einverstanden erklären.

Herr Director Käser kann es nicht billigen, wenn man als Grund angeführt, daß im nächsten Jahre mindestens ebensoviel budgetirt werden müsse, wie im vorigen Jahre gebrauch worden; dadurch schraube man nur das Budget im Allgemeinen in die Höhe.

Nachdem Herr Schmidt-Ehlmann die Motive des Ausschusses für die vorliegenden Anträge näher angeführt, Herr Bürgermeister Dr. Georgi über die Forderungen des Rathes nochmals befragt, und wiederholt von Herrn

Director Käser der Grund, daß das Ergebnis der letzten Rechnung bei Aufstellung des neuen Budgets maßgebend sein müsse, als unrichtig bezeichnet worden, erklärt Herr Advocat Franke, daß er in der Meinung des Herrn Bürgermeisters, man müsse erst bei der Budgetaufstellung zu Werke gehen, einen Vorwurf gegen das Collegium erblicke, den er zurückweise, da der steuerzahlende Bürger die Budgetaufstellung gewis ernst nehme.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi begreift nicht, wie man in seinen Worten einen Vorwurf gegen den Rath oder die Stadtverordneten erblicken könne; er habe dabei ausdrücklich Bezug genommen auf das neue Localstatut, welches, wenn man häufige Nachverwilligungen vermeiden wolle, dazu führe, den Bedarf bei Feststellung des Budgets auskömmlich zu bemessen.

Hierauf wird abgestimmt, und nimmt das Collegium die Rathschlüsse, soweit sie aufrecht erhalten worden sind, einstimmig an.

Weiter berichtet der Schulausschuss über das Budget der

Realschule I. Ordnung.

- hierbei beantragend:
- 1) Position 41, „Heizung 2850  $\mathcal{L}$ “, um 450  $\mathcal{L}$  zu kürzen,
  - 2) Position 43, „Haus- und Schulgeräthe 600  $\mathcal{L}$ “, um 200  $\mathcal{L}$  abzumindern,
  - 3) Position 45, „Rath der budgetirten 1200  $\mathcal{L}$ “ für Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten nur 900  $\mathcal{L}$  zu verwilligen, und den Rath zu ersuchen, die fraglichen Arbeiten künftig getrennt und zwar mehr specificirt auszuführen,
  - 4) Position 52, „Umzugsentschädigung für den Director“ in Wegfall zu stellen,
  - 5) Position 53, „Reinigen und Scheuern u.“, um 78  $\mathcal{L}$  zu kürzen,
  - 6) Position 59, für Handwerksarbeiten statt 1000  $\mathcal{L}$  nur 300  $\mathcal{L}$  zu verwilligen,
  - 7) in den Deckungsmitteln Position 5, „Mietzins des Directors“ mit 1050  $\mathcal{L}$  statt 262  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{L}$  einzustellen,
  - 8) im Uebrigen dieses Conto in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Herr Referent begründet diese Anträge, indem er ausführt, daß ad 1 die Kohlenpreise gegen das Vorjahr gesunken seien und überdies die Realschule von Osnabrück aus einer Classe weniger haben werde, ad 2 das Schulgeräthe noch neu und daher kein so hoher Betrag zu dessen Unterhaltung erforderlich sei, ad 3 die Erhöhung dieses Postulats gegen das Vorjahr jede Motivirung vermissen läßt, ad 4 der Beschluß des Rathes, die Directorwohnung in der Schule zu Gastenräumen umzuwandeln, wieder zurückgenommen worden, ad 5 die beantragte Kürzung einem früheren allgemeinen Beschlusse entspreche, ad 6 mit Rücksicht auf die Reparaturkosten der vorgeschlagenen Betrag für die Reparaturkosten ausreichend erscheine und ad 7 gleiche Erwägungen zu diesem Antrage bestimmend gewesen seien, wie ad 4.

Herr Stadtrath Dr. Panitz macht darauf aufmerksam, daß der Rath genöthigt sein werde, das Budget zu überschreiten, wenn das Collegium die vom Ausschusse vorgeschlagenen bedeutenden Kürzungen, wie unter 6, beschließen sollte. Mit dem geringen Betrage von 300  $\mathcal{L}$  lasse sich ein so großes Gebäude nicht in gutem Zustande erhalten. Ebenso sei es mit dem Postulate für Heizung. Die Schulzimmer müsse man gehörig erwärmen und bitte er deshalb die vorgeschlagenen Kürzungen nicht zu beschließen.

Nachdem nochmals der Herr Referent und Herr Schmidt gesprochen, werden die Rathschlüsse 1 bis mit 5, sowie 7 und 8 einstimmig, und der Antrag unter 6 gegen 11 Stimmen angenommen.

Hierauf schlägt sich ein durch Herrn Adv. Dr. Tannert vorgetragener Bericht des Schulausschusses über die diesen Deputationen aufgetragene Ermittlung eines Bauplatzes für die Gewerbeschule.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen, einen in dem jetzigen Botanischen Garten, an der Fortsetzung der Kleinen Burggasse zwischen dieser und der Fortsetzung der Fleißengasse gelegenen Platz zum fraglichen Schulbau zu wählen. Wenn auch das fragliche, in der Nähe der inneren Stadt und deshalb passend gelegene Areal vorläufig noch nicht zur Verfügung der Stadtgemeinde stehe, lie doch nach dem bereitwilligen Entgegenkommen, welches man seitens der Herren Professor Dr. Dertel und Professor Hofstätt Schenck bei den eingezogenen Erläuterungen gefunden habe, mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß der erwähnte Platz auf Ansuchen bereits im nächsten Frühjahr zu gedachtem Zwecke der Stadtgemeinde übergeben werden werde.

Auf eine Anfrage des Herrn Stadtrath Dr. Panitz, wie die Ausschüsse die Stellung des Gebäudes sich gedacht haben, erklärt Herr Fleischhauer, daß man die Stellung des Gebäudes mit der Hauptfronte nach der Pleiße für die angemessenste gehalten habe, weil man so Aussicht für die Schule haben werde. Herr Redner räumt jedoch das freudliche bereitwillige Entgegenkommen der oben genannten Herren Professoren, welche ihm zugesichert, daß die Räumung des betreffenden Platzes durch die Unterstadt thunlichst nach den Wünschen der Stadt erfolgen soll.

Herr Dr. Käser. Im Ausschusse sei gegen

die Wahl des heute vorgeschlagenen Platzes eingehalten worden, daß der Bauplan für jene Gegend noch nicht feststehe; man werde mithin bei Annahme des heutigen Vorschlags einem früher stets festgehaltenen Grundsatze untreu. Der Bau der Gewerbeschule werde übrigens der Stadt die beträchtliche Summe von 600,000  $\mathcal{L}$  kosten und erscheine es deshalb angezeigt, die Ausführung einer späteren Zeit zu überlassen.

Herr Fleischhauer befragt dagegen nochmals den Ausschussantrag. Hierauf tritt das Collegium einstimmig demselben bei.

Hierauf referirt für den Bauausschuss Herr Dr. Käser über die Vorlage wegen der Einrichtung der Räume in der zweiten Etage des ehemaligen Rosenhofschen Hauses am Rastmarkt für das Standesamt, wofür der Rath insgesamt 15,507  $\mathcal{L}$  35 Pf. fordert.

Der Ausschuss beantragt, die Vorlage abzulehnen, weil er auf Grund angelegter Localbesichtigung die betreffenden Räume zu gedachtem Zwecke für unbrauchbar halten müsse, namentlich im Hinblick auf den sehr schlechten danken Treppenaufgang. Es würde der Stadt Leipzig unbillig sein, das Standesamt dort unterzubringen. Auch sei zu erwägen, daß das fragliche Haus doch in nicht zu ferner Zeit zum Abbruch kommen werde, so daß es nicht gerechtfertigt erscheine, jetzt noch bedeutende Summen für bauliche Veränderungen desselben aufzuwenden.

Herr Stadtrath Wecker bittet, für den Fall der Ablehnung, wenigstens um Vermittlung der zur Anschaffung des nöthigen Mobiliars erforderlichen Kosten, worauf Herr Referent erklärt, daß der Ausschuss kein Bedenken habe, die für die Ausstattung des Standesamtes berechneten Kosten zu verwilligen. Das Standesamt könne in ermittelten Räumen oder auch in der wenig benutzten Richterstube im Rathhause untergebracht werden.

Dem Vorschlage des Herrn Referenten, die Kosten für Mobiliar zur Ausstattung des neuen Amtes zu verwilligen, schließen sich die Mitglieder des Bauausschusses an, und beschließt das Coll., nachdem festgestellt worden, daß es sich nur um Bewilligung eines Dispositionsquantums behufs Beschaffung des unumgänglich nöthigen Mobiliars handeln solle, einstimmig unter Ablehnung der Vorlage, 4500  $\mathcal{L}$  dem Rathe als Dispositionsquantum zur Anschaffung des Mobiliars für das neue Standesamt zu verwilligen.

Es folgt ein Gutachten des Ausschusses über die vom Rathe beschlossene mit 7683  $\mathcal{L}$  veranschlagte Legung von Granittröitroir auf dem am neuen Theater vorüberführenden Fußwege über den Augustusplatz. Der Ausschuss beantragt

- 1) die Vorlage unter den Modificationen zu genehmigen,
  - a daß das Trottoir in der ganzen Länge des Weges von der Goethestraße bis zur Bahnhofsstraße in gerader Linie hergestellt, demzufolge auch
  - b das Trottoir vor dem Theater bis an den neuen Trottoirweg vergrößert und die Straße, für welche Rosaltpflaster angenommen ist, entsprechend erweitert werde,
- 2) die durch die beantragten Veränderungen erwachsenen Mehrkosten von ca. 1500  $\mathcal{L}$  zu verwilligen.

Diese Anträge erhalten ohne Debatte die einstimmige Zustimmung der Versammlung, ebenso verwilligt man weiter ohne Discussion einstimmig, dem Gutachten des Bauausschusses gemäß, die vom Rathe für Auswechslung eines 140 Millimeter weiten Wasserrohres in der Feiler Straße, von der Kreuzung der Soppienstraße bis zur Kreuzung der Körnerstraße, gegen einen 218 Millimeter weiten Rohrstrang gefordert 2210  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{L}$ .

Kunmehr referirt für den Schulausschuss Herr Kirchhoff über den Rathschluß:

die Dotationen der städtischen Lehrerstellen an den Volksschulen, im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen über die Ermäßigung von Wohnungskosten für die Lehrer, zu formuliren wie folgt:

Gehaltsklasse	incl. 350 Wohnungsentf.
6.	1650
5.	1800
4.	2100
3.	2400
2.	2700
1.	3000

Dem Zustimmung empfehlenden Rathschlusse trägt Herr Referent noch die Bemerkung hinzu, daß die Annahme dieses Antrages gleichzeitig die Genehmigung einer Erhöhung der letzten (sechsten) Befoldungsklasse um 150  $\mathcal{L}$  involviren würde.

Ohne Debatte findet die Vorlage einstimmige Zustimmung.

Weiter berichtet derselbe Herr Referent Namens des Schulausschusses über Prüfung des Rathschlusses:

versuchsweise die Stelle des zweiten Schuldieners an der Thomasschule auszufüllen, die von letzterem zu leistenden Arbeiten dem ersten Schuldiener als Amtspflicht mit anzuerkennen, und ihm für Beschaffung der hierzu erforderlichen Hilfskräfte die in den Positionen 66 und 67 des Thomasschulbudgets eingelegten Beträge von 567  $\mathcal{L}$  60  $\mathcal{L}$  zu überweisen.

Die Rathschlüsse, welche dahingehen:

Uingegangen bei der Redaktion des Tageblattes am 23. December.

- 1) die Einziehung der zweiten Schuldnerstelle zu genehmigen,
  - 2) jedoch die dem ersten Schuldner für Ueberweisung der zeitlich dem zweiten Diener obliegenden Functionen zu gewährende Entschädigung nur nach Höhe von 450 L. zu verwilligen,
  - 3) demgemäß die Positionen 66 und 67 des Budgets der Thomasschule in Wegfall zu stellen, Position 65 aber um 450 L. zu erhöhen,
- nimmt das Collegium einstimmig an und wird sodann die Sitzung geschlossen.

**Berichtigung.**

In der letzten Sonntags-Nummer, 2. Beilage, im letzten Absätze des Berichtes über die Sitzung der Stadtverordneten ist durch ein Versehen der Druckerei gesetzt worden, das Collegium habe wiederholt keine Bereitwilligkeit gezeigt; es muß aber heißen: seine Bereitwilligkeit.

**Billigen Blumenkohl**

direct aus Italien empfehlen en gros & en détail  
**Criso & Cie., Reichstraße 22,**  
während der Marktstage auf dem Markt.

**Meinen überall bekannten echten Altenburger Ziegenkäse**

besende in fetter Waare  
à Dhd. 6 L. — 1 à Std.  
à 1/2 3 - 30 - 1/2 à 1/2 bis 1 L.

**feinste Ziegenquark**

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.

**Hermann Günther, Ronneburg,**  
(H. 32b.) S. Altenburg.

Morgen Mittwoch werden wieder  
**2 frische Rothbirsche billig**  
auf dem Markt verkauft in der Wildbandlung von  
**Rich. Reinhold, Ritterstraße 29.**

**Frischen Schellfisch**

empfang diesen Morgen  
**G. H. Werner, St. Fleischergasse 29.**

**Schellfisch**

à Pfund 35 - empfiehlt  
**Friedrich Petzold.**

**Schnittbohnen à Pfd. 25 - empfiehlt**

Salzbohnen à Pfd. 15 - empfiehlt  
**Friedrich Petzold.**

Sanz frischen Schellfisch u. frischen Seeborscht  
empfehlen **Theodor Schwennicke.**

**Verkäufe.**

Ein Haus mit Garten in Reudnitz ist für  
6000  $\mathcal{M}$  gegen 2000  $\mathcal{M}$  anz. zu verkaufen durch  
**Edward Böttlich, Universitätsstr. 16, Tr. B,**  
3. Etage. Zu sprechen von 10-12 Uhr.

Ein Haus in Buchbinderlaie ist wegzuge-  
halber gegen 10,000  $\mathcal{M}$  anz. billig zu verkaufen.  
**Ed. Böttlich,**  
Universitätsstraße 16, Treppe B 3. Etage.  
Zu sprechen von 10-12 Uhr.

Ein kleines Haus mit Bauplatz, 15 Minuten  
von Leipzig, an der Dreikönig-Strasse gelegen,  
passend für Gewerbetreibende, ist für den billigen  
Preis von 2500  $\mathcal{M}$ , anz. 1000  $\mathcal{M}$ , zu verkaufen.  
**H. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.**

Zu verkaufen ein solides geb. Haus bei Leipzig,  
in welchem stotter Producentenhandel, Destillation  
und Restauration betrieben wird, Preis 9000  $\mathcal{M}$ ,  
Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt  
**H. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.**

Ein kleines f. Posaumenten-, Garn-, verb. mit  
Puffgeschäft in sehr guter Lage, passend für eine  
Dame, ist krankheitshalber billig zu verkaufen.  
Gef. Offerten unter S. W. 27. Exped. d. Bl.

Ein Handschuh-Fabrik mit guter  
solider Maschinen- u. Werkzeuge-Fabrik, die sofort  
mit allem Inventar verkauft werden. Da das  
Lager stark geräumt ist, würde eine Summe von  
6000  $\mathcal{M}$  genügen, die aber, der Erbtheilung  
wegen baar entrichtet werden müßte.  
Gef. Offerten unter O. H. 71. bitte in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Bäckerei-Verkauf.**

In einer Garnisonstadt Sachsens, sehr schöne  
Lage, ist eine Bäckerei, mit welcher ein Conditoren-  
geschäft verbunden werden kann, zu verkaufen.  
Preis 4000  $\mathcal{M}$ , Anzahlung 1000-1200  $\mathcal{M}$ . Näh.  
im Annoncenbureau von F. L. Werner, Markt 8.

Ein gangbare Restauration ist wegzugehalber  
sofort zu übernehmen. Das Nähere Sternwarten-  
straße Nr. 11 parterre.

Wezuzugehalber zu verkaufen eine gangbare  
Restauration mit Fleischbiergeschäft nahe bei  
Leipzig, Preis 600  $\mathcal{M}$ .  
**H. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.**

Zu verkaufen eine kleine Restauration sofort  
oder später durch **Frank, Böttchergäßchen 3.**

Ein Productengeschäft, verbunden mit  
Restauration, in guter Lage der Stadt, ist besond.  
Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. Schul-  
straße 3. 1. Etage rechts in Reudnitz.

Pianos fast neu, Kuchbaum ist billig zu ver-  
kaufen Sternwartenstraße 45, Tr. E. I.

**Schlenniger**  
**Concursmassen-**  
**Ausverkauf**  
29. Grimma'sche Straße 29.  
1 Treppe, Salomon's-Apothek,  
zu festgesetzten Tagespreisen.

Farbige schwere Kleider-Ripse Mtr. 9, 10	Raige imperial Mtr. 7 1/2, 9
Reinwolle schwere Ripse Mtr. 15, 17 1/2	Ragonierte Stoffe Mtr. 6
1/2 breite schwarze Ripse Mtr. 20	Blaustoffe Mtr. 6, 7 1/2, 9
Cachemires Mtr. 20	1/2 breite Bl. Stoffe Mtr. 15, 17 1/2
Doppel-Lestre Mtr. 6, 7, 8	Edifion und Shirting Mtr. 3 1/2, 4, 5, 6

Echten Lyoner Sammet zu Confection Mtr. 2 Tblr. 15 Ngr., 3 Tblr.  
Seidene Schürzen, schön garnirt, Stück 1 Tblr.  
Stepprücke in vielen Steppercien Stück 1 Tblr. 7 1/2 Ngr.  
Confectionsartikel als Damenjaquets, Paletots, Röder  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
29 Grimma'sche Straße 29, 1 Tr., Salomon's-Apothek.  
Geöffnet von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr.  
Der Verwalter.

Nr. 11, 1. Etage. Nicolaistrasse No. 11, 1. Et. Nr. 11, 1. Etage.  
Rein Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft befindet sich während der Messe Nicolaistraße 11, 1. Et.  
Nr. 11, 1. Etage. **H. H. Förster.** Nr. 11, 1. Etage.

Unsere Fabrikate in wasserdichten leinenen  
**Wagendecken**  
hautschafirt, imprägnirt und chemisch präparirt in Seesalt, Dreil. in au-  
erkant solider Qualität, nach der neuesten chemischen Methode gefertigt  
**Marquiseendrelle, Zeit- und Ronleauxleinen**  
wasserdicht und unverwundlich empfehlen  
**Landauer & Strohmeyer, Deckenfabrik in Constanz, Baden.**  
Käufer sehen auf Verlangen zu Diensten. (H. 74.444)

**Elsässer Holzschuh-Fabrik.**  
Unsere geehrten Geschäftsfreunde benachrichtigen wir hiermit, daß wir wegen überhäufter Auf-  
träge und Mangel an Vorräthen die jährige Neujahrsmesse nicht besuchen werden und bitten alle  
Diejenigen, welche Einkäufe und Bestellungen zu machen wünschen, sich gefälligst schriftlich an uns  
wenden zu wollen.  
Stoßweter i. Elsaß, 1. Januar 1876  
**M. Kempff & Co.**

**45**  **45**

**Das grösste Erfurter Schuh-Lager**  
von **N. Herz**  
befindet sich während der Messe  
**45 Helchsstrasse 45**  
und Markt 2te neue Reihe, Bude 12, vis à vis dem Barfußgäßchen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an das  
**Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft**  
des Herrn **Wilh. Schwenke, Thomagäßchen 9**, übernommen habe und bitte ich  
das meinem geehrten Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu  
wollen.  
**Hochachtungsvoll Fr. W. Fanke, Thomagäßchen 9.**

**Wurst- u. Fleischwaaren-Fabrik**  
von  
**Friedrich Schrader,**  
Postlieferant aus Braunschweig,  
empfiehlt auch diese Waare:  
großes Lager aller Sorten geräucherter Wurst und Schinken.  
Täglich frische Sendung aller Sorten frischer Würste.  
**Fabrik Braunschweig:** 11 Böse 11. **Leipzig:** 37 Petersstraße 37, Gemölbe.  
**Engros.** **Export.** **Détail.**

**Astrachan-Caviar-Anzeige.**  
Geschäft, zu sehr in Anspruch genommen, war es mir nicht möglich, schon am 2. ds. Mz. zur  
Messe einzutreffen, werde aber unter allen Umständen ein paar Tage später mit einem großen Transport  
frischen feinen Caviar ankommen und dann meine geehrten Kunden bestens und billigst bedienen.  
**L. Rodowicz, Thomagäßchen 15.**

**Guts-Verkauf resp. Tausch.** (H. 38)  
Ein schön gelegenes Gut im Herzogthum Meiningen, 1/2 Meile von einer Stadt, mit circa  
98 Hectar — 355 Morgen trarbarem Feld und Wiesen, guten Wirtschaftsbauern, hübschem  
Wohnhaus mit Garten, completen lebenden und todtten Inventar, soll wegen Krankheit der Frau  
des Besitzers sofort verkauft werden; auch wird ein kleineres Gut, Mühle oder Haus mit in Tausch  
genommen. Forderung 108,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung. Hypotheken längere Jahre fest.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Für Restaurateure und Gastwirthe.**

Wegen zur Aufhebung des gegen-  
wärtigen Besitzers soll eine  
**Eisenbahn-Restauration**  
an einer Königl. Sächs. Staatsbahn  
(Knotenpunkt dreier Städte und stark-  
bevölkerter Ortshafte) unter günstigen  
Bedingungen verkauft werden. Das  
Restaurant besteht aus Wartesaal 1. u.  
2. und 3. Klasse, großem massiven  
Gasthaus mit Fremdenzimmern, einem  
Gesellschaftssaal, Wohnungen, Wirt-  
schaftsräumen etc., großem Concert-  
garten, Oekonomie u. massiven Oeko-  
nomiegebäuden etc. Ein reicher jähr-  
licher Uberschuß sicher und nachweisbar.  
Die Grundstücke sind hypothekentfrei;  
Anzahlung 8-10,000  $\mathcal{M}$ . Wohl selten  
dürfte sich wieder Gelegenheit bieten  
eine so vorzügliche Nahrungsquelle zu  
erwerben. Alles Nähere bei  
**Aug. Kaiser,**  
Dresden, Schloßstr. 4.  
verk u. verm. Rob. Leidersitz,  
An der Pleiße 7 (Cafeterie gegenüb.)

**Pianosorte**

**Pianos von 175-450 Tblr.,**  
**Flügel von 380-1200 Tblr.,**  
neuester Construction und solidester  
Bauart, mit prachtvollem großen Ton,  
eleganter Ausstattung und vorzüglichem  
Spielart aus den berühmtesten Fabriken  
(Bechstein, Erard, Blüth & Hübert, Kapf, Klemm,  
König, Steinweg, Rühl, und viele andere) sind  
unter vollständiger Garantie  
zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei  
**Robert Seitz in Leipzig,**  
Königsplatz Nr. 19.  
NB. Alte Instrumente werden beim  
Ankauf eines neuen mit angenommen.

**Pianos Vert. u. Herm. Waisenhausstr. 38, I.**  
Ein geb. noch schönes Piano zu verk.  
Königsplatz 11, I. Vorzügliche Geschäft.

Zu verk. u. verm. Pianos Gr. Fleischberg 17, II.  
Ein eleg. gebrauchtes gutes Piano f. 115  $\mathcal{M}$ .  
zu verkaufen Schletterstraße 11, 2 Tr. rechts.

Ein eleg. Neupolier ist billig zu verkaufen  
Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

**Ein Conversations-Lexikon**  
(Grob.) vollst. in 16 Bänden ist für  
6  $\mathcal{M}$  zu verkaufen Gleditschstraße 7, I. links.

Ein getr. schwarzer Gehpelz ist zu verkaufen  
Universitätsstraße 12, 2 Tr.

**Herrengehpelz.**  
Ein Herrengehpelz aus den besten Fellen,  
fast neu, ist für die Hälfte des Wertes zu verk.  
Off. mit L. 80 Hülse u. St., Gaisstraße 21.

**Getrag. Wasche, Stiefel etc. verkauft**  
(R. B. 5) Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

**Winter-Ueberzieher,**  
neu u. getr., Röcke, Hosen, Fracks, Wasche, Stiefel  
u. s. w. Verk. Barfußgäßchen 5, II. Kömer

Eine Partie feinst. schwarze Röcke à Mtr. 15  $\mathcal{M}$   
im Weißwaarengesch. Gaisstr. 22, II. M. A. Lorenz

Pracht. schwarz. Seidenrippe, Tasset, woll.  
Cachemire billig zu verk. Grimm. Str. 12, 3. Et.

**Ausverkauf**  
von Lyoner Sammet- u. Seidenwaaren  
Nicolaistraße Nr. 35, 1. Et.

Betten, neue rothgefr. Unter-, Ober- u. Rissen  
Betten, 11 1/2  $\mathcal{M}$ . Runder. (Stück.) 1  $\mathcal{M}$  an,  
Bettstellen mit Sprungh. Nr. Gr. Windmstr. 15 p.

Alle Sorten neue Schleißfedern u. Dammern,  
neue Federbetten empfiehlt billig  
**Fr. Aug. Helme, Nicolaistraße 13, III.,**  
Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

Zu verk. Federbetten Pfaffend. Str. 30, 4 Tr.  
Gute böhmische Bettfedern sind dreiwertig  
zu verkaufen Boniatowstraße 5, 2 Treppen.

**Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets**  
federn in größter Auswahl billig  
Nicolaistraße 31, blauer Post, bei Eke.

Zu verkaufen sind verhältnißhalber billig  
einige Gebett Familienbetten Gaisstr. 21, 4. Et.

3 Gebett rothe, 2 Gebett blaue Familienbetten,  
1 Schifffoniere zu verkaufen Reudnitzstr. 23, I.  
3 Gebett Familienb. zu verk. Reudnitzstr. 7, I.

Zu verkaufen verhältnißhalber zwei Gebett  
Federbetten Humboldtstraße 14, 4 Treppen.  
47 Brühl 47. 47 Brühl 47.

**Nur einige Tage.**  
**500 Gebett schöne neue Betten,**  
à Gebett 10, 11 u. 12  $\mathcal{M}$ , sowie feine Schleiß-  
federn und Dammern sollen zu noch nie dage-  
wesen billigen Preisen verkauft werden.  
Zu verk. Sopha, Küchen- u. Kleiderschr., Bett-  
stellen mit Matr. u. Gr. Windmstr. 8/9, O. I. r.  
Zu verkaufen 1 Sopha, Bettstellen und  
verh. Möbel, 1 Kausenosen-Reudnitzstr. 8, p. L.



# Offene Reisestelle.

Für ein Fabrikgeschäft, Glauchauer Artikel, wird ein gewandter Reisender zum baldigen Antritt gesucht, welcher in einem verlässigen oder in einem Manufacturwaaren-Detailgeschäft gelernt und schon cereßt haben muß.

Offerten beider die Expedition dieses Blattes unter F. A. B. H. 40.

Wir suchen einen mit schöner Handschrift ausgestattetem Schreiber zum sofortigen Antritt zu engagieren.

Anmeldungen schriftlich mit Zeugnissen erbeten Herbe'sche Verlagshandlung, Sternwartenstraße Nr. 19, I.

Ein tüchtiger Schreiber wird gegen angemessenen Gehalt zum Antritt für den 1. Februar 1876 gesucht von

Hrn. Dr. Köhler, Reichstraße 45, 2. Et.

Ein solider j. Mann mit 200  $\mathcal{M}$  Cont. erhält baldigst dauernde Stelle durch F. C. Neuenwitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gemölde.

Ein bestempfl. Mann mit Cont. (am liebsten Militär) erhält eine sehr sichere, dauernde und gute Stelle, desgl. ein tüchtiger Expedient.

H. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

**Für**  
eine gute Singpielgesellschaft ist vom nächsten Sonntag mein Tannal zu besetzen.

E. Haertel, Hainstraße 5.

**Tüchtige Gezer,**  
Nichtverbandsmitglieder, für Heizungszug, haben sofort gute und dauernde Condition. Umgehende Offerten sub Z. 6013 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden.

Gesucht werden Buchbindergehülfen  
Webergasse Nr. 9.

Buchbindergehülfen gesucht Hospitalstr. 19.  
Buchbinder für sofort gesucht.  
Kerst Hesse, Biagwitz, vis à vis Insel Helgoland.  
Buchbinder, Falger und Hester Duerstraße Nr. 5.

**Conditor-Gehülfe**  
ein erster u. ein zweiter werden bis 29. Januar gesucht. Hohes Salair und dauernde Stellung bei A. Mattern in Rastatt.

Zwei anständig Barbergehülfen finden sofort Condition Leipzig, Beizer Straße Nr. 24.

Ein accurater Bauschlosser findet Arbeit Boltmannsdorf, Coaradstraße Nr. 2a.

Ein Klempner erhält Arbeit Sidonienstr. 41.

Tücht. Rügenmacher verl. H. Stenzel, Brühl 37, II.

Ein tüchtiger Zuschneider für ein Herren-Confections-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt wird gesucht. Zu melden Wintergartenstr. 1, pt.

**Zuschneider gesucht.**  
In ein feines Geschäft einer großen sächsischen Residenz. Näheres bei Herrn Gust. Podobsky, Große Fleischergasse 21, Treppe A. 2 Treppen.

**Gesucht**  
wird für ein hieriges größeres Lülz-Spinnereigebäude ein gross zu Ostern ein mit d. nöthigen Vorkenntnissen versehen. junger Mann als Bedienung. Offerten F. 3 Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling wird zum baldigen Antritt für ein Manufacturwaaren-Engrosgeschäft gesucht. Offerten unter Chiffre F. G. B. 32 durch die Filiale dieses Blattes, Hainstraße

**I. J. Büffeltier** mit 1-200  $\mathcal{M}$  Caution sucht zum sofortigen Antritt

F. C. Neuenwitz, Kupferg. 11, 4. Gem.

Gesucht 2 j. Keller, 3 Kellerh., 1 tücht. Kautsch., 1 Diener, 3 Knechte durch

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B, I.

Ein junger kräftiger Mensch mit guten Zeugnissen findet als Markthelfer gute Stellung und Wohnung in meinem Hause.

F. Wiegand, Markt Nr. 13.

Ein solider unverheirateter Markthelfer, der im Baden grübt, findet Stellung in der Cigarrenfabrik

Lange Str. 2

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger recht-schaffener Markthelfer für Kurzwaaren für 3 Jahr Frankfurter Straße 39 parterre links.

Ostern ein Hausmannsdienst, Nauter noch 100  $\mathcal{M}$  jährl. 2. Etage Raundrücken, groß u. geräumig 160  $\mathcal{M}$  L. G. Bayerische Str. 16.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann, welcher für das ganze Jahr das Reben der Straße besorgen kann. Näheres Sidonienstr. Nr. 2 beim Fleischer, parterre.

**Eine Nebenstelle**  
mit Freimobnung durch ältere kinderlose Leute sofort zu besetzen. Näheres Nicolaiturm.

**Einige Droschkentischer**  
werden sofort gesucht

Reutrichhof Nr. 14 im Comptoir.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferde-fuecht. Mit Buch zu melden

Sophienstraße Nr. 15, Hof parterre.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein zuverläss. Pferdewärter Ostas Adolph-Str. 15a, I

Ein tüchtiger, williger und fleißiger Bursche, welcher möglichst schon im Colonialwaaren-geschäft arbeitete, wird per 1. Februar ins Jährlohn gesucht bei

Carl Todt, Peterssteinweg Nr. 13.

Ein fleißiger Bursche von 14-16 Jahren wird gesucht Brandweg 14 c part.

Ein junger solider Bursche, 17-18 Jahre alt, erhält dauerndes und gutes Engagement durch Neuenwitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gem.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Regalburche

D. Pfeiffer, Gr. Windmühlenstraße 7.

Ein im Baden geübter Kaufbursche im Alter von 17-18 J. wird gesucht Rathhaustraße 21, I.

Ein Kaufburschen sucht

Jonis Wendert, Lindenstraße 7, part.

Ein ordentlicher Kaufbursche wird ins Jährlohn gesucht. Zu melden Petersstraße 24, Verberhaus, 2. Etage.

Gesucht wird sofort 1 Kaufbursche ins Jährlohn (15-16 Jahr) Neumarkt 42, IV. 1st.

Ein kräftiger nicht zu junger Kaufbursche, der zuverlässig u. fleißig ist, gelobt im Baden von Post-badeten, wird gesucht. Meldung von 8 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens Rathhaustraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein ehrlicher Kaufbursche von 15-17 Jahren mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht von

Gustav Köhler, Wäschegeschäft, Klostergasse No. 17.

Ein Kaufmann (Wittwer) sucht für seine aus der Pension kommende Tochter eine hübsche junge Dame im Alter von 18 bis 23 Jahren

als Gesellschafterin.

Dieselbe muß elegante Toornüre und die nöthige Bildung besitzen, um sowohl im Hause wie im Salon repräsentieren zu können. Um Photographie, welche sofort zurücksendet wird, gebeten. Adr. nimmt unter F. R. 142 durch die Expedition dieses Blattes.

Bel. 1 Erzieherin, 4 Verkäuferinnen, 5 Wirthsch. 5 Kochm., 7 Köch., 3 Büffeltier, 4 Kelln., 3 Stuben-, 21 Hautm., L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I. I.

Gesucht 1 Verkauf. f. Conditorei, 1 Bäckerm., 5 Köchin. f. Restaur., 8 Hausm., d. J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Eine gewandte umsichtige, streng rechtliche Dame in gelesenen Jauren, welche in weiblichen Handarbeiten geübt ist, wird als erste Verkäuferin für ein Strumpfwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter B. R. 101 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

**Eine junge Dame**  
von guter Figur, mit dem Bus- u. Confections-fache vertraut, wird für eine größere Provinzialstadt unter annehmbaren Bedingungen verlangt. Meldungen bitte früh bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr od. Abends 6-7 Uhr Große Fleischergasse Nr. 29, 3 Tr.

**Geübte Posamentier-Arbeiterinnen**  
finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung

Anton Oehler, Strimma'sche Straße 2.

Eine im Puffsch geübte Näherin wird ge-sucht

Fliehkendelweg 7 parterre

**Eine Blinderin**  
und junge Mädchen, die das Blumenmachen lernen wollen, werden sofort gesucht.

H. Teubner, Markt 6, 2. Etage.

Pohnende und dauernde Arbeit wird an sehr accurate Näherinnen ausgegeben. Näheres Wiesenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches Lust hat Nähmaschine zu lernen, kann sofort antreten Lange Str. 8, III.

Mädchen zum Falen und Dünnebleiten sucht

Adolph Bube jun., Hospitalstraße 19.

Mädchen zum Falen und Heften sucht

C. S. Kühne, Petrussteinweg 13.

Mädchen zum Falen und Heften sucht

Jul. Oger, Sternwartenstraße 27.

**Mädchen und Burschen**  
suchen für leichte Arbeit

Wegel & Raumann, Peterssteinweg 12.

Mädchen werden verlangt zu leichter Hand-arb. Zu meld. früh 9-10 Uhr Markt 10, Tr. B, I.

Bel. 3 Kellerin., 3 Köchin., 4 Köchin. und Hausm., C. Kieseling, Sternwartenstr. 18 a.

Zum sofortigen Antritt suche ein freundliches solides Mädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet.

Café Bach, Sternwartenstraße Nr. 38.

Gesucht wird für 1. Februar eine Köchin, die der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt,

Hofplatz Nr. 27b, 1. Etage.

Gesucht wird eine perfecte Köchin bei hohem Lohn zum 1. Februar.

Zu melden Petersstraße 37, Wäschegeschäft.

Gesucht w. 1 Köchin, 1 Jungem. f. ein. Leut. u. 1 Mädchen f. Küch. Zu erst. Lange Str. 9 D. II.

**Eine gute Köchin,**  
welche auch Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. Februar g. gesucht.

Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Bel. 2 Köch., 1 Stubenm., 10 f. Küche u. Haus, 10 Viehm., alles g. St. Unversitätsstr. 12, I.

Eine tüchtige Wirthschaftswirthin, die das Kochen versteht, wird sofort oder 1. Februar 1876 zur Unterstüßung der Hausfrau gesucht. Darauf Reflectirende wollen Abschrift der Zeug-nisse unter Chiffre H. 3335 b. b. Frn. Hansen-stein & Vogler, Altenburg, niederlegen.

**Wirthschafterin.**  
Eine gebildete alleinlebende junge Dame oder Wittve wird als Repas., gesucht. Genauere Adr. mit Angabe der Zeugnisse u. Photographie unter Chiffre L. D. 200 bei Frn. Otto Klamm abzugeben.

**Ein Stubenmädchen,**  
mit guten Zeugnissen versehen, das nähen und plätten kann, wird zum sofortigen Antritt ge-sucht Humboldtstraße 27 parterre.

Ein durchaus ordentliches, tüchtiges Stuben-mädchen wird unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Näheres Bayerische Bahnhof-Restaurations.

Zum 15. d. M. oder 1. Februar wird ein für Küche und häusliche Arbeit, auch im Kochen nicht unerfahrenes zuverlässiges Mädchen gesucht. Mit gutem Zeugniß versehenen wollen sich melden

Schützenstraße 22, part. rechts.

Ein ansehendes Mädchen, welches in der Küche gut bewandert, auch häusliche Arbeiten übernimmt, wird sofort gesucht

Rönigsstraße 23, I.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, findet sofort oder zum 15. d. M. einen guten Dienst nach auswärts bei ein Paar jungen Leuten.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 15. Jan. bei hohem Lohn Stellung Rärnberger Straße 45, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Januar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei Leuten ohne Kinder Humboldtstraße Nr. 17, p. r.

Bel. wird bis 15. d. ein ordentl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Rärnberger Straße 25 b, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Elberstraße Nr. 23, parterre rechts.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. Februar ein ordentliches, gut arbeitendes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Büchergasse Nr. 9, I.

Ein anständiges, nicht zu junges Dienstmädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht

Berliner Straße Nr. 117, 1. Et. links.

Gesucht ein reines und zuverläss. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Alexanderstraße 16, part.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. Januar gesucht

Waldstraße Nr. 38 c, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort oder 15. d. ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus Daerstr. 16. Bel.

Gesucht per 1. Februar ein Mädchen für Küche und Haus Weststrasse No. 42, I.

Gesucht ein anständiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch Vormittags v. 9-12 Uhr zu melden

Wesifstraße Nr. 38, II. links

**Gesucht**  
wird sofort oder bis 15. d. M. ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Durgstraße Nr. 26 parterre.

**Gesucht**  
wird zum 15. d. M. ein Mädchen in gelesenen Jahren für Küche und häusliche Arbeit.

Zu melden mit Buch Petersstraße Nr. 13, I.

Gesucht wird zum 15. Januar ein Mädchen, nicht zu jung, welches kochen kann, für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden

Wesifstraße 11, 2 Treppen.

**Gesucht**  
wird krankheitshalber pr. sofort od. zum 15. Jan. ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei hohem Lohn für Restauration zum 15. Jan. gesucht Thomaststraße Nr. 15.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 15. d. M.

Sarkhof Wenselerhansen.

Gesucht wird den 15. J. oder 1. Febr. ein braves, nicht zu junges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich vorstellen Könnigsstr. 7, I. Et.

Ein Mädchen für Alles wird in Dienst gesucht Gr. Windmühlenstraße 46, im Schuhgeschäft.

Ein junges Dienstmädchen für Alles wird 15. Januar gesucht Brühl 72, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit besorgt, wird per 1. Februar gesucht Elberstraße Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Ritterplatz Nr. 14, Posamentiergeschäft

Umständehalber wird sogleich ein ord. Dienstmädchen gesucht Zeitler Str. 21, 2. Et.

Ein Mädchen, das selbstständig büxerel. kochen kann, findet zum 15. d. M. bei einer kleinen Familie guten Dienst. Zu melden Brühl 64 part. im Pelzwaaren-geschäft von 10-4 Uhr.

**Weibl. Dienpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Louise Rodde, Schützenstraße 3, 1. Etage rechts.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum so-fortigen Antritt gesucht Rosenbaldgasse Nr. 14.

Gesucht sofort ein braves Dienstmädchen zu leichter häusl. Arbeit Ulrichs-gasse Nr. 12 part.

Gesucht sof. od. 15. d. M. ein Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch Nicolaisstraße 24, I.

Gesucht wird sof. od. 15. Jan. 1 reines, ehrl. Dienstmädchen Hofplatz Nr. 3. Schmidt.

Ordentl. Mädchen erhalten gute Stellen nachgewiesen d. Fr. Graichen, Universitätsstr. 12, I.

Berühmter halber sof. oder 15. d. ein junges ord. Mädchen gesucht Hohe Straße 25, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder pr. 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Frankfurter Straße 35, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen aus anständiger Familie bei 2 Leuten für häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Weststraße 14 parterre links.

Ordentl. Dienstm. verl. H. Stenzel, Brühl 37, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Wagd in Grottenborf Nr. 9.

Gesucht ein ordentl. ehrl. Dienstmädchen Turnerstraße 1, 3. Etage links.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird pr. 15. d. ge-sucht. Mit Buch von Nachmittag 3 Uhr an zu melden Hainstraße 4 im Outgeschäft.

Bel. ein braves fleiß. Dienstm. Hainstr. 21, II.

Gesucht ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen und ein 3-jähriges Kind mit beaufsichtigen kann, bei gutem Lohn sofort oder zum 1. Februar Neumarkt Nr. 41, Blumengeschäft.

Gesucht wird ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für größere Kinder und Stubenarbeit Wintergartenstraße Nr. 14, im Hole 1 Treppe.

Ein junges Mädchen für ein Kind und häusl. Arbeit wird bei hohem Lohn sofort gesucht

Poniatowskystr. 11, Seitengeb. 2 Tr.

Gesucht wird sofort ein ehliches fleißiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Kleine Windmühlengasse Nr. 12, S. Schumann.

Möglichst sofort oder 15. Februar wird ein sauberes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch Elberstraße 35, 3 Tr. I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen oder ältere Person für Kinder und leichte häusliche Arbeit Hohe Straße Nr. 8 parterre.

Ein junges solides Mädchen wird sofort für Kinder und häusliche Arbeit gesucht. Strimma'sche Straße 31, 3 Treppen vornheraus.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Gewandgäßchen Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder wird gesucht Schletterstraße 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. Januar ein zuber-lässiges, nicht zu junges Mädchen für Kinder Thalstraße Nr. 18, im Laden.

Gesucht wird eine reitliche Aufwartung Wiesenstraße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, 16 Jahre, zur Aufwartung gesucht Beizer Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den Vormittag.

Zu melden Mittags 12-1 Uhr Brandstraße 7, 2. Eingang, 2. Etage.

**Eine Aufwartung**  
für die Mittagsstunden wird sofort gesucht

Stedner-Passage Nr. 26.

Gesucht wird eine reitliche Aufwartung für den ganzen Tag Emiliensstraße Nr. 5, I. rechts.

Eine Aufwartung wird gesucht für Nachmittagsstunden Lange Straße 8, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartefrau in den Morgen-stunden. Zu melden Reuditz, Augustenstraße Nr. 295 L, 3 Treppen rechts.

Zur Nachhilfe für einige Wochen wird eine Aufwartung zu Kindern gesucht. Zu melden Könnigsstraße Nr. 23, 3. Etage.

Bel. ein j. Mädchen f. Aufwart. Hainstr. 21, II.

**Stellegehude.**

**Agentur-Gesuch.**  
Ein in Berlin ansässiger Agent für Manu-facturwaaren, angeblich hier anwesend, mit besten Referenzen versehen, wünscht noch leistungs-fähige Häuser in dieser Branche zu vertreten. Gef. Offerten unter L. A. Z. 8. an die Ex-pedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, der 5 $\frac{1}{2}$  Jahr in einer großen Gabelmühle Beschäftens thätig war, sucht, ge-stützt auf gute Zeugnisse, Stellung, am liebsten in einem Brotbackengeschäft. Zu näherer Auskunft sind die Herren Northoff, Thomssen & Co., Leipzig, gern bereit.

Ein lang etabliertes Haus

London, welches seit einer Reihe von Jahren mehrere der ersten Kleiderhoffabrikanten Sach...

Sigarren-Agentur-Gesuch.

Von einem routinirten, in Breslau wohnhaften, mit der besten Handschrift Schreifers und...

Ein junger Mann,

3 Jahre alt, seit ca. 8 Jahren in einem Fabrikgeschäft thätig (Fabrik in Rod. u. Westfalen),...

Ein junger Mann von 25 Jahren,

weicher 6 Jahre auf juristischen Expeditionen und auf dem Gericht gearbeitet hat, dabei in derartigen...

Ein junger Mann, militärfrei,

6 Jahre in einer Metallwaaren- und Lampenfabrik auf Lager und Detail thätig, sucht anderweitige Stellung...

Ein junger Kaufmann,

weicher durch Jahre in ersten Häusern als Correspondent, Kassierer und Hauptbuchhalter thätig war, zuletzt...

Ein J. Commis, Materialist,

mit guten Referenzen versehen, sucht pr. 15. d. anderweitige Stelle, gleichviel welcher Branche...

Ein cautionsfähiger junger Kaufmann,

welcher gegenwärtig mit der selbstständigen Führung eines Sigmund-Geschäfts betraut ist, sucht unter...

Ein junger Mensch, welcher gegenwärtig in

einem Lampen- und Kurzwaarengeschäft als Verkäufer fungirt und dem besten Referenzen zur Seite...

Ein junger Mann v. u. 21 Jahren, militärfrei,

im Rechnen und Schreiben bewandert, welcher bis jetzt im Bankgeschäft als Markthelfer thätig war,...

Bis 30 mark

Denjenigen, der einem wissenschaftlich u. kaufmännischen Manne zu einem monatl. Erwerb von...

Ein junger Mann, Lagerist,

seit 3 Jahren auf einem Lager eines bestehenden Fabrik- u. Engros-Geschäfts selbstständig thätig, sucht unter...

Ein wissenschaftl. geb., junger Mann sucht baldigst Stellung als Correspondent, Privatsecretair,...

Ein gesetzter junger Mann, welcher gegenwärtig für ein Leipz. Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft Nordwestdeutschland bereist,

sucht per 1. April Engagement als Reisender oder Geschäftsführer in derselben oder in einer andern Branche...

Ein jung. Mann, mit allen Comptoirarbeiten, doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut,

sucht per sofort Engagement. Off. unter G. G. 793 an Herrn Haasenstein & Vogler hier, Gasse Nr. 11, I.

Ein junger Kaufmann, mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut,

sucht Stellung. Auf Wunsch kann beliebige Caution geleistet werden. Offerten unter G. G. 794 an Herrn Haasenstein & Vogler hier, Gasse Nr. 11, I.

Ein Reisender, welcher seit einer Reihe von Jahren in Dammolken- u. Halbmalz-Artikeln permanent Bayern, Thüringen, Sachsen und Westprovinzen mit Erfolg besucht hat,

wünscht pr. sofort oder 15. d. in vorbenannt oder anderer Branche Engagement. Gef. Offerten unter D. T. 79. besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann von 18 Jahren sucht Stelle als Schreiber.

Wertige Offerten mit Gehaltsbeurteilung bitte in der Filiale d. Bl., Dainstr. 21, unter Th. S. 209. niederzulegen.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift sucht in einer Buchhandlung bei bescheidenen Ansprüchen die Stellung.

Offerten an die Exp. des Bl. erbeten unter Off. Nr. S. 255.

Maschinen-Techniker

mit theoret. und prakt. Kenntnissen sucht in einer Maschinen-Fabrik, welche sich mit dem Bau von Landm. Maschinen, Mühlen und Brauereien beschäftigt, Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Off. sub X. 1 an die Exp. d. Bl.

Ein thätiger Mechaniker sucht baldigst Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter O. S. No. 15 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird eine Stelle als Lehrling in einem größeren Geschäft gesucht,

wo Gelegenheit ist, etwas Leichtes zu lernen. Derselbe ist 16 Jahre alt, gewöhnlich in einer Pension in der französischen Schweiz und spricht englisch und französisch. Offerten, bezeichnet A. M. 100, werden durch Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger gewandter Rechner sucht sofort Stellung.

Zu erfr. Johannisg. 9, I. bei Dr. Stein.

Ein militärf. gewandter zuverlässiger Mann, 23 Jahre, unberührt, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung, sei es was ist.

Gef. Off. bittet man unter K. Z. Johannisgasse 27, 2 Tr., bei Frau Berger abzugeben.

Ein junger Mensch mit guten Kenntnissen und erfahren im Paden sucht Stellung als Markthelfer.

Offerten unter O. A. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch von 23 Jahren sucht baldigst Stellung als Markthelfer.

Adr. unter R. M. Eisenstraße Nr. 13b, 3 Treppen links.

Ein kräftiger und fleißiger Markthelfer sucht Stellung.

Adressen unter M. H. 124. bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein Kindergärtnerin wünscht zugl. als Stütze der Hausfr. Stelle. Näh. Gr. Windmühlengasse 37, III. d.

Ein junges, gebildetes und gewandtes Mädchen, welches schon mehrere Jahre im Geschäft thätig, sucht Stelle als Verkäuferin.

Off. bittet man unter H. R. im Annoncenbureau von F. L. Werner, Markt Nr. 8, abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bis jetzt als Verkäuferin thätig war u. die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle.

Wertige Adressen bittet man unter C. S. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein j. Mädchen, im Rechnen, Schreiben und Schneiderin bewandert, sucht baldigst Stelle als Verkäuferin. Adr. Kl. Burggasse Nr. 1, 2 Et.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adr. abzug. Alexanderstraße Nr. 37 im Geschäft.

Ein junges solides Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Bäckereibetrieb war, sucht Stelle. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 13, im Schnittgeschäft.

Eine thätige Schneiderin wünscht noch einige Tage der Woche zu besetzen Carolinenstr. 11, 4 r.

Ein gebildetes Mädchen mit Maschine sucht Arbeit in u. außer dem Hause Waisenhausstr. 6, I.

Ein thätige Schneiderin, welche sich etablieren will, sucht Beschäftigung in's Haus. Adr. U. V. H. 7 Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung zum Arbeiten bei einer Schneiderin. Adressen abzug. Große Fleischergasse 25, I. I. Frau Kunze.

Ein Mädchen geübt im Schneidern u. Nähen wünscht noch ein Paar Tage zu besetzen. Wertige Adr. Selbighöfen im Bäckereibetrieb.

Ein gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung. Zu erfragen Sternwartenstraße 38, Hof I. III.

Ein anständiges Mädchen sucht noch ein Paar Tage in der Woche Arb. im Ausbess., Schneidern u. Plätten. Adr. erb. Turnerstr. 9a, IV. rechts.

Ein j. Mädchen sucht noch Kunden i. Ausbess. od. auch etwas Schneidern Sternwartenstr. 18b, IV. I.

Ein gebildete Frau, in feinen Stöpfen, Ausbessern und Weigmähen erfahren, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Gebirge Off. thätig erbeten Poststraße Nr. 2b, 2 Etage (alt. Johannisstr. über der Feuerwache).

Ein pers. Plätterin sucht wünschlich bei einer Haushalt. Beschäft. Adr. H. 1. Exped. d. Bl.

Ein Frau vom Lande sucht für einige Tage Beschäftigung im Waschen und Schneiden. Zu erfragen Tauchaer Str. 18, I. beim Hausmann.

Ein Mädchen, thätig im Waschen und Scheuern, wünscht noch einige Herrschaften. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 4, Hof 2. Et. links.

Ein anst. Frau vom Lande wünscht noch einige Mädchen zu w. Gebirge Herrschaften w. geb. ihre Adr. im Plauenischen H. i. Seilergasse niederzul.

Ein anst. Mädchen sucht noch Familienwäsche auf Land Gohlis, Windmühlengasse, Frau Große.

Ein Mädchen sucht hier oder nach auswärtig sofort oder zum 15. Januar eine Stelle in Resta. Näh. Weberg. 12, 1 Tr. F. Schneider.

3 I. und 3 j. Mädchen, 2 Jungmädch., 2 j. und 2 a. Oekonomiemädchen, 10 Hausmädchen empfiehlt Frau Notermundt, Poststraße 15.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Febr. eine Stelle als Köchin. Näheres bei Frau Ruder, Ransbäcker Steinweg Nr. 74, im Hofe 2 Treppen.

Ein j. anst. Mädchen vom Lande (Schneiderin) sucht Dienst als Stütze der Hausfrau, oder wo ihr sonst Gelegenheit geboten wird, sich als solche noch zu verwillkommen.

Näheres Ritterstraße Nr. 42, im Gewölbe.

Ein anst. geb. Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Febr. eine thätige Stelle bei einer einj. Dame oder Herrn, die besten Zeugn. haben derselben zur Seite. Hauptbedingung ist: weicher hoher Gehalt als freundliche Behandlung.

Offerten bittet man unter J. O. F. F. in der Filiale d. Bl., Dainstr. Nr. 21 niederzulegen.

Ein junge geb. alleinst. Frau aus guter Familie, mit guten Kenntnissen, sucht baldmöglichst wieder Stellung zur selbstständigen Führung einer Hauswirtschaft. Wertige Offerten unter C. H. H. bitte bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein j. Frau sucht Stelle als Wirthschafterin oder als Krankenschwester; hat gutes Zeugnis. Wertige Adressen unter M. 3. Expedition d. Bl.

Ein Norddeutsche, in reiferen Jahren, aus höchst achtbarer Familie, wünscht Stellung bei einer Dame als Wirthschafterin resp. Begleiterin. Auch würde dieselbe die Leitung eines nicht zu großen Haushaltes sowie die Erziehung jüngerer Ki. der sehr gern übernehmen.

Wertige Adressen unter W. 3. werden erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes junges Mädchen, Pfarrerstochter, im Kochen, Nähen und allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Dieselbe sieht mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt. Adr. bittet man unter O. R. H. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ältere alleinstehende Wittwe ist gewillt, unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder später den Haushalt eines älteren Herrn zu besorgen.

Gefällige Adressen bittet man unter G. F. 76 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein geb. Mädchen von auswärts mit sehr gutem Zeugn. sucht sofort oder sp. eine Stelle bei einem Herrn als Wirthschafterin oder seinem Privat-hause als Köchin. Waldstraße Nr. 35, 3 Tr.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches das Schneidern gelernt, in allen weibl. Arbeiten bewandert ist und von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle als Jungmädchen oder Verkäuferin den 15. Jan. oder 1. Februar. Näheres Markt 13, Wüggelgeschäft.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit z. 15. d. M. oder sofort Realstraße 12, im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit Sternwartenstraße 36, im Hofe 2 Tr. I.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen bei Frau Geißler, Eisenstraße 13b im Hof 2. Etage links.

Ein gebild. Mädchen sucht Stelle für R. u. S. oder Stubenarbeit in anst. Fam. o. einj. Dame o. Drn. Adr. Sternwartenstr. 15, i. Gew. Fr. Woldan.

Ein Mädchen vom Lande sucht sofort Dienst für Alles. Zu erfragen Peterstraße 13, im Hofe rechts part.

Ein anständiges Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, sucht 15. Jan. Stelle, wom. beizugehen. Näh. Gerberstr. 5, H. II. v. d. F. Wolf.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle zum 15. Jan. oder später. Erdmannstr. 11, 2 Et.

Ein noch junges u. anst. Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle den 15. d. oder 1. Febr., am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 7 im Hinterhofe 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstr. 27, 3 Tr.

Für ein fleißiges Mädchen wird per 15. Januar Dienst gesucht. Zu erfr. bei der Herrschaft Reuditz, Leipziger Straße Nr. 5.

Ein junges Mädchen sucht bis 15. Jan. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres bei Frau Richter, Barfußhähnen 10.

Gesucht wird für ein junges ordentliches Mädchen von achtbaren Eltern bis 15. Januar eine Stelle bei Kindern oder für häusl. Arbeiten. Näheres Eisenbahnstraße 21, 2 Treppen links.

Ein anst. Wittwe sucht Stelle bei einj. Leuten od. zur Pflege eines Kindes zum 15. Jan. Adressen erbeten Friedrichstr. 33 im Laden.

Ein erfahrene Kindermädchen mit besten Zeugnissen sucht Stellung per 1. Februar. Zu erfr. bei der Herrschaft Kellingstraße 11, I.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung für den ganzen oder halben Tag. Adressen unter K. H. H. 4 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein nicht zu j. Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Tag Pöhlstraße 12, 2 Tr.

Ein Frau sucht Beschäft. zur Wäsche, zum Aufwaschen oder Waschen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen im Porzellangeschäft.

Ein anst. Mädchen in gesetztem Alter sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Adr. Beiser Straße Nr. 34, Seitengebäude parterre.

1 j. Mädch. i. Rufm. Katharinenstr. 2, Hof I. III. Ein anst. Mädchen i. Rufm. Dörrienstr. 13, IV. I.

Miethgesuche.

Ein größerer Garten in Nähe Leipzigs, welcher sich zu einem feinen Restaurant eignet, wird zu pachten gesucht.

Adressen unter Pachtgesuch K. 100 bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein gr. Gewölbe

im Brühl für außer den Resten sofort zu miethen gesucht. Off. erbeten unter M. A. 76. bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße.

Ein Gewölbe in guter Lage, zu Material- und Producten-Geschäft passend, sucht ein thätig-jähriger Mann für Johann oder Michael zu miethen. Adr. erbeten unter Off. Nr. E. G. 1000 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Vatterrelocal, weither, pass. i. Tuch-Engros-Geschäft, in der Dörrienstraße oder in deren Nähe, von 3 Räumen incl. Badraum, wird zum 1. April a. c. gesucht. Adr. sub Local abzug. in der Annoncen-Expedition Dainstraße Nr. 21.

# Restaurations-Local-Gesuch.

Gesucht wird für eine feine Restauration Ostern 1876 ein Local mit Logis oder Räumlichkeiten, die sich dazu eignen, in innerer Stadt oder innerer Vorstadt. Preis bis 1800 A.Adr. abzugeben bei J. G. Mann, Dainstraße Nr. 1 im Keller.

## Mühlen-Vacht-Gesuch.

Eine Mühle wird von einem thätigen jungen Mann, wo zur Uebernahme 15-18,000 A. gangbar, sofort zu pachten gesucht. Näheres durch E. Krouter in Weimar. (H. 36.)

### Tischler-Werkstelle.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis eine Werkstelle. Adr. nebst Preisangabe bittet man bei Drechslermstr. Spitzbarth, Peterssteinweg 5, abzugeben.

Ein trockener Raum, verschließbare Kammer, Stube oder Niederlage wird für längere Zeit zur Aufbewahrung von Robilien zu mieten gesucht. Offerten mit K. R. H. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Für die folg. Reisen wird ein großes Mess-Logis für 9-11 Personen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter B. 61 Filiale d. Bl., Dainstr. 21, abzugeben.

## Eine Parterre-Localität

in Nähe der Nicolaistraße wird möglichst sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre P. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Mietgesuch.

Gesucht wird per 1. April 1876 eine freundlich gelegene Familienwohnung, Parterre, 1. oder 2. Etage, bestehend aus 2-3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Küche, Keller und Boden, in der Vorstadt oder deren Nähe mit Preisangabe.

Gefällige Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter K. V. No 100.

Ein Logis für 1000-1200 A. wird 1. April 1876 Bahnhofsstraße oder deren Nähe, für einen Arzt passend, gesucht. Offerten unter G. 19. an die Buchhandlung von Otto Klemm.

## Zum 1. April

wird 1 Logis, bestehend aus 2 Stuben u. 3 Kammern mit Zubehör im Preise bis 200 A von zwei jungen Herren gesucht. Gef. Offerten mit W. R. 3 Filiale dieses Blattes, Dainstraße 21.

Gesucht wird, sofort oder 1. April beziehb., ein helles Familienlogis von 4-5 heizbaren Zimmern in möglicher Nähe der Bachstraße. Adr. daselbst Nr. 1 bei Uhland & Co. abzug.

Von einer stillen Familie wird in der Vorstadt für Ostern 1876 eine Wohnung von 600-750 A. gesucht. Adressen bittet man unter E. D. H. 12. in der Expedition d. Bl. abzug.

1 Logis in der Vorstadt für 150 A pr. Ostern. Adressen T. L. Dainstraße Nr. 21, Filiale dieses Blattes.

Gesucht wird pr. Ostern von jungen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis bis 400 A. Am liebsten Mühlengasse oder deren nächster Nähe. Adressen bittet man beim Glaser Floßplatz 29 niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von ungefähr 250 A. in der Dreßener oder Petersvorstadt. Adressen unter C. M. H. 70. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Ostern von ein paar einzelnen Leuten ein fröhl. Logis im Preis v. 100-150 A in der Johannis-, Dreßner-, überhaupt inneren Vorstadt. Adressen unter M. S. 150 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten eine Wohnung Taxshauer, Mittel-, Garten-, Georgen-, Wintergartenstraße oder deren Nähe. nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 80 bis 120 A. Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes unter L. F. H. 4 niederzulegen.

Für ein junges Ehepaar wird per 1. März 1876 eine Wohnung, 3 Stuben und Cabinet zu mieten gesucht in der Nordvorstadt. Gefällige Offerten bittet man an J. Bronnauer & Sohn, Reichstraße Nr. 13, nebst Preisangabe abzugeben.

Gesucht per 1. April ein Logis für ein Paar pünktlich zahl. Leute für den Preis von 100 bis 150 A. Nähe der Dainstraße. Adr. sub B. S. Dainstraße 21, durch die Filiale d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 120-200 A in der Stadt wird zum 1. April gesucht. Adressen unter N. N. 30 beiderseits die Expedition d. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht zu Ostern ein gut eingerichtetes Logis im Preise bis 450 A. Offerten erbeten unter G. W. 41 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter ohne Kinder f. Ostern ein Logis im Preise v. 60-100 A, Gerberstr., Drühl ob. deren Nähe. Adr. abzug. Gerberstraße 60, Gem.

Gesucht zu Ostern von anst. Leuten ohne Kinder 1 Logis im Pr. von 180-225 A. Adr. unter J. J. 20. an die Expedition d. Bl.

Von einem jungen pünktlich zahlenden Ehepaar wird eine Wohnung von 150-180 A. gesucht. Offerten unter Q. Engel-Apothek Markt Nr. 12.

Gesucht wird von kinderl. Leuten ein klein. f. Logis im Preise von 40-70 A. Off. niederzul. i. Geschäft d. Hrn. Gust. Zehler, Windmühlstr. 17.

Ein junger Beamter sucht zu Ostern dieses Jahres in der Gegend vom Bayerischen Bahnhofe bis zum Augustplatz eine aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör bestehende Familienwohnung im Preise bis zu 120 A jährlich. Gefällige Offerten werden unter Z. F. H. 17 bis 8. b. H. durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Junge Leute mit einem Kinde suchen für Ostern ein freundliches Familienlogis in der Vorstadt im Preise bis 300 A. Adressen unter L. M. H. 25. Expedition d. Bl.

Ein junger, ruhiger, ordentlicher Mann sucht ein kleines Familienlogis bis Ostern von 110 bis 180 A. Werthe Adr. unter G. R. 4 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis innerer Stadt 3-4 Stuben mit Küche u. Zubehör. Adressen erbitte unter H. H. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für 1. April von pünktlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis im Preise von 50-80 A, am liebsten Ostvorstadt. Gefällige Adressen bittet man unter C. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1 bis 15. Februar wird von j. Leuten ein Familienlogis im Preise von 50-60 Thlr. zu mieten gesucht. Offerten sub E. L. H. 9 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird bis 1. April von 2 jungen Leuten ohne Kinder ein kleines Logis, Preis 40-60 A, am liebsten an den Bahnhöfen. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Eschel, Gerberstraße Nr. 15, Hof links 2 Treppen.

Ein Logis wird zu Ostern gesucht von Leuten ohne Kinder innerhalb der Stadt oder Nordviertel. Adressen niederzulegen unter S. O. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis zu Ostern zu beziehen wird von einj. Leuten gesucht. Adr. erbeten Frankfurter Straße Nr. 41 in der Restauration.

Ein kleines Logis wird von jungen Leuten zu Ostern gesucht. Adr. mit Preisangabe Taxshauer Straße 29, im Eigarren-Geschäft abzugeben.

Für Ostern a. c. sucht ein Logis, innere Stadt, ein zahlungsfähiger Kaufmann mit Frau u. Kind. Adressen abzugeben im Restaurant E. Träger, Klosterstraße 11, parterre.

Eine anständige Wittwe ohne Kinder sucht sofort ein kleines Logis. Adressen unter D. H. 4. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum sofortigen Bezug ein un-mebliertes

Sarconlogis, bestehend aus größerer Wohn- und Schlafstube, Sonnenseite, in der Nähe der Promenade oder des Rosenthal. Adr. sub L. F. 2 Exp. d. Bl.

Ein gut meublirtes Sarcon-Logis wird in Sohlis gesucht. Off. erbitte sub H. E. postlagernd Sohlis.

3-4 gut meublirte Zimmer, nicht höher als 2 Treppen, in der Nähe des Grimmschen Steinwegs, werden möglichst bald gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. R. 3 niederzulegen.

Eine oder zwei leere Stuben mit Kammer werden sofort gesucht. Adr. bei Herrn Fuchs, Peterskirchhof Nr. 4 erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht eine kleine meubl. Stube im Preise bis 4 A. Man bittet, werthe Adressen abzugeben beim Oberkellner Deutsches Haus, Königplatz.

Ein anständiges Mädchen sucht eine un-mebli. Stube nahe am Königplatz. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn A. Moisinger, Peterssteinweg Nr. 60.

Ein junges Mädchen, hier in Stellung, sucht in der Nähe des Marktes bei anständigen Leuten Wohnung mit Frühstück. Adressen mit Preisangabe bittet man unter B. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 od. 2 j. Kaufleute suchen per 1. Febr. eine fröhl. meubl. Wohnung, möglichst mit Mittagstisch. Adr. nebst Preis unter N. 1 b. D. Klemm. erb.

Ein junger Kaufmann sucht

gute Pension in israelitischer Familie. Adr. mit Preisangabe an den Portier im Hotel de France.

Pension findet ein Schüler oder j. Kaufmann in anständiger Familie. Adressen mit Z. V. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, welches eine hiesige Lehranstalt besuchen soll, findet gute Pension u. Aufnahme in einer Familie. Adr. sub P. A. C. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

## Vermiethungen.

Pianos sind billig zu verkaufen und zu vermieten Halle'sche Straße 11, 2 Treppen. Pianos sind zu verm. u. zu verk. Nicolaistr. 8, II. Ein feines Pianino ist preiswerth zu vermieten Schrötergäßchen 6, 3. Et. links.

Das Hotel Zum Grossherzog von Sachsen im Bad Sulza in Thüringen, an der Eisenbahn gelegen, 45 Zimmer, 1 Speiseaal und 6 Baderäume enthaltend, ist nebst dem dazu gehörigen Inventar vom 1. März 1876 ab auf fernere 3 oder 5 Jahre anderweit zu verpachten. Auch ist das Hotel zu verkaufen. Mühlische Kaufkraft ertheilt G. Hermann, Italienscher Garten, Frankf. Str. 23 in Leipzig. Schriftl. Kaufkraft bittet man H. Ernst Wagner, Straßberger Straße Platanen i. S.

Zu vermieten ist von jetzt ab oder später ein gut eingerichtetes Materialwaaren- u. Productengeschäft, alles der Neuzeit entsprechend (mit Wohnung), Plagwitz, Leipziger Straße, Ecke der Gartenstraße.

Zu vermieten Brühl 14 1. Etage als Geschäfts-Local durch Adv. Sombold-Sturz, Carolinenstraße Nr. 7.

Ein Laden in der Colonnadenstraße mit schönem Schaufenster ist bald zu vermieten. Näh. bei Paul Altmann, Grimm. Straße 31.

Gewölbe-Vermiethung. Halle'sche Straße 12, Goldenes Sieb, sind in Folge des Umbaus einige Gewölbe per 1. März zu verm. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Ein freundl. Laden in guter Geschäftslage, in welchem jetzt Schuhwaarenhandel betrieben wird, ist zu Ostern zu verm. Altnbergstr. 25b.

Zu verm. ist sofort Windmühlstr. Nr. 25 ein fl. Gewölbe für jährlich 80 A. Näh. das. in der Restauration.

Auf Herrn Kemmer's Bau in Sohlis, Wilhelmstraße sind von jetzt ab Räumlichkeiten, passend für Glaser, Tischler, Schlosser etc. zu vermieten. vorzüglich würden sich dieselben mit guten Kellerräumen und Laden zu einer Fleischerlei eignen. Auch sind daselbst Familien-Logis sofort oder später zu verm. Näheres wird daselbst durch den Maurerpolier mitgeteilt.

Eine eingerichtete grosse Tischler-Werkstatt welche auch zu jedem anderen größeren Geschäft paßt ist mit oder ohne Logis zu vermieten und Ostern oder Johanni d. J. zu beziehen. Volkmarthard, Juliusstraße 31 D.

Ein sehr helles Arbeitslocal, am Fleischerplatz gelegen, ist 1. April 1876 zu vermieten. Näheres Raumbörschen Nr. 20, I.

Ein gr. Zimmer und Cabinet als Contor oder Geschäftslocal sofort zu verm. Nicolaistraße Nr. 19, 1. Etage.

Zu vermieten 1 Contor 22 A, 1 Logis 60 A, 1. April C. Klossing, Sternwirtsstr. 18a.

Zu vermieten im Grundstüd Raumbörsch. 4 eine Werkstelle, passend für Tischler, Bildhauer etc.

Mess-Gewölbe. Für nächste Oster- und folgende Messen ist in der Dainstraße, beste Lage, ein Gewölbe zu vermieten. Zu erfragen Dainstraße Nr. 20, 3 Treppen bei Meuschke.

Messvermiethung. Ein Gewölbe, in bester Lage der Reichstraße, ist die Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 26, 3. Etage.

Messvermiethung. Ein Gewölbe im Dittberg für die Messen zu verm. Näh. b. Bestler Eiserstraße 26 part. ob.

Messvermiethung. Eine große Stube ist für die Dauer der Messen als Musterlager zu vermieten Dittberggäßchen 3, 1. Etage.

In bester Lage des Tuchmarktes ist während der Oster- u. Herbst-Messen ein Verkaufsgewölbe zu vermieten. Näheres Große Tuchhalle 4, im Blumengäß.

Mess-Local. Dainstraße 4 ist der große Laden für nächste Messen frei. G. Großauer.

Messvermiethung. Zwei Schränke in der Dainstr. und eine Niederlage im Hofe für folgende Messen. Näheres Dainstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Reiher Straße 24 d ist das elegant eingerichtete hohe Parterre mit Vorgarten, sowie die Etage mit Erler, Salon, 6 Zimmer u. Zub., sowie compl. Badeeinrichtung sofort oder per 1. April zu vermieten

Zu vermieten ist sofort oder 1. April eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, Preis 250 A. Näheres Emilienstraße 23, 2. Etage rechts.

Ein Parterre 3 Zimmer und Zubehör oder 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten Eissenstraße 23c, 1. Etage.

Ostern 1876 h. Parterre, eleg., best. aus 7 heiz. Zimmern, reichl. Zub. und Garten zu vermieten. Preis 1000 A. Näheres Windmühlstraße 17, bei Herrn G. Zehler.

Ein hohes Parterre 1050 A., ein 2. Et. 1200 A., nahe am Hauptplatz, ein 3. Et. 900 A. am Schützenhaus, sind vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Ostern 1876 ist in der Alexanderstraße, Nähe der Erdmannstraße ein Part. von 4 Stuben nebst Zub. u. eine 1. Et. von 4 Stuben 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Beststraße Nr. 82, part.

Zu vermieten ein Parterre-Logis 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, eine 4. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, eins sofort, eins zum 1. April, Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 52

Zu vermieten ist den 1. April d. J. Geschäftsveränderung halber Waldstraße Nr. 16 eine freundliche, part. gelegene Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speise-, Mädchenkammer, Ober- u. Kellerabth. und Garten (Gas- und Wasserleitung), für jährl. 510 A. Kaufkraft ertheilt: F. A. Langhammer, Frankf. Str. 49, part. Mittags von 12-2 und Abends von 6-8 Uhr.

Eine eleg. 1. Etage, 1800 A., dicht am Bezirksgericht, ist weggangshalber vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Windmühlstr. 21, Ecke Schrötergäßchen, ist die 1. Et., 5 heiz. Stuben, Küche, Keller, Boden, mit Gas und Wasser für den jährl. Preis von 270 A. 1. April an solche Leute zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausverwalter.

Zu vermieten und sofort zu beziehen 1 compl. einger. 1. Etage an d. Pferdebahn Reudnitz, Chaußeestraße 24.

Eine höchst elegante 1. Etage an der Promenade 3000 A., eine 3. bezgl. 1800 A. mit Balcon sind vom 1. April an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage 1850 A., eine bezgl. 975 A., eine bezgl. 900 A., ein hohes Parterre 1050 A. vordere Beststraße, eine 2. Etage 1600 A., Inselstr., ein Parterre mit großer Veranda 1500 A. Marienvorstadt, eine 1. Etage mit reizender Aussicht 1800 A., eine 3. bezgl. 1500 A., nahe am Hauptplatz, sind vom 1. April, zum 1. d. an früher zu verm. durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Zu vermieten ist sofort oder 1. April eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, Preis 250 A. Näheres Emilienstraße 23, 2. Etage rechts.

Ein Parterre 3 Zimmer und Zubehör oder 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten Eissenstraße 23c, 1. Etage.

Ostern 1876 h. Parterre, eleg., best. aus 7 heiz. Zimmern, reichl. Zub. und Garten zu vermieten. Preis 1000 A. Näheres Windmühlstraße 17, bei Herrn G. Zehler.

Ein hohes Parterre 1050 A., ein 2. Et. 1200 A., nahe am Hauptplatz, ein 3. Et. 900 A. am Schützenhaus, sind vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Ostern 1876 ist in der Alexanderstraße, Nähe der Erdmannstraße ein Part. von 4 Stuben nebst Zub. u. eine 1. Et. von 4 Stuben 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Beststraße Nr. 82, part.

Zu vermieten ein Parterre-Logis 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, eine 4. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, eins sofort, eins zum 1. April, Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 52

Zu vermieten ist den 1. April d. J. Geschäftsveränderung halber Waldstraße Nr. 16 eine freundliche, part. gelegene Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speise-, Mädchenkammer, Ober- u. Kellerabth. und Garten (Gas- und Wasserleitung), für jährl. 510 A. Kaufkraft ertheilt: F. A. Langhammer, Frankf. Str. 49, part. Mittags von 12-2 und Abends von 6-8 Uhr.

Eine eleg. 1. Etage, 1800 A., dicht am Bezirksgericht, ist weggangshalber vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Windmühlstr. 21, Ecke Schrötergäßchen, ist die 1. Et., 5 heiz. Stuben, Küche, Keller, Boden, mit Gas und Wasser für den jährl. Preis von 270 A. 1. April an solche Leute zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausverwalter.

Zu vermieten und sofort zu beziehen 1 compl. einger. 1. Etage an d. Pferdebahn Reudnitz, Chaußeestraße 24.

Eine höchst elegante 1. Etage an der Promenade 3000 A., eine 3. bezgl. 1800 A. mit Balcon sind vom 1. April an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage 1850 A., eine bezgl. 975 A., eine bezgl. 900 A., ein hohes Parterre 1050 A. vordere Beststraße, eine 2. Etage 1600 A., Inselstr., ein Parterre mit großer Veranda 1500 A. Marienvorstadt, eine 1. Etage mit reizender Aussicht 1800 A., eine 3. bezgl. 1500 A., nahe am Hauptplatz, sind vom 1. April, zum 1. d. an früher zu verm. durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Die 1. Etage mit Gartengrund ist in der Unterzeichneten Gartenhause vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Plagwitz, Insel Helgoland.

Eine sehr elegante 2. Etage 1800 A, innere Stadt, nahe der Promenade, eine 1. Etage 2500 A, dicht am Rosenhain, eine d. 2400 A an der Eiserstraße, sind vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Hohe Straße Nr. 2, nahe am Floßplatz, ist die 2. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Gas und Wasserleitung, Wolschhaus mit Treppen, vom 1. April an zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Eine freundliche 2. Etage, bestehend aus drei geräumigen Zimmern, großem Alkoven, Küche und Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. Preis incl. Wasserleitung u. 720 A. Näheres beim Hausmann Windmühlenstraße Nr. 25a.

Die 2. Etage des Wohnhauses Thomaskirchhof Nr. 1, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist sogl. zu verm. und am 1. April d. J. zu beziehen. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. April die 2. Et., 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, mit Garten, Hohe Straße Nr. 34 parterre.

Ostern zu vermieten 2. Etage 250 A, 4 Stuben, 4 Kamm. Frankfurter Straße 35, I.

Per 1. April ist die 2. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, Sidonienstraße Nr. 2, Ecke der Reizer Straße, zu vermieten. Näheres daselbst beim Besitzer, parterre.

Eine sehr nette 2. Etage in Reudnitz, 4 St., 2 Kammern und Zubehör, Ostern zu vermieten. Näheres Kronprinzstraße Nr. 9, im Laden.

Am Marienplatz Verh. halber Ostern 76 eine schöne 2. Et. f. 250 A u. 3. verm. Näh. Nicolaistra. 6, II.

Zu vermieten ist wegganghalber Löhnsstraße 17 eine Wohnung in 2. Etage von 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller und Boden. Näheres im Geschäftlocal von Heinrich Mahle, Reichstraße Nr. 44.

Reudnitzstraße 6, 2. Etage ist ein Logis für 180 A zu verm. Zu erfragen b. Hausmann.

Zu vermieten per sofort Reudnitz, Rathhausstraße 5, 2. Et. für 65 A. Näheres daselbst.

Zu verm. Nähe der Realschule eine eleg. neue 3. Etage, best. aus Salon, 4 Stuben u., mit Gardin. u. Wärdchen, für 270 A. Näh. Körnerstr. 1 p.

In Sobitz an der Werdebahn ist eine febl. neuhergerichtete 3. Etage für 150 A vom 1. April an zu vermieten. Näheres Hauptstraße 38, 2. Et.

Innere Reizer Vorstadt, an der Realschule, ist eine 3. Etage sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres Peterssteinweg 57, Gew.

**Turnerstrasse**

ist eine neu vorger. 4. Etage halbe Etage sofort bei Preisermäßigung zu vermieten. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 8-9, I.

Zu vermieten sofort eine Wohnung, St., Kammer, Küche mit Wasserleitung, in 4. Etage, Reudnitzstraße 6, I. links.

Zu vermieten ist billig zum 1. April oder früher die 4. Etage Hohe Straße 34 parterre.

Uferstraße Nr. 3b. Per sofort oder Ostern sind eleg. u. tapezirte Wohnungen, je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, im Preise von 1000-1200 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer Uferstraße Nr. 10, I.

Die obere Etage Waisenhausstraße 37 steht für jetzt oder Ostern sehr preiswerth zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Gustav-Adolph-Straße 22**

sind noch einige Wohnungen, der Reizeit entsprechend, zu vermieten.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, schöner Küche und Borsaal in zweiter Etage, Dresden Vorstadt, ist per 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 9, im Geschäft.

Zu Ostern ist eine zweite halbe eleg. Etage mit Doppelfenstern und Ofen, 3 große Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Keller u. Bodenlammer, Benutzung des Wolschhauses u. Treppenhofens nebst einer Gartenabtheilung preiswerth zu vermieten Brandvornstraße Nr. 94 parterre.

Zu vermieten zu Ostern Weststraße 49, eine halbe Etage, 3 Stuben nebst Zubeh., Preis 150 A. Näheres parterre rechts.

Zu verm. 3 halbe Etagen zu Ostern, bestgl. sofort ein Parterre und ein Dachlogis, 54 A. Näheres Brüderstraße 13, I. bei Dieg.

Zu vermieten 1. April ein Logis, 6 Zimmer nebst Zubehör, u. ein 2. Zimmer, Kammern nebst Zubehör Reizer Straße 25. Näh. daselbst im Hinterhaus 1. Etage.

Zu vermieten sind per 1. April mehrere Familienlogis im Preise von 240-450 A in Lindenau auf der Galkhofswiese, vis à vis der Mühle. Näheres daselbst Nr. 491, I.

Zu vermieten elegant eingerichtete Logis im Preise von 100 bis 130 A, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Marschnerstraße Nr. 77 B.

Zu vermieten ein hübsches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, 1 Treppe. Zu erfragen Gerberstraße 20 parterre.

Ein freundliches Mittellogis in der Nähe der Bahnhöfe, 1 Treppe, ist Verhältnisse halber zum 1. April bezugsbar. Zu erf. Gerberstraße 19, 1 Treppe, beim Besitzer.

**Moschelesstraße Nr. 79 L**

sind sofort oder Ostern mehrere Familien-Logis mit oder ohne Garten im Preise von 100 bis 150 A zu verm. Näh. das. beim Hausmann.

Ein größeres Logis ist auf 1/4 Jahr billig zu vermieten Grimma'sche Str. 31, S. I. II.

Ein mittleres Familienlogis, 3 Treppen, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden ist zum 1. April a. a. zu vermieten. Näheres beim Besitzer Lange Straße Nr. 2, part.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 26, ist ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerraum zu vermieten, pro 1. April zu beziehen. Näheres 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sofort Logis 90 u. 120 A, Ostern nahe der Promenade herrschafft. Wohnung mit Garten 1400 A, 2. Et. 800 A, Part. mit Garten 500 A, 1. Etage 300 A, Schletterplatz 1. Et. 165, 150 A, 2. Et. 200 A, Turnerstr. 2. Et. 200 A, g. Weißstelle mit Logis, zu allen Zwecken pass., 4. Et. 100 A, Hohe Str. 2. Et. 90 A u. dgl. m. Local-Comptoir Sidonienstr. 42. E. Grob.

Zu verm. sind 2 Logis, jezt oder zu Ostern zu 130 und 125 Tlr. Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 2 part.

Mehrere hübsche Familienlogis sind von jezt oder Ostern noch billig zu vermieten Leipziger, Davidstraße 79 S, 1. Etage.

Mehrere Logis sind billig zu vermieten Reudnitz, Lindemannweg Nr. 298 C, 3 Tr. links.

Zu vermieten 3 Fam.-Logis u. 3. April zu bez. Schönefeld neuer Anbau, Marktstr. 62.

**Zu vermieten**

sofort oder Ostern zu beziehen sind mehrere Logis, bestgl. eine einzelne Etage. Chausseestraße 10 B. Carl Ch. Schmidt.

Zu vermieten sind einige Wohnungen in der Westvorst für 100-120 A zum 1. April d. J. Ad. Gustav Simon, Gr. Fleischergasse 21, I.

Neuester preiswerthe Logis 80-155 A sofort und 1. April Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 28.

In Reudnitz ist für 60 A ein hübsches Logis, Stube, Kammer, Küche und Keller, sogl. zu vermieten. Näheres Heinrichstraße Nr. 5.

Sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis zu 55 A Neupere Hospitalstraße 13 bei dem Besitzer.

2 kleine Familienlogis sind sofort oder Ostern zu beziehen hinter dem Lustharme Neue Str. 6.

Eine kleine Wohnung sofort oder später billig zu vermieten Sebastian Bachstraße Nr. 63, IV.

Zu vermieten Raundorfschen 4, Duergebäude, ein Logis, 4 Treppen.

Verhältnißhalber ist ein kleines Logis zu verm. und sogleich zu beziehen Josannigasse Nr. 16.

Zu vermieten 1 fr. Logis sogl. u. Stube m. R. Zu erf. Löhnsstraße 29, 2 Treppen r.

Ecke der Louise- u. Augustenstraße in Reudnitz sind noch einige Logis im Preise von 65 bis 90 A zu vermieten.

Kl. Logis 1. Jan. zu verm. Thalstr. 23, 1 Tr.

Eine kleine Hofwohnung kann sofort bezogen werden. Näh. Reudnitz, Gemeindeftr. 36 part. I.

Stube u. Kammer mit Kochen sogl. zu bez. Reudnitz, Kronprinzstraße 9, im Laden.

Zu vermieten 1 freundl. Logis f. 1 Herrn, auf Wunsch mit Mittagstisch Berliner Str. 118, I. r

**Garçon-Logis**

elegant meublirt, sofort zu vermieten Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis zu vermieten, gut meublirt, Kuchst. nach der Promenade, Planken'scher Hof, Treppe C, 4. Etage bei Hillig.

**Schönes geräumiges Garçon-Logis zu vermieten**

Waldstraße 38c, 1. Etage rechts.

Ein gut meubl. Garçonlogis mit S. u. Hschl. sofort od. später zu verm. Marienstr. 11, III. r.

Garçonlogis mit Schlafz., gut meubl., 1 oder 2 Betten, 15. d. zu verm. Neumarkt 34, III. v.

Garçon-Logis f. g. m. m. od. ohne Piano an 1-2 Herren zu verm. Querstraße 18, 2. Etage.

Ein freundl. ruhiges Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. Blumenstraße 4, I. links.

**Garçon-Logis.**

2 fein meublirte Zimmer sind sofort oder später zu vermieten Markt 8, Treppe A, II.

Garçon-Logis, fein meubl. od. unmeubl. ist sogl. zu vermieten Pfaffenstraße 2, 1. Et.

**Garçon-Logis.**

Brüderstraße 14, 4. Et. I., 2 Zimmer, gut meubl., an 1 oder 2 Herren mit S. u. Hschl. zu verm.

**Garçon-Logis,**

Wohn- und Schlafstube, sofort an 1-2 Herren zu vermieten Humboldtstr. 6b, Hofes Part. 1 Piano, wenn gewünscht, zur Verfügung.

**Garçon-Logis,**

elegante Zimmer mit Cabinet, sind sofort oder später zu vermieten Turnerstraße 10b, rechts.

Sofort zum Einzug bereit steht Grimma'scher Steinweg 47, 1. Etage ein meubl. Garçon-Logis für 2 Herren.

**Garçon-Logis.**

Eine fein meubl. Erst- u. nebst Schlafstube ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße Nr. 21.

Garçonlogis mit Schlafz., Matr.-Bett, St. u. Hschl. für 1-2 Pers. Querstraße 2, IV. I.

Rosenthalgasse Nr. 4, I. elegant meublirte Garçonlogis zu vermieten.

Garçon-Logis.

Eine freundl. Stube und Kammer mit S. u. Hschl. ist zu vermieten, auf Wunsch mit Pension Querstraße 17, 2 Treppen links.

Ein Garçon-Logis, fein meubl., mit S. u. Hschl. ist sofort zu vermieten Große Fleischergasse 29, 1 Tr. rechts.

**Promenadenstraße 5, parterre.**

Zum sofortigen Einzug sind 2 u. per 15. Jan. 3 febl. meubl. durchgehends von außen separat gel. Stuben als Garçonlogis zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration.

Unterstr. im „Fürst Blücher“ 1 Tr. ist sofort oder später ein Garçon-Logis mit 1 auch 2 Betten zu vermieten.

Zu vermieten jezt oder später an 1 oder 2 Herren ein Garçonlogis Hohe Str. 19, II. I.

**Centralstraße Nr. 14, 2. Etage**

elegant Garçonlogis zu verm. an 1 od. 2 Herren. Garçonlogis Körn. Str. 35, Vordergeb. II. I.

Garçon-Logis Sternwartenstraße 18c, 4. Etage.

Garçonlogis für 2 D. Nürnberger Str. 29, pl.

Garçonlogis sofort Humboldtstraße 6, 2 Tr. r.

Garçon-Logis Eisenbahnstraße Nr. 22, 1. Etage.

Garçon-Logis Gr. Windmühlenstr. 3, 3. Et.

Garçonlogis, fr., gut meubl. Eberhardstr. 11 p. I.

Zu vermieten sofort eine fr. meubl. Etage nebst Kammer vornheraus Nicolaistr. 34, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer incl. Saal- u. Haus schlüssel Kleine Windmühlengasse Nr. 1, 1. Etage, dicht am Hofplatz.

Petersstraße Nr. 32, 1. Etage ist ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Eine gut meubl. Wohn- und Schlafstube im Parterre ist vom 1. Februar 1876 zu vermieten Reudnitz, Heinrichstraße 36, 1 Treppe.

1 unmeubl. 1st. Stube nebst Schlafz., Morgenst. sep. Eing. nebst Wasserf. 1. Februar frei Grimm. Steinweg 61 im S. I. 3 Tr. links.

Ein möbl. Zimmer reist Schlaf. ist zu verm. Saal- u. Hschl. Carolinenstraße 13, II. rechts

Grimma'sche Straße Nr. 4, 2. Etage, ist ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafstube mit 2 Betten sofort zu vermieten.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet sofort zu vermieten Nicolaistraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein eleg. Schlafzimmer, Schlafz., Matrassen, Saal- u. Hschl. Bayerische Straße Nr. 16, I.

Stube, Kammer, gut meubl., billig Löhnsstr. 19a, IV.

Zu vermieten eine heizbare, separate, unmeublirte Stube Poststraße Nr. 8, I. links.

Zu vermieten ein kleines freundl. Stübchen an der Pleiße Nr. 7 im Hof part. bei Reinhardt (vis à vis dem Paradesplatz).

Zu verm. eine separate billige, meubl. Stube für 1 Herrn Erdmannstraße 6, 3. Etage links.

Zu verm. eine möbl. Stube, sep. Eingang, Saal- u. Hschl. Lauchaer Straße 25, III. vhs.

Zu vermieten 1 gr. leere Etage an einzelne Leute Körnerstraße 14, Vordergebäude 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine möbl. Stube für 1 od. 2 Personen Turnerstraße 1 im Hinterh. III. r.

Zu vermieten ein fein meubl. Zimmer Grimm. Steinweg 61, Hof r., 3. Etage rechts.

Zu vermieten u. sogl. zu bez. ist 1 freundl. meublirtes Zimmer Turnerstraße 19, 3. Et. I.

Zu verm. ein gut meubl. Zimmer sogl. oder später mit S. u. Hschl. Albertstr. 23, 4. Et. I.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Sophienstraße Nr. 11 b parterre.

Zu verm. ein kleines heiz. Stübchen mit Saal- und Hauschl. Hospitalstraße 7, IV. links.

Zu vermieten eine fr. meubl. heiz. Stube, auf Wunsch Mittagstisch, Schletterstraße 5, IV.

Zu vermieten 1 fein meublirte Stube für 2 Herren, sofort zu vergeben Neumarkt 35, IV.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube Katharinenstraße 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, Saal- u. Hschl. Weststraße 63, 2. Et. rechts.

Zu vermieten sogl. oder spätr. 1 gut meubl. Zimmer, Kuch. nach d. Prom., Moritzstr. 15, 2. Et.

Zu verm. eine fr. gr. leere Etage mit Kochofen u. Doppelfenstern Albertstraße 23, 4. Et. r.

**Zu vermieten sofort**

ein großes, helles, neumeubl. separ. Zimmer mit Saal- und Hauschl., an einen solid. odenstl. Herrn Sophienstraße Nr. 27, parterre.

Eine freundl. heizbare Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Blücherstraße 33, S.-Geb. 1 Tr.

Eine schöne große unmeublirte Stube ist zu vermieten Blücherstraße 33, S.-Geb. 1 Treppe.

Eine freundliche leere Stube ist zu vermieten Hohe Straße Nr. 26, 4 Treppen.

Sofort ist 1 febl. unmeubl. Stube mit Kochofen zu beziehen Krudstr. 39, I. I. neben der Ebdstr.

Eine gut meublirte Stube ist zu vermieten Weststraße Nr. 29, 2 Treppen.

**Wohnung und Pension**

offen Waisenhausstraße 2, 2. Etage.

Ein febl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Humboldtstraße 6, I. rechts

Sofort eine freundliche Stube mit Kochofen zu vermieten Katharinenstraße Nr. 25, 5 Treppen

An der Promenade sind 2 eleg. meubl. Zimmer für D. zu verm. Sternwartenstr. 1, II. Winter

Eine febl. gut meubl. Stube mit Matrassenbett, S. u. Hschl. zu verm. Hohe Straße 31, III. r

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten monatlich 4 A mit Kaffee, Eberhardstraße 3 parterre links.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermieten Weststraße 51, 3 Treppen rechts.

Ein meublirtes Stübchen ist zu vermieten Kreuzstraße Nr. 15.

Ein gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten Reudnitz, Kurze Straße Nr. 5, 3 Tr. links.

Zwei Zimmer sind sofort oder später an anst. Damen oder Herren zu verm. Weststraße 77, IV

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Mittelstraße 13, S.-G. 1 Treppe.

Eine heizbare Stube ist zu vermieten Katharinenstraße 2, im Hofe links, 3 Treppen.

**Reizer Straße Nr. 39,**

1. Etage rechts, ist ein fein meublirtes Zimmer sofort zu vermieten.

Ein unmeubl. Stübchen m. Kochofen sofort an 1 anst. sol. Mädch. u. verm. Schützenstr. 12, III.

Ein eleg. Zimmer, gut meubl. mit Matrassenbetten u. sep. Eing. sehr preiswerthig an 1 oder 2 Herren zu verm. Rant. Steinweg 8, II. I.

Ein freundl. gut meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Weststraße 17, 3 Tr. rechts.

Ein eleg. möbl. 1st. Zimmer an 1 oder 2 D. sogl. zu vermieten Humboldtstraße 8 part.

Eine gr. Stube mit Kochofen ist zu vermieten u. gleich zu beziehen Seb. Bachstr. 11, 4 Tr. r

Eine freundl. meublirte Stube zu vermieten Nordstraße Nr. 24, 4 Treppen links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Eberhardstraße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist sogl. an einen oder 2 Herren zu verm. Universitätsstr. 10, II. I.

Ein freundl. meubl. Zimmer m. Hügel ist sogl. zu vermieten Mittelstraße Nr. 23 b, 2. Etage.

Ein freundl. separates Stübchen ist sofort oder später zu vermieten Lange Straße 4, S. r. III.

Eine sehr freundlich meubl. Wohnung für 1 oder 2 Herren vom 15. Januar oder 1. Februar zu vermieten. Schalgasse Nr. 2, 3. Etage.

Meubl. Stube sogl. Antonstraße 11, S.-G. 1. Et. Nicolaistraße 8, II, ist eine möbl. Stube zu verm.

Sofort fr. meubl. Stube Thalstraße 1, 4. Et. r.

Zu vermieten eine freundl. Schlafstube mit Schlüssel für Herren Leipzig, Kurze Straße 6 p.

Zu vermieten eine freundl. Schlafstube mit S. u. Hschl. Kleine Fleischergasse 11, II. links.

Zu verm. eine freundl. Schlafstube, sep. mit Schlüssel Hohe Straße 33c. S. links, III. I.

Zwei Schlafstellen sofort zu vermieten Kohlgartenstraße 6, Vorderhaus 2 Treppen.

Eine freundl. Schlafstube in heizbarer Stube, separat, Saal- u. Hschl., auch Mittagstisch, für Herren oder Mädchen Reudnitz, Augustenstraße, Ecke der Louisestraße 3. Etage rechts.

Schlafstelle offen für Herren oder Mädchen Grimm. Steinweg 9, Vorderh. I. II. bei Simon.

Zwei freundl. Schlafstellen für Herren vornheraus Poststraße 10, Eingang Hof links 3 Tr.

In einer freundl. heizbaren Stube eine Schlafstelle offen Alexanderstr. 15, Hinterh. part. links.

2 Herren erh. b. Schlafst. in g. möbl. Stube m. Piano f. d. Nord- u. Eberhardstr. 9, 4 Tr. r

Ein ordentliches Mädchen erhält bill. Schlafstelle Hohe Straße 26, 4 Treppen.

Zu verm. ist Schlafst. f. J. W. Dainstr. 23, IV. Schlafstelle für Mädchen Reichstr. 8, 2 Tr. r. 2 Schlafst. f. Herren Erdmannstr. 16, Hof I. r. Zwei fr. Schlafstellen Alexanderstraße 28, 2 Tr. Schlafstelle f. 1 D. Rant. Steinweg 19, b. r. I. I. Eine heizb. Schlafstelle Gledenstr. 4, III. rechts 1 Schlafstelle für sol. W. Kreuzstr. 11 b, 2. Et Schlafst. f. 1 D. Alexanderstr. 19, Hinterh. II. I. 2 freundl. Schlafstellen Brandweg 6, 3. Etage I. Schlafst. f. sol. Mädch. Eisenstr. 15, Hof 1 Tr. 2 Schlafstellen f. D. Burgstr. 11, Hof 2 Tr. r 1 Schlafstelle für Mädchen Friedrichstraße 9, r. I.

**Schlafst. f. sol. Herrn** Rastl. Steinweg 8, II. I.  
**Schlafstellen f. f. Mädchen** Barchstraße 6, 4 Tr.  
**Ein Schlafst. f. Mädchen** Johannisstraße 10, II. r.  
**Offen** ist eine Schlafstelle für einen Herrn Peterssteinweg 13, Seitengebäude links, 2 Tr.  
**Offen** ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube Blücherstraße 26, Hof 1 Tr.  
**Offen** eine Schlafstelle für Herrn mit Saal- und Hausschl. Albertstraße 23, 4. Etage links.  
**Offen** ist eine Schlafstelle für solide Mädchen Panse Straße 39, 3 Treppen vornheraus.  
**Offen** freundl. heiz. Stube als Schlafstelle vornheraus Eberhardstraße 11 part. links.  
**Offen** 2 Schlafstellen mit Kof. für 2 Herren Kneubitz, Seitenstraße 8, 1 Treppe rechts.  
**Offen** ist ein fr. sep. Stübchen als Schlafstelle für 1 sol. Herrn Kl. Windmühleng. 7a. P. III.  
**Offen** sind zwei Schlafstellen für Herren Hohe Straße Nr. 9, bei Sünke.

**Offene Schlafstellen** für zwei solide Mädchen Schletterstraße 13, 4. Etage rechts.  
**Offen** 2 Schlafstellen Georgenstr. 17. Schumann.  
**Offen** frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 36, IV.  
**Offen** Schlafstelle Turnerstraße 18, Hof 1 Tr.  
**Offen** Schlafst. f. f. Kl. Windmühleng. 2, II. r.  
**Offen** hdb. Schlafst. Ost. Adolph-Str. 16, IV. l.  
**Offen** Schlafst. für 2 Sternstr. 38, P. I. III.  
**Offen** 2 Schlafst. Sophienstr. 19b, Hof I. III.  
**Offen** meßfreie Schlafstelle Gewandg. 1a, 4. Et.  
**Offen** 1 fr. Schlafst. Eisenbahnstr. 14, S.-O. III r.  
**Offen** 1 Schlafstelle Kl. Windmühleng. 9, II. v.  
**Offen** 2 freundliche Schlafstellen Körnerstr. 8, II.  
**Offen** Schlafst. f. 1 sol. Mädchen Franzstr. 37, IV.  
**Offen** 2 fr. Schlafst. f. Herren Böttcher 3, I.  
**Offen** frdl. Schlafst. Alexanderstrasse 8, IV. 1.  
**Offen** sind Schlafst. Turnerstraße 8b, 4. Etage.  
**Offen** sind 2 Schlafstellen Köhlag 3, r. i. Hofe.  
**Gesucht** ein Teilnehmer zu 1 gutmüthigen Stube (sol. oder 15. v. mit St. u. Hof), auch auf Wunsch mit Pension Eiserstraße 24, Hof I. I. nicht Portier.

**Ein Verein**, aus ca. 30 Mitgliedern bestehend, sucht ein Local in dem Innern der Stadt für seine wöchentlichen Zusammenkünfte (am liebsten Donnerstag Abend). Abzugeben bei Herrn Dito Kriem sub M. R. 12.

**Goldne Säge.**  
 Ich empfehle meinen kleinen Saal zur Abhaltung von gesellschaftlichen Veranstaltungen, Vereinen u. Familienfestlichkeiten. **M. Wagner.**

Auf meiner **Regelbahn** ist der Montag u. Sonnabend frei. **Goldne Säge.**

**Julius Horach**, Tanzl., Schloßgasse 5, I. Heute Abend 8 Uhr. Damen und Herren, die an meinem Unterricht Theilnehmen wollen, bitten sich zu melden im obigen Locale. **d. O.**

**Burgkeller.**  
 Heute von Abends 8 Uhr an **Sextett-Concert.**

**Theatre variéte**  
 zur **Corso-Halle**,  
 17. Waggengasse 17.  
 Heute Dienstag den 4. Januar 1876  
 Auftreten der franz. Chansonnetten-Sängerin **Mlle. Nydia de Blecken**,  
 der Chansonnetten-Sängerin **Fräulein Anna Suhr**  
 und der österreichischen Costume-Soubrette **Fräulein Therese Mansfeld**  
 sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.  
**Alles Nähere die Aufschlagettel.**  
**Emil Richter, Director.**

**Restaurant und Café**  
 Körnerstraße Nr. 19.  
 Heute Abend **humoristisches Gesangs-Concert** von der Damencapelle Fräul. Wittig nebst zwei Komikern.

**Hôtel de Pologne.**  
**Tunnel.**  
**Concert und Vorstellung.**  
 Auftreten der italien. Chansonnetten-Sängerin **Signorina Ferrari**,  
 des weiblichen Komikers **Fräulein Anna Schmitz**  
 und der Costum-Soubrette **Fräulein Dora Rittchen.**  
 Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
**Rostock, Director.**

**Restaurant von F. W. Busch**,  
 Kl. Fleischergasse 7.  
 Heute und folgende Abende musikalische Gesangs-Vorträge von der Damencapelle Witt.

# Vorläufige Anzeige.

## Grosser Volks-Maskenball

### Dienstag den 11. Januar d. J.

#### in sämtlichen Räumen

## der Ton-Halle.

# Central-Halle.

**Während der Renjahrsmesse**  
**Tägliche grosses Concert und Vorstellung**  
 im großen Saal.  
 Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Schöberl**, der Rhythmspielerin Fräulein **Walberg**, der Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Gilly Wächter**, der Opernsängerin Fräulein **Wilhelmi**, des Violoncellisten Herrn **Dansen**, des Instrumental-Komikers Herrn **Wolf**.  
**Gastspiel der unübertrefflichen Gymnastikerfamilie Chéferé**,  
 2 Damen und 3 Herren aus St. Petersburg,  
 auf deren Leistungen, die bisher nicht ihres Gleichen haben, ich ein geehrtes Publicum ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.  
 Mitwirkung der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Director **Matthies**.  
 Anfang 8 Uhr. Cassa-Öffnung 7 Uhr.  
 Nummerirte Plätze 1 Kr.  
 NB. Auf 2 an einigen reservirten Tischen wird in großen Saale Bayerisch und Böhmisches Bier an allen Tischen verabreicht. **M. Bernhardt.**

# Hôtel de Pologne.

**Im oberen Saale.**  
 Heute Dienstag den 4. Januar und folgende Tage  
**Concert**  
 der **Leipziger Quartett- und Coupletsänger**  
 Herren **Helmlg, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow u. Hanke.**  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.  
 Morgen Mittwoch Concert.

**Neue Theater-Conditorei.**  
 Heute und folgende Tage **Concert** der Familie **Witzinger**.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

**Esterhazy-Keller.**  
 Heute und folgende Abende **Concert** und **Gesangsvorträge** der beliebten Damencapelle **Geschwister Anger**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Weinstube mit Restaurant**  
 Emil Kraft,  
 Gaisstraße Nr. 23, 1. Etage.  
 Heute Abend 7 Uhr und die folgenden Abende: **Musikalische Vorträge** der Gesellschaft des Herrn Director **M. Kaiser** aus Hamburg.

**Gasthaus zur Post.**  
 Zum hohen Renjahr, den 6. Januar d. J., zur Einweihung meines neu erbauten Saales von Nachmittags 4 Uhr an **Concert** vom Trompeterchor des 3. Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stadtmusiker **Nitzsche**.  
 Für ff. Speisen à la carte und gute Weine ist bestens gesorgt und lade ich ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst ein.  
 Riederisch, den 3. Januar 1876  
 Hochachtungsvoll **A. Müller.**  
**NB. Nach dem Concert Ball.**

(R. B. 16.)  
**5 Grimm. Restaurant Rob. Gerber** **Neu- 3**  
 Straße markt  
 Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, dass ich meine Localitäten bedeutend vergrößert und es mir dadurch möglich geworden, meinen werthen Gästen einen rascheren und angenehmen Aufenthalt zu verschaffen, weshalb ich bitte, dieselben zu berücksichtigen. Täglich Stammfrühstück, Stammabendbrot, kräftigen Mittagstisch, Abends gewählte Karte, ff Lager- und Bayerisch Bier. Carambolage-Billard.  
**Heute Schweinsknochen.**

**Restauration in Tscharmanns Haus.** Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

**Concert-Halle**  
**Ronnger's Restaurant.**  
 1-2. Waggelplatz 1-2.  
 Heute Dienstag den 4. Januar 1876  
 Auftreten der Wiener Chansonnetten-Sängerin **Fräul. Ella Schimon**,  
 der Chansonnetten-Sängerin **Fräul. Mathilde Luoca**,  
 des Tanz-Komikers **Herrn Henry Lindau**  
 sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.  
**Die Direction.**

**Rahniss' Restaurant,**  
 Nr. 10. Universitätsstraße Nr. 10.  
 Auftreten der Sängergesellschaft **Roch**,  
 der beliebten Chansonnetten-Sängerin **Fräul. Elsa** und des Gesangs-Komikers u. Salon-Künstlers **Herrn Alfred Regan**.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf.

**Restauration A. Hirsch.**  
**Reudnitz.**  
 Heute Abend **Gesangs-Concert** von dem Quartett **Sayona**, wobei die neuesten Quartetts, Solos und Couplets zum Vortrag kommen. Anfang 7 1/2 Uhr. In einem feinen Abend lade ich freundlichst ein **d. O.**

**Kästner's Restauration,**  
 18 Königsplatz 18.  
 Heute **Concert u. Vorstellung** von **Franz Klian**, mit dem Gesangs-Komiker **Diede** nebst **Kranz, Fräulein Schmid** und **Violoncellist** **Herrn Wilsch**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Münchener Bierhalle Burg-**  
 strasse 21.  
 Heute **großes Tyroler National-Concert** der Sängergesellschaft **Schwandner** auf der Schlag- u. Streichzither, sowie **Melodion, Holz- u. Strobinstrumente**. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
 Während der Messe Mittags u. Abends reiches Speisefarte, Berliner Weißbier u. a. Bierer vorzüglich empfohlen. **Neidel.**

**Blaues Ross,**  
 Königsplatz.  
**Concert u. Vorstellung.**  
 Auftreten der Contra-Altistin **Fräul. Rosa**, der Sängerrinnen und Soubretten **Fräul. Sandenburg, Fräul. Stephan** und **Fräul. Prager**, sowie des Gesangs-Komikers **Hrn. Pfeifer** unter Leitung des Pianisten **Hrn. Nonneburg**.  
 Anfang 7 Uhr.

**Stadt Frankfurt,**  
 2. Große Fleischergasse 2.  
 Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von der beliebten Gesellschaft **Geschwister Neugebauer**. **H. Köslg.**



**RESTAURANT F. L. STEPHAN**  
 Heute **Schlachtfest.**  
**L. Stephan.**  
**Thieme'sche Brauerei.**  
 Morgen Schlachtfest.  
**Fritz Träger.**

Heute Schlachtfest!  
 Petersstraße Nr. 16. **F. Karl.**

Heute Schlachtfest  
 Dumboldstraße Nr. 7. **W. Nümmler.**

Einen guten rheinischen  
**Heuerigen**  
 (1875er Wein)  
 vom Fass, à 35 Pf. Schoppen,  
 sowie  
**1874er**  
 à 50 Pf. Schoppen bei  
**August Nimmer, Petersstraße 35.**

**Eldorado.**  
 Freiberlich von **Zacher'sches**  
**Bock-Bier**  
 nur hochfein.

Nº 4.

**Hö**  
 Zw  
 1 Uhr

Meinen großen P  
 gebrten Publicum zur  
**Cajeri's E**  
 empfiehlt heute großes

„Sum Kr

**Italienisc**

**Schweinsfr**  
**Res**

Heute Schwe

**Kleine**  
 für heute Abend Schw

**Baye**  
 14

empfehl einen guten  
 gewählte Zweifelsa  
 jügllich.

**Prager's**  
**Mockturtle-**

**Restau**  
**Wittagst**  
 ählich, außerdem r

**Geuthner**  
 Heute

**Stadt**

**K**  
**Hosp**  
**Wittagst**  
 Heute Abend S

**Löwe's**  
 Freiber

**Schröter's**  
**Neumo**  
 Heute Abend

**27. Weissble**  
 Heute Mittag u. Ab  
 mit Klößen, Gänse-  
 Lager- und Braunkbier

**Peter Ric**  
 Heute Mittag u. Ab  
 mit Klößen u. Weizen-  
 bier vorzüglich empfehl

Hôtel Sedan.

Während der Neujahrsmesse

Zwei Table d'hôte 1 Uhr und 5 Uhr Nachmittags.

Central-Halle.

Reinen großen Parterre-Restaurations-Saal (entréesfrei) empfiehlt einem braven Publicum zur geneigten Beachtung. M. Bernhardt.

Majeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute großes Schlachtfest, früh u. 9 Uhr an Weißfleisch, Abends Bratvorrath mit Sauerkraut.

„Zum Kronprinz.“ Morgen Schlachtfest.

Italienischer Garten. Schweinsknochen. Vorzügliche Biere. G. Hoffmann.

Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rothe, Klosterstraße Nr. 4.

Restaurant am Kautz,

Postplatz und Windmühlengassen-Ecke.

heute Schweinsknochen mit Klößen, Biere hochfein. Th. Seyfert.

Kleine Funkenburg. Während der Messe zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisefarte, worantheil (R. B.) heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Bayerische Bierstube

14 Klosterstraße Nr. 14

empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement 1/2 mit Suppe 50 J. Abends wählt Speisefarte, ff. Bayerisch von Franz Erich in Erlangen ganz vorzüglich. Louis Quack.

Prager's Bierstube. Rindsfaldaunen empfiehlt heute Abend C. Prager.

Hockturtle-Suppe heute Abend Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. Bayerisch, Lagerbier, Gose.

Restaurant zum „Goldenen Herz“. Mittagstisch von 12-3 Uhr. Heute Abend saure Rindsfaldaunen. Bayerisch u. Lager vorzüglich, außerdem reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit empfiehlt L. Trentler.

Geuthner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Hier ff.

empfiehlt zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl von Speisen, sowie Freiherrl. v. Tucher'sches Bier vorzüglicher Qualität. C. Beck. Der Mittagstisch beginnt 1/2 12 Uhr.

Stadt Gotha

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thalstrassen-Ecke.

Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 55 Pf.

Während zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, Biere ff.

heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Löwe's Restaurant, Barfussberg,

empfiehlt vorzüglich feines

Freiherrl. v. Tucher'sches Bier (Nürnberg),

sowie Mittagstisch und reichhaltige Abendkarte.

chröter's Restaurant, Neumarkt 18. Heute Abend Schweinsknochen.

7. Weissbierhalle, Burgstr. 27. Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen, Gänse- u. Gansbraten, Weißger- und Braunkbier ff.

Carl Bräutigam.

Peter Richter's Hof. Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig. Sandberger Lager u. vorzüglich empfiehlt F. W. Ritter.

Aug Löwe,

Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend Hockturtle-Suppe. (Dresdner Helfensellerbier ganz vorzüglich.)

Blöding's Restaurant

39 Neumarkt 39

empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Hockturtle-Suppe, Biere vorzüglich. G. Meiling.

Saure Rindsfaldaunen

empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof.

Goldner Elephant.

Große Fleischergasse.

Heute Mittag u. Abend Girsfischcandee mit Weinkraut, Karpfen polnisch u. blau, Gänse- u. Gansbraten, Biere ausgez. Wilhelm Ihms.

Barthel's Restauration,

Brüderstraße Nr. 26b.

Täglich Mittagstisch, gut und kräftig à Portion mit Suppe 60 J. im Abonnement 50 J. ff. Bayerisch und Lagerbier.

Heute Abend

Thüringer Klöße mit Rostbraten.

Eine Brieftasche ist verloren worden mit 365 J. inlegend und einem Wechsel von 105 J. Da es von einem ganz armen Manne ist, wird der ehrliche Finder dringend gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung bei Herrn Karl Samann, Johannstraße Nr. 19 im Gewölbe abzugeben.

Ein Brodbuch wurde Nordstr. verl. Gegen Belohnung abzug. Nordstraße 30, im Geschäft.

Verloren wurde Freitag Abend 1 rothes Notizbuch, incl. Arbeitszeugn. Abz. Eberhardtstr. 1, IV.

Verloren wurde in der Johannstraße eine Börse mit 9 J. Gegen gute Belohnung abzugeben Schulgasse Nr. 3, im Tuggeschäst.

Eine mit Diamanten umgebene Perle ist aus einem Siegelringe am Sonnabend den 1. Jan. verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank und Belohnung abzugeben an Hrn. Inspector Albrecht, Hôtel de Pologne III.

Verloren am 2 dieses Monats eine goldene Damenuhr vorwärts zwischen 7 bis 8 Uhr von der Plagwitz Str. 38 und Colonnadenstr. bis zum Thomaskirchhof. Abzugeben gegen gute Belohn. Grimma'scher Steinweg 6, Hintergeb. II.

Verloren

wurde von der Mühlgasse bis nach dem neuen Theater eine kleine goldene Damenuhr an kurzer schwarzer, theilweis vergoldeter Kette. Der ehrliche Finder ist gebeten, solche gegen Belohnung Mühlgasse 6, II. gefälligst abzugeben.

Verloren ein Trauring, H. M. 1867. Gegen Belohnung abzug. Windmühlenstr. 7 bei Feißt.

Verloren wurde ein Ohrring von Sprudelstein mit 4 Granaten einher. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße 26, 3 Tr.

Verloren wurde im Café Gany oder auf dem Wege ein kleines goldenes Medaillon mit Photographie. Der ehrl. Finder wolle es gegen Dank und Belohn. abgeben Alexanderstr. 34, II.

Verloren ein H. goldn. Manschettenknopf. Abzug geg. Dank u. Bel. Gr. Windmühlenstr. 3, II.

Verloren wurde am Sylvester eine Brille in der Thomaskirche, ob. auf dem Weg dahin von der Waldstraße aus. Gegen Belohnung abzug. Waldstraße Nr. 8, 1. Etage.

Verloren wurde eine weiße Porzette von der Herberstraße aus. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 30 part.

Ein Ueberzieher wurde vorgestern Abend vom Caféhaus Dismard bis Nr. 18 der Ritterstraße b. Witt v. Schmidt verloren Ueberbringer eine Bel.

Verloren gegangen ist ein schwarzer Pelztragen mit braunem Seidensfutter von Stadt Rammberg bis an die Pferdebahn, gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr, der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben a. d. Magdeb. Bahnh. an den 1. Portier.

An Neujahr's-Abend ist von der Waldstr. bis Königstr., wahrscheinlich in einer Droschke, ein Pelztragen verl. worden. Finder wolle ihn gegen sehr gute Belohnung abg. Königstraße 5, 1. v.

Von der Insel. bis zur Ritterstraße ist am Sonntag Nachmittag ein Rinderpelztragen (grau) verloren gegangen.

Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung Inselstraße Nr. 19, 2. Etage.

Verloren 1 Rinderpelztragen am Neujahr. Gegen Belohn. abzugeben Ritterstraße 30, I.

Verloren 1 Kistbock. Abzug. Peterstraße 33, III.

Verloren wurde aus einem Wagen am 29. Dec. Nachts zw. 10 u. 11 Uhr ein Pelzjuchod. Wahrscheinlich in der König- oder Emilienstr. Gegen gute Belohnung abzug. Königplatz 19, 1 Tr. v.

Verloren am 3 d. M. von einem armen Reisenden eine Haarbrette mit Kapsel u. Schlüssel, eingewickelt in einen Frachtbrief. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Lindenau, Lindenstraße Nr. 15, I.

Verloren am Neujahr's-Abend im Parquet des Carltheaters ein seidenes Cadenet. Gegen Dank u. Belohn. abzug. a. Börscastellan Friedrich.

Von der Emilienstraße durch den Durchgang nach der Mühlgasse bis an den Klopplatz ist ein Gilet verloren worden, enthaltend Strümpfe, Fingerhut, Schere, Nähmadeln. Geg. Belohn. Emilienstraße Nr. 3, 1. Etage links abzugeben.

Ein Wuff ist während der Weihnachtszeit liegen geblieben, u. gegen Erstattung der Infortionskosten in Empfang zu nehmen bei C. C. Potzold & Aulhorn, Peterstraße Nr. 15

Verloren wurde am Sonntag Abend von einem armen Mädchen in Gehlitz von der Kirche bis in die Gartenstraße ein graues Badet, entb. 1 weiße Schürze, 1 bl. Lamajug, 1 Bergenhandsch., 1 Schal, 1 schwarzen Tamlack. Geg. Dank u. Bel. abzug. Gehlitz, Lindenbäcker Str. 12, III.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag ein Kinder-Schlittschuh vom Johannapark bis Reizer Straße 38. Dasselbst 2. Etage abzugeben

Verkauft ein schwarzer Hühner, „Lorelei“ Sonntag. Bitte abzugeben bei Schay, Ritterstr.

Verkauft hat sich Freitag eine schwarze Kage. Geg. Dank u. Belohn. abzug. Kupfergasse 8 i. Gesch.

Entlaufen ein schwarzer Flegelhund. Gegen Belohnung abzugeben Alexanderstraße Nr. 8.

Ein kleiner schwarzer Hund hat sich am Neujahrstag ohne Maulkorb verlaufen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 1, 2. Etage.

St. Louis.

Unser reisender Agent, W. Markw., bereift jetzt die Rheinprovinz, trifft in Leipzig den 8. Januar ein und wird im Hotel zum Palmbaum wohnen. Henry Petersohn.

Aufforderung.

Alle uns verkauften, nach vorhandenen Verzeichnissen deren Rückkaufrecht bis 15. December 1875 erlosch, werden, wenn dieselben nicht bis 15. Jan. 1876 prolongirt oder zurückgekauft sind, von uns dann ohne Ausnahme verkauft.

Schramm & Dittmann.

Die resp. Interessenten von Noth leidenden Deferr. Coupons werden gebeten, sich heute Abend 7 Uhr im Café Woltke zur Besprechung gemeinschaftlichen Vorgehens einzufinden.

Bei einer recht bald zu hoffenden Wiederholung von Beethoven's Fidelio wünschen wir dringend die Vorführung der O-der Ouverture vor dem zweiten Acte, wie es bisher in dankenswerther Weise geschehen ist.

Wir bitten nächste Versammlung auf Sonnabend den 8. d. M. einzuberufen und werden briefliche Bestimmungen heute noch zur Post geben. H. N.

Droschkenkutscher!

welcher den 6. December einen Herrn mit Baar-Brüderstraße 14 fuhr, ersuche ich, gegen Belohnung Brüderstraße 14, 1. Etage, zu kommen.

Tausch.

Wer tauscht — reell factura gegen factura — von den ersten Firmen bezogene gelagerte feine und hochfeine Cigarren, auch importierte, gegen Materialwaaren ein? — Adressen erbeten unter „Tausch No. 793“ postlagernd Neudörfel.

Wird denn in diesem Jahre nicht die Liquidation der Vereinsbank beantragt werden? Unus pro malis.

Sollte jener Dame, welche mir anonym die schöne Karte am Neujahrstage mit der Aufschrift auf der Rückseite:

„Doch da Du's nimmer ahnen wirst“ u. s. per Post zusandte, eine Annäherung ernstlich erwünscht sein, so bitte ich um gefällige Auskunft unter Anfangsbuchstabe meines Familiennamens und Nummer, Zahl der Buchstaben desselben, postlagernd Postexpedition Nr. 4

Dem anonymen Schreiber des Briefes an meinen Principal erkläre ich für einen ganz gemeinen Schuft. H. Jacob.

Herzlichen, innigsten Dank dem Herrn Dr. Dumas

für die gestern Abend 1/2 10 Uhr durch seine geschickte Hand so glücklich beendete Entbindung meiner lieben Frau Bertha geb. Sperling von einem Mädchen. Großen Dank schulden wir auch der sehr umsichtigen und thätigen Frau Hebamme Volgt für ihre bewiesene Aufopferung. Den 2. Januar 1876.

H. Schlag.

Dem geehrten Militär-Gesangverein „70er“ in Leipzig sage ich für die reichlichen Weihnachts-Geschenke meiner Kinder den herzlichsten Dank. Connewitz, den 3. Januar 1876.

Pauline v. W. Rauff.

Den zwei Neuchâteliers in der Waldstraße ein Quack! Was ist Gustav wenn rooht.

Eine von Schweden abgehandelte Gratulation zum Geburtstag: Herr Freemoder ein donnerndes dreifach s Hoch und Dank, und viele solche Tage zu erleben.

Ich halte lieb den Carnaval, Er ist ein wahres Labesall! Für Armuth, Noth ein offenes Herz.

Curirt und heilt er jeden Schmerz! Er ist die beste Arznei, Macht Leib und Seele frisch und frei!

(Fortsetzung folgt.)

Für die Berunglückten in Bremerhaven werden Beiträge entgegen genommen in der Expedition des Leipz. Tageblattes.

Verbot.

Die Ablagerung von: Asche, Lehm, Dungstoffen, Schnee u. auf den südlich des Kirchweges gelegenen früheren Rittergutgrundstücken in Volkmarthorfer Flur wird hiermit ausdrücklich untersagt.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. August Auerbach. C. A. Gessler.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Die regelmäßige Generalversammlung wird nicht den 30. December, sondern Donnerstag den 13. Januar 1876.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft. Dienstag den 4. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Schützenhause. Der Vorstand. Dr. Senfel, Vors.

Akademischer Docentenverein. Abends 1/8 Uhr. Der Staat bei den Galliern und Germanen nach Caesar und Tacitus. Chor-Verein des Gewandhauses. Heute Dienstag 7 Uhr im Saale des Gewandhauses Probe von Rubinstein's verlorenem Paradies.

Leipziger Carneval-Gesellschaft 1876. Mittwoch, 5. Januar, findet der erste Narrenabend im großen Saale des Schützenhauses statt. Das Narrenabend-Comité.

Generalprobe zum ersten Narrenabend. Sämtliche Mitwirkende werden ersucht sich heute Abend 8 Uhr mit allen Requisiten im großen Saale des Schützenhauses einzufinden. Das Narrenabend-Comité.

Deutschkatholische Gemeinde. Donnerstag, am 6. Januar 1876, im Saale des Eldorado Christbescheerung.

„Wodan“ Morgen Mittwoch den 5. Januar diesjährige erste ordentliche Generalversammlung im Restaurant Jacobi, Rosenthalgasse. Um 7 Uhr. NB. Nächsten Sonntag den 9. ds. Christbescheerung und Tanz im Partersaal des Schützenhauses.

Abendunterhaltung mit Tanz. Biletts für Gäste sind bei Herrn Melnhard, Uhrengehilf am Petersthor, zu haben. Anfang präcis 7 Uhr. Der Vorstand.

Einladung. Am dem Sonnabend den 15. Januar e. im Pantheon stattfindenden Kränzchen der Bodenarbeiter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn werden alle guten Freunde und Bekannte hierdurch eingeladen. Anfang 7 Uhr. D. V.

Kalauer. Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Sämtl. Mitgl. haben in Kappen zu erscheinen.

Localverein Reudnitz. Dienstag, 4. Januar e. Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinslocal. Weitere Erledigung der Tagesordnung vom 28. Decbr. 75, die Schulfrohen betr.

J. O. O. F. In Folge Wohnungsverwechslung fällt die heutige regelmäßige Versammlung aus. Nächste Sitzung den 6. ej. im neuen Local Abends 8 Uhr. L. L. No. 3.

Arion. Alte Herren heute Abend zu Schneemann.

Schlesier-Verein. Heute Dienstag Versammlung im Eldorado 1 Treppe. Sandsteine willkommen.

Amolsen. Heute Abend 8 Uhr bei D. V.

Sculptura! Heute Dienstag den 4. Jan. Club im Draxen Hof, Kl. Windmühleng.

Bad Mildenstein. Schletteritz 5. Riefersnabeldampf. u. Wannenb. bei Sacht, Rheumatismus, Erkältungsleiden u.

Kalauer. Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Sämtl. Mitgl. haben in Kappen zu erscheinen.

Localverein Reudnitz. Dienstag, 4. Januar e. Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinslocal. Weitere Erledigung der Tagesordnung vom 28. Decbr. 75, die Schulfrohen betr.

J. O. O. F. In Folge Wohnungsverwechslung fällt die heutige regelmäßige Versammlung aus. Nächste Sitzung den 6. ej. im neuen Local Abends 8 Uhr. L. L. No. 3.

Arion. Alte Herren heute Abend zu Schneemann.

Schlesier-Verein. Heute Dienstag Versammlung im Eldorado 1 Treppe. Sandsteine willkommen.

Amolsen. Heute Abend 8 Uhr bei D. V.

Sculptura! Heute Dienstag den 4. Jan. Club im Draxen Hof, Kl. Windmühleng.

Bad Mildenstein. Schletteritz 5. Riefersnabeldampf. u. Wannenb. bei Sacht, Rheumatismus, Erkältungsleiden u.

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Herrn Professor Dr. Wilhelm Oosmeister in Tübingen beehren sich hierdurch anzukündigen.

Emilie Sand Wilhelm Richter Verlobte. Leipzig, Neujahr 1876.

Emma von Fritz Garbrecht Gustav Garbrecht. Leipzig, den 3. Januar 1876.

Heute Mittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut. Leipzig, den 2. Jan. 1876. S. Schlein und Frau.

Gestern Abend wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 3. Januar 1876. Hermann Baran, Ernestine Baran geb. Weiß.

Heute früh 1/3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut. Leipzig, am 3. Januar 1876. G. Klinge, W. Klinge geb. Otto.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an. Leipzig, am Neujahrstage 1876. S. Schiff und Frau.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein guter Mann, Leopold Keller, Postschaffner.

gestern Abend 1/11 Uhr sanft entschlafen ist. Leipzig, den 3. Januar 1876. Adelheid von Keller geb. Biewert.

Am 29. December 1875 starb sanft nach langer Krankheit unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder u., Herr Adelbert Günther, Lehrer an der Bauhause zu Sulza.

Die trauernden Hinterlassenen. Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden fern von den Seinen, doch in treuen Freunden Pflege in Birna unser heißgeliebter Gatte, Vater und einziger Sohn der selbsterlöblichen Staatsanwaltschaft zu Borna Herr Arthur Camillo Constantz Kunz im Alter von 45 Jahren.

Diese Trauerkunde nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten. Leipzig und Dresden, 2. Januar 1876. Therese Kunz geb. Günther, Elisabeth Kunz, Walther Kunz, Clara von. Geh. Bau Rath Major Kunz geb. Ortzel.

Berspätet. Heute Morgen 3 Uhr entfiel sanft nach längerem Leiden unser guter Gatte und Vater, Wilhelm Dietze.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Zwenkau, am 31. December. Emilie von. Diege und Kinder.

Am 30. December starb in Albertsbad bei Chemnitz, wo er Genesung suchte, unser langjähriger Mitarbeiter Herr Richard Kunze.

Er war ein treuer, gewissenhafter, strebsamer junger Mann, dessen Andenken wir stets hoch halten werden. Rosenfeld, von Bihl & Klittscher.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen hierdurch tiefbetrübt an, daß unsere gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Wilhelmine Karndorf geb. Bötter am 29. Decbr. Abends 1/7 Uhr von ihren langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Liebertwolkwitz u. Rändchen, 2. Jan. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Drechsler-Gehülfen-Kranken- und Sterbecasse. Die Beerdigung unseres Collegen Zehmisch findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Hospital aus statt.

Das Begräbnis des Herrn Carl Heilmann findet heute Nachmittag 1/2 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

Bad Petersbrunn Dorothoenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 314)

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2 11.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Bannenthermbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Todesanzeige. Still und friedlich, wie sie gelebt, starb gestern Abend 1/8 Uhr unsere herzensgute, brave Frau, Mutter, Grossmutter u. a. w.

Johanne Charl. Kröttsch geborene Hasekorn im bald vollendeten 70. Lebensjahre. Es bitten um stille Theilnahme Schönefeld, Nonor Adam, 3. Jan. 1876 die trauernden Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester Hedwig gestern Abend 1/7 Uhr nach langen schweren Leiden verschied. Friede ihrer Ruhe. Leipzig, 3. Jan. 1876. Theodor Scharf im Namen der Hinterbliebenen.

Heute früh 1/6 Uhr verschied nach schweren Leiden meine geliebte Frau Anna geb. Fleck.

Dies zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an. Leipzig, am 3. Januar 1876. der trauernde Gatte S. Rulrich.

Todes-Anzeige. Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein einziger Sohn Franz Emil Max Binder, Gatte und Vater, seinem am 21. November vorangegangenen Bruder am 1. Januar 1/11 Uhr in die Ewigkeit nachgefolgt ist.

Nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden verschied gestern unser lieber Gatte, Schwager, Bruder, Onkel und Schwiegersohn, Gustav Gendke.

Rit der Bitte um stille Theilnahme zeigen Freunden und Bekannten Solches hiermit an die trauernden Hinterbliebenen. Reudnitz, Leipzig, Neudorf und Jitzau, am 3. Januar 1876.

Das Begräbnis findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt. Das uns am 13. December vor. 3. geborene Söhnchen wurde uns heute durch den Tod wieder entzissen. — Berlin, 1. Januar 1876.

Für die mit von so vielen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis meines lieben Mannes, Fr. August Köbler,

namentlich auch für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den reichen Schmuck seines Sarges mit Kränzen und Palmen, sage ich hiermit meinen herzlichsten innigen Dank. Sonnenwieg, den 1. Januar 1876. Louise von. Köbler geb. Baum.

Herzlichen Dank für die vielfachen Beweise von liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen Frau Genr. von. Bahn beehren sich hierdurch darzubringen. Pfortheim und Leipzig, den 3. Januar 1876. die trauernden Hinterlassenen.

Die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unserer lieben Paula veranlassen uns, Allen, welche die liebe Kleine durch Blumenbesuche so reichlich besuchten, sowie uns durch herzliche Theilnahme Worte Trost beibrachten, unseren innigsten Dank dafür auszusprechen. Reudnitz, den 1. Januar 1876. Julius Thust und Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Wilhelm Seym in Dresden mit Fräulein Selma Feilich in Akenburg. Herr Anton Wiedemann in Chemnitz mit Fräulein Ida Müller. Herr Dr. ph. Eugen Thalwig in Dresden mit Fräulein Selma Feilich. Herr Philipp Schler in Dresden mit Fräulein Bertha Berge Herr Carl Wihl. Siebel in Dresden mit Fräulein Auguste Schimmsch.

Geboren: Herrn Oskar Großmann in Dresden eine Tochter. Herrn Hermann Rabbe in Plauen bei Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Spittel in Jena eine Tochter. Herrn Otto Höpferling in Klein-Biskowitz eine Tochter.

Verstorben: Herr Gustav Hermann Eitel in Sachsen bei Dresden. Herr Ernst Aug. Richter in Langensau bei Freiberg. Herr Ernst Wilhelm Bernagow in Dresden. Herr Kantor von. Carl Edward Fremal in Dresden. Herr Regimentsdirector von. Carl Heinrich Weber. Schütz in Dresden.

Die Beerdigung unseres Collegen Zehmisch findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Hospital aus statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Das Begräbnis des Herrn Carl Heilmann findet heute Nachmittag 1/2 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

Bad Petersbrunn Dorothoenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 314)

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2 11.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Bannenthermbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Eisenaukaltan I. u. II. Mittwoch: Baden mit Kalbsfleisch. R. B. Reihe. Ringe.

# Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zustuß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrt wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

**man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen**

und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle **umfanglicheren Inserate**, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon **bis Freitag** abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der **nächsten Nummer nicht verbürgen können**.  
Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den **Wochentagen**

**unbedingt nur bis 3 Uhr, in unseren Filialen nur bis 1/2 3 Uhr Nachmittags**

erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die **Sonn- und Festtage** bleibt es bei den bekannten Bestimmungen der **Expedition des Leipziger Tageblattes**.

## Barucke's neuester Beitrag zur christlichen Sagenforschung.

Das bereits erwähnte philologische Decanatsprogramm unseres vielseitigen Professors der deutschen Sprache und Literatur, Dr. Friedrich Barucke, ist der vorläufige Schluss einer Reihe von Untersuchungen über die Sage vom „Priester Johannes“. Sämtliches durch diese Forschungen zu Tage gebrachtes Material, zu welchem dem Verfasser durch die Güte befreundeter Gelehrter wesentliche Ergänzungen und Verbesserungen zugegangen, unter Andem die Analysen von fast allen ihm bekannt gewordenen Handschriften des Presbyterbriefes mit reicher neuer Ausbeute, sowie vier Uebersetzungen der „Relatio de rogo David christiano“, wird Dr. Barucke, wie er verheißt, demnächst in einer zusammenhängenden Arbeit der gelehrten Welt vorlegen.

Die erste niedergeschriebene Nachricht jener von der christlichen Mythologie bald in Beschlag genommenen und mit allerhand märchenhaftem Beiwerk orientalischer Pracht und Macht ausgeschmückten und für die Zwecke des Aberglaubens gebräuchlichen Sage des „Priester Johannes“ führt sich auf die Erzählung des Bischofs von „Sabina“, d. h. von Diöbal in Palästina zurück, der im November 1145 zu Biterbo sich befand, wohin er gereist war, um dem dort verweilenden Paps Eugenius III. von Antiochien, der von ihm, dem Bischof, der päpstlichen Oberaufsicht erhaltene Stadt, zu berichten und Johann von dem Paps den Anspruch der Kirche auf den Zehnten der den Saracenen abgenommenen Beute bekämpft und endlich am neuen Neujahrstag anwesend zu sein, der die Christenheit für den Fall von Eresia 1144 entschädigen, diese empfindliche Schwarte wieder auszuweihen sollte.

Kaiser Friedrich's I., des Barbarossa's Stiefsohn Otto Bischof von Freisingen, hörte diese Erzählungen des morgenländischen Antikrunders und nahm sie in seine Chronik auf, die von 1146 an bekannt ward und jene Mittheilung überallhin verbreitete. Nach jener Nachricht aus Palästina sollte einige Jahre zuvor im fernem Osten ein König und Priester christlich-nesorianischen Bekenntnisses, Johannes mit Namen, mit einem Heere aufgezogen sein und die Weber und Berber in einer dreitägigen mörderischen Schlacht auf Haupt geschlagen haben. Ja, er habe seine hehrreichen Schaaren noch weiter gen Westen, nach der Wüste seiner Ahnen, dem heiligen Jerusalem, zu Hülfe führen wollen, habe aber von diesem Vorhaben, abgehalten durch Unwegsamkeit und Krankheiten, die sein Heer gelähmt hätten, absehen und heimziehen müssen. Seiner Abstammung nach sei jener christliche Herrscher und Priester ein Nachkomme der an Rändern und Stämmen reichen Ragner gewesen, wie schon daraus zu erkennen, daß er sich nur eines swaragenden Herrscherstabes bedient habe.

Kan wird allerdings ein geschichtlicher Kern dieser geheimnißvollen Mittheilung zu Tage gefördert durch die umständlichen, sorgfältigen und höchst interessanten Forschungen Barucke's, der dadurch, wie es scheint, mit Glück und Geschick sogar Orientalisten wie Julius Oppert als Historienkritik Concurrenz macht. Letzterer hatte vor 11 Jahren ein Buch über diesen Gegenstand veröffentlicht, „Der Presbyter Johannes in Sage und Geschichte“ (Berlin 1864) und neuerdings von diesem eine Titelanzeige mit einigen neuen Mittheilungen (Berlin 1870) veranstaltet.

In der neuesten Schrift, eben jenem letzten Barucke'schen Decanatsprogramme, giebt Verfasser Entdeckungen über die eigentliche Person jenes fabelhaften Priester-Königs. Er war ein — Chinese.

Zugleich wird die Zeit festgesetzt, wann der Islam die ungeheure Schluppe erlitten hat, von der hier die Rede ist. Es ist das Jahr 1141. Der geschlagene Verfechtung hieß Sandshar, einer der drei Söhne Kaiser-Schah's Persien bildete seit Mitte des 11. Jahrhunderts eine gewaltige einheitsliche Macht, die sich von der Grenze Turkestan bis mitten hinein nach Kleinasien und an die Grenze Egyptens erstreckte. Sandshar herrschte über dies Ländergebiet nach dem Tode seiner Brüder ganz allein. Seine Macht erhielt er von einem Vasallen, dem Schah von Rhomorum, der Provinz, die wegen der Küstengebiete des Persischen Meeres, welche sie, auf der andern Seite bis an den Oryx reichend, umfaßte, von besonderer Wichtigkeit war, jenen fürchtbaren Stof. Der Schah war ehrgeizig und rachsüchtig und trachtete, sich von seinem Schwager loszureißen, ja diesem selbst die Gewalt streitig zu machen. Mit Hülfe der „Kata“

schlug er seinen Lehnsherrn wirklich im Herbst 1141 zu Ra-bera-el-nahr. Mit den khatatischen und katalatischen Türken aber war der chinesische Herrscher el-Kwar oder Ru-Khan verbündet, der schon 1128 ausgezogen war gen Ruschgar und dessen Beherrscher geworden war. Nach dem Sturz der Ibn-el-Khatir „hatte eine größere Niederlage noch nicht im Islam stattgefunden, und seine blutigere in Rhorosan“. Die Khatirer und die ungläubigen Türken herrschten nun ruhig in Ra-bera-el-nahr, Ru-Khan blieb dort bis zum Tod des Jahres 537 (20. Jan. bis 19. Febr. 1143), wo er starb“.

Das Ergebnis von Barucke's Untersuchungen ist nun, daß der el-Kwar, der Gründer und erste Ru-Khan des katalatischen Reiches in Turkestan der Sieger über Sandshar im J. 1141 und als Solcher der Priester Johannes der palästinensisch-orientalischen Sage war. Er war kein Christ und dachte auch nicht daran, Jerusalem heizuziehen. Er wollte vielmehr seine Dynastie wieder auf den Thron von Nordchina setzen. Nach Osten, nicht nach Westen war sein Blick gerichtet.

## Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Unter den günstigsten Auspicien tritt das permanente Kunstinstitut in der Kaufhalle ins neue Jahr; zu der Fülle der bereits vorhandenen Arbeiten hervorragender Meister — wir erinnern nur an Andreas Achenbach — ist eine ganze Anzahl tüchtiger Bilder hinzugekommen, von denen wir heute nur einige besonders in die Augen springende Leistungen hervorheben wollen.

Auf einer der Staffeleien präsentirt sich Carl Feyn's in Weimar „Altes Schloß im Hochgebirge“, ein Gemälde, das der Künstler zu seinen besten Arbeiten zählt. Doch oben auf rauher Felsenrippe thront das Gemäuer einer verfallenden Burg aus den Zeiten des Faustrechts; durch das Balkenwerk des Dachstuhles blickt der Abendhimmel hinein ins Innere, während die dunklen Wäner dem Jähne der Zeit Trost bieten. Die stehende Sonne überströmt das alte Felsenfest mit purpurrotem Lichte, die Schneefelder der Hochalpen erglänzen im jarten Roth und aus dem Abgründe steigen bereits dicke Nebelschwaden umgebend. Eine tiefe Ruhe liegt über der Landschaft ausgebreitet, deren Zeichnung und Colorit den durchgebildeten Künstler erkennen läßt. Das schwarze Radelgehölz, das verwitterte Gestein des Felsens und Schloßes, der Rest der Abendroth und die Gebirgsmassen des Hintergrundes — alles ist mit tiefgefärbigten Farben wiedergegeben und verschmilzt zu einem einheitlichen Ganzen, dem das Gepräge der Romantik noch einen besonderen Reiz verleiht.

Eine eigenthümliche Composition ist die „Italienische Landschaft“ von E. Deruniger in Weimar. Die Häuser einer kleinen italienischen Stadt in ihrer charakteristischen Bauart erheben sich terrassenförmig hinter dem dunklen Grün der Orangenbäume in meisterhafter Perspective; der Vordergrund links zeigt das Plateau eines Gebäudes mit arbeitenden Frauen in ganz vortrefflicher Ausführung, während wir den braunen lahlen Berg rechts gern vermüßt haben würden. Die blaue grüne Farbenschwung, mit welcher die Auen und Coelen den tiefen Ton der übrigen Vegetation unterbrechen, hat etwas zu reichliche Verwendung gefunden und wirkt daher monoton, dagegen ist die Architektur in allen Einzelheiten ebenso gelungen, wie die matte Dämmerstimmung, die auf der Landschaft lagert. Für ein italienisches Naturbild aber fehlt die Wärme und der Beschauer kann sich beim Anblick dieser kalten Wäner, dieses sahlen Winterhimmels, eines leichten Fröstelns kaum erwehren. Auch die Behandlung des Landes hat sich der Künstler etwas zu leicht gemacht, ein Fehler, der am so bemerkbarer ist, als das Bild über die entscheidende Begabung des Malers für landschaftliche Motive keinen Zweifel zuläßt.

Jägern und Thierfreunden wird eine vortreffliche Arbeit des bekannten Düsseldorfers Künstler's J. Deiker willkommen sein; zwei Rehe in herblicher Natur darstellend. Deiker hat seine Studien nicht im naturhistorischen Museum, sondern an lebenden Thiere selbst gemacht; seine Gestalten sind daher ungelünstelt und mit anatomischer Genauigkeit modellirt. Aufmerksam spürt der Tod die Fäulnis, als habe er in der Ferne tragend etwas Verdächtiges bemerkt, während die Kiesel so rasch nebenher tragt, ihrem Begleiter überlassen, sie vor nahenden Gefahren rechtzeitig zu warnen. Der geistige Ausdruck des Auges ist mit überraschender Treue getroffen und die Musku-

latur, die Betrachter des Hellen lebendwahr. Der herbliche Charakter der Landschaft ist trotz starrer Bedandlung in allen Einzelheiten gewahrt. Die große Zahl der übrigen angestellten Gemälde ist für jeden Kunstfreund eine Quelle anregender Genüsse.

## Der Verhaftung von Pils.

Aus Ursabr-Pinz kommen über die durch den dortigen Polizei-Wachmann Felix Pentz bewerkstelligte Entdeckung und Verhaftung des Pils folgende nähere Mittheilungen vom 30. Decbr. v. J.:

„Vor ungefähr 8 Wochen (so giebt der genannte Beamte an) kam hierher nach Ursabr ein reicher Gutbesitzer und Privatier Namens Georg Böhl, von welchem es hier und wie er auch selbst vortrug, daß er der Besitzer eines Bräuhäuses in Oberweihenbach (Oberweihenbach aus Reichenberg in Böhmen sei, wie er denn auch die Bistrenten „Georg Böhl Reichenberg in Böhmen“ stets bei sich führte und sich als solcher gerirte. Derselbe machte ein großes Haus, mietete einen ganzen ersten Stock, ließ sich die theuersten Möbel bringen, hielt sich eine Maitresse, eine schöne Equipage mit theueren Pferden und sein liebtvermutheter und gewinn bald durch seine Splendibilität, sein geminnendes Krenere und sein elegantes Auftreten zahlreiche Freunde in den höhern Gesellschaftskreisen. Alle Tage wurde in eine Delicatessehandlung gefahren und dort gefräßt, was sogar einmal den gewiß bedeutenden Betrag von 50 fl. ausmachte. Dies fiel mir auf und ich erkundigte mich in unangenehmlicher Weise über sein Thun und Lassen bei allen jenen Personen, von denen ich wußte, daß sie mit ihm in Verbindung gekommen sein dürften. Dieselben plauderten auch, weil sie sich nicht wenig darauf einbildeten, mit demselben in näheren Berührung getreten zu sein. Was mir sagte, notirte ich mir, denn der Verdacht, es mit einem Verbrecher zu thun zu haben, wurde in mir rege. Das Geld flog nur so; das Bräuhaus ankaufen und wieder unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen gefiel mir nicht, ebenso auch das von ihm selbst durch seine Gesellschaftsfreunde ausgedrehtete Gerücht, es wären 200,000 fl. zur Post für ihn angekommen. Ich fand dies unglauwbüdig und ging deshalb auf die Post, wo ich mich von der Unwahrheit des Gerüchtes überzeuge. Nun suchte ich in den Central-Polizei-Blättern vom Jahre 1874 und 1875 nach und legte alle Blätter, in denen sich Entdeckungen über größere Verbrechen, Unterschlagungen u. s. w. befanden, mir zurecht. Im Blatte 8 u. 9 vom 1. J. fand ich einen Gustav Pils, Hauptassistenten, wegen Unterschlagung von 90,000 Thalern verurtheilt. Dieser, dachte ich, muß es sein, ich trug die Blätter deshalb immer bei mir und suchte von da an mich ihm zu nähern und unangenehmlich ihm zu begegnen. Wo ich konnte, grüßte ich ihn sehr zuvorkommend und prägte mir seine Gesichtszüge ein, verglich die Stadtbriefe und mußte mir gefallen, daß ich den rechten Mann habe. Ich schrieb, da aus dem Stadtbriefe ersichtlich war, daß eine Photographie bei der l. l. Polizei-Direction in Wien vorliege, an diese Behörde wegen Ueberführung des Portraits. Da mir die Zeit zu lange dauerte, telegraphirte ich nochmals und erhielt den zweiten Tag darauf die Photographie des Verbrechers. Er war's; wie ihm aber beikommen, denn es galt, ohne in ihm den Verdacht seines Unrechts rege zu machen, sich zuerst seiner Person zu versichern, da zu beschränkt stand, daß er, wenn man in seine Wohnung ginge und ihn dort verhaftete, er vielleicht, wie schon Fälle vorgekommen, einen Selbstmord begehen würde, um den Arm der Gerechtigkeit zu entziehen. Demnach wurde er durch mich unter einem Vorwand zu einem seiner Bekannten zu kommen, aus seiner Wohnung gelockt, ich aber verstrickte mich in seine Falle, bis er dasselbe verließ und verhaftete ihn, worauf ich die Verhaftung bei ihm vornahm, wobei sich ergab, daß er eine Barschaft von nahezu 500 fl. in österr. Staatsnoten, sowie in ausländischem Gold, Silber und Papiergeld bei sich führte. Seine Maitresse verhaftete ich ebenfalls, diese wurde aber wegen mangelnden Beweises der Mitwisserschaft freigelassen. Die Wohnung wurde vorläufig verriegelt, später aber durch die Gerichtskommission wieder geöffnet und die Inventurung vorgenommen, bei welcher sich ein glücklicher scharfgeladener Revolver in einer Kiste vorfand. Gegenwärtig befindet sich der Verbrecher Pils beim l. l. Landesgerichte in Pinz in Haft, die Equipagen sind beim hiesigen Bürgermeister untergebracht. Von dem unterschlagenen Gelde ist viel gerettet.“

So weit die Angabe des höchst umsichtigen und thätigen Polizeiwachmanns Pentz, dem übrigens die von der Halle-Soran-Sübener Bahn ausgelobten und wohlverdienten 500 Thlr., welchem Betrage die Händel'sche Bank noch 100 Thlr. hinzugefügt hat, ausgezahlt worden sind, eine Summe, die dem Entdecker, der nur ein geringes Einkommen und vier Kinder hat, gewiß sehr willkommen gewesen ist. Was den früheren Aufenthalt des Pils nach seinem Entweichen von Berlin betrifft, so hat sich derselbe in fast unglauwbücher Freiheit bis Mai in Eger aufgehalten, hat während des Sommers bei Lambach im Oesterreichischen Viertel verweilt und ist dann vor ungefähr zwei Monaten nach Ursabr-Pinz gekommen. Nach einer unglücklichen Schätzung wird die Halle-Soraner Bahn oder die Händel'sche Bank, je nachdem der zwischen beiden Gesellschaften schwebende Proceß, den die letztere in der ersten Instanz bereits verloren hat, entschieden wird, immer noch gegen 20,000 Thlr. verlieren. Der Verbrecher Pils hat übrigens außer der Unterschlagung der 90,000 Thlr. noch andere nicht unbedeutende Unterschlagungen sich zu Schulden kommen lassen.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 3. Januar. Heute Vormittag fand in der großen Rathshalle, wofelbst fast sämtliche Mitglieder des Rathes, die beiden Vorfigenden und einige andere Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie die Rathsbekanntverfammlt waren, die feierliche Einweihung der neu- bez. wiedergewählten Stadträthe, der Herren Einhorn, Fiedler, Seuffert, Fleischhauer und Folke statt. Herr Bürgermeister Dr. Koch vereidete dieselben in der gebräuchlichen Weise und richtete sodann an sie herzliche Worte der Begrüßung. Daraus ergriß Herr Insigraß Dr. Erdmann das Wort, um Namen der Stadtverordneten die neu ein tretenden Rathsmitglieder zu begrüßen und ihnen für die bisher der Stadtgemeinde geleisteten Dienste Dank zu sagen. Seitens der letzteren sprachen die Herren Fleischhauer, Einhorn und Folke, worauf die Feierlichkeit ihrem Ende zugehrt war.

\* Leipzig, 3. Januar. Seit heute ist das hiesige Standesamt in regelmäßiger Thätigkeit, nachdem bereits an den beiden vorausgegangenen Feiertagen in beschränkter Weise Anmeldungen zur Eintragung in die Civil-Standesregister entzogen worden waren. Es hat den Anschein gewonnen, daß dem Standesamt sehr viel Arbeit zufallen, und daß sich in nicht ferner Zeit ein einziges Standesamt für Leipzig als nicht ausreichend erweisen werde. Der provisorische Verhandlungsaal des Standesamtes macht einen zwar beschädemden, aber demnach nicht unbilligen Eindruck. Vor dem Tisch des Standesamtes sind mehrere Reihen Stühle aufgestellt, unter welchen sich die beiden für das Brautpaar bestimmten, mit grünem Blüsch besetzten Lehnstühle dem Auge in besonderer Weise bemerklich machen.

\* Leipzig, 3. Januar. Der Kenzhar-Briefverkehr war bei den hiesigen Postanstalten ein sehr bedeutender, und wenn auch wegen der Rassenhaftigkeit der Sendungen seine Einzählung hat stattfinden können, so wurde doch wieder eine beträchtliche Zunahme, insbesondere der Ortsbriefe, wahrgenommen. Zur Befüllung mußten Hülfskräfte vom Regimente Nr. 107 heranzugezogen werden und waren allein beim Postamt I (am Augustusplatz) 24 Soldaten am 1. Januar im Bestelldienst eingestellt.

— Zu Präsidenten der Geschworenengerichte, welche im Laufe des begonnenen Jahres in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Jwida, Barchen und Glauchau abgehalten werden sollen, sind die Vorkände der in diesen Städten bestehenden Bezirksgerichte ernannt worden.

\* Leipzig, 3. Jan. Der diesmalige Samenmarkt war sehr schwach besetzt, und es machte sich in allen Gämereien eine nicht unbedeutende Preissteigerung geltend, die, was namentlich Röhren- und Zwiebelsamen anlangt, etwa auf 40 Proc. veranschlagt werden darf. Auch Blumen-Gämereien waren nur schwach vertreten und erzielten gleichfalls verhältnißmäßige Preis-erhöhungen.

\* Leipzig, 3. Januar. Unter den Deutschenreisern von Profession im Elsaß stehen die Männer von Rühlhausen wohl unbestritten obenan. Zwar kann noch nicht der zehnte Theil der dortigen Bevölkerung richtig deutsch aber französisch schreiben, und noch weniger sind die Leute im Stande, beim gesellschaftlichen Umgang



Ein richterliches Erkenntnis über Dividenden-Garantien. Die Firmeninhaber der im Jahre 1871 in eine Actiengesellschaft verwandelten Wollewaren-Fabrik von Herr...

mit dem „Capitalisten-Comité“ möge man uns immerhin abstreiten, ist es ja schon so wie so häufig gewesen. — Damit glauben wir jeder weiteren Polemik mit dem Organ, das dem Curator...

Am 1. Januar 1876 ist das neue Marken-Schutz-Gesetz in England in Kraft getreten, nach welchem auch ausländische Fabrikanten dort...

Finanzieller Wochenbericht.

Die letzte Jahreswoche kann der Lage der Sache nach nur äußerst wenig Stoff zur Besprechung liefern. Es handelt sich da bloß um eine Ordnung...

sammengeschrieben. Es ist als zweifellos anzunehmen, daß die Dividendenabmachung zwischen der Magdeburger Leipziger und der Halberstädter...

Uebersicht man die Details der Ultimoflut, so läßt sich nicht leugnen, daß das Mögliche seitens der Partei gethan wurde, um die Course...

Es ist wohl eigentümlich, was ein Berliner Börsenbericht sagt: „Die Speculation hat sich bereits einen Plan gemacht, nach welchem der Uebergang der Bahnen an den Staat erfolgen soll...

W-n. Prag, 2. Januar. Prag-Duxer Bahn. Unsere jüngste Auseinandersetzung, bezüglich einer von der „Dresdner Presse“ angebotenen Mittheilung über die Prag-Duxer Bahn...

Die Zukunft der Lombarden ist noch zu unklar, um ein Urtheil zu gestatten. Disconto-Commandit gelang es, trotz vieler Schwankungen, doch verhältnismäßig hoch zu halten...

Die Thätigkeit der Handelskammer zu Leipzig im Geschäftsjahre 1874/75. Die Zusammenkunft der Handelskammer hat in dem mit Ende October d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre wesentliche Veränderungen erfahren...

Einem Retrospekt des abgelaufenen Jahres brauchen wir nicht zu schreiben. In unserem vorigen Artikel haben wir davon schon im Allgemeinen gehandelt. Von den drei Krisenjahren...

In Wien glaubt man durch die Wiedereinführung des Handels der Actien mit Zinsen dem Speculationsgeschäft eine größere Theilnahme zuwenden zu können. Mancher würde sich Actien vorübergehend zulegen und das Restgeschäft sich leichter gestalten.

Die Zusammenkunft der Handelskammer hat in dem mit Ende October d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre wesentliche Veränderungen erfahren. Wie bereits im vorigen Bericht erwähnt, war die Neuwahl, welche der Regel nach im September 1874 hätte stattfinden sollen, verschoben worden...

ämter Leipzig I. und II.) sind noch die Gerichtsämter Taucha, Markranstädt und Zwenkau hinzugekommen, so daß er nunmehr die Stadt und den Landbezirk (Amtshauptmannschaft) Leipzig umfaßt. Die Urwahl hat erst am 19. Januar d. J., die Hauptwahl am 2. Februar 1875 stattgefunden.

Was den äußeren Geschäftsgang anlangt, so haben im verfloffenen Jahre 10 öffentliche Planarifikationen (im Vorjahre 7) stattgefunden; an 4 (im Vorjahre 3) derselben hat sich noch eine nicht-öffentliche Sitzung angeschlossen. Ständige Ausschüsse bestanden, wie früher:

1) für die finanziellen Angelegenheiten der Kammer; 2) für Handelsgesetzgebungsfragen, zugleich zur Vorbereitung und Prüfung des Jahresberichts; 3) für Bank- und Münzwesen; 4) für Verkehrsfragen (Telegraphen, Post, Eisenbahn- und Canal-Angelegenheiten); 5) für Zoll- und Steuerwesen; 6) für Börsen- und Wärfelwesen; endlich 7) der Wahlprüfung zur Vorbereitung der von der Kammer vorzunehmenden Wahlen, ausschließlich der Wärfelwahlen.

Die Eingangskassen-Registernummer weist 1042 (im Vorj. 851) Nummern auf, darunter 196 (im Vorj. 184) Streifenabfindungen. Die Ausgangs-Registernummer zählt 2195 Nummern; die des Vorjahres belief sich auf 3608 Nummern, wovon jedoch 2244 auf ein einziges Rundschreiben wegen genauer Adressirung der Briefe kamen.

Zur Deckung des Aufwandes für die Handelskammer, einschließlich desjenigen für die Börse, welcher im Haushaltsplane auf 19523 M. (davon 4233 M. für die Börse) veranschlagt war, ist im Jahre 1875 ein Steuerzuschlag von 10 Pfennigen auf je 3 M. Gewerbesteuer — in gleicher Höhe wie im Vorjahre — erhoben worden. Der Zuschlag auf der Staatscasse hat gleichmäßig 3000 M. im Jahre betragen.

Ihren Inhalte nach war die Thätigkeit der Handelskammer in der Hauptsache folgende: Handels- und Wechselrecht. Concurs- und Proceßrecht. An den auswärtigen Commissionenarbeiten für ein gemeinsames Concursrecht hat die Kammer durch ihren damaligen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Bassenge theilgenommen. Auf Veranlassung des Königl. Justizministeriums hatte dieselbe ihr früheres Gutachten über den Gerichtsstand in Ref. und Marktsachen in einem Punkte, bezüglich dessen neuerdings Zweifel aufgetaucht waren, zu ergänzen. In Gemeinschaft mit einigen anderen Handelskammern verbandte sie sich (im April 1875) bei der Justizcommission des Reichstags dafür, daß, entgegen dem Entwurfe des Gerichtsverfassungsgesetzes, zur Rechtsprechung in Handelsachen auch in zweiter Instanz Richter aus dem Handelsstande zugezogen werden möchten. Bald sah sie sich jedoch durch den Beschluß dieser Commission, die Handelsgerichte überhaupt zu beseitigen, zu erneuter Behandlung des Gegenstandes veranlaßt. Sie vermahnte sich, unter Ergreifung auf einen von dem Secretär des

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

öffentlichen Auffass, bei der königlichen Staatsregierung für die Befreiung der mit lausmännlichen Richtern unter einem rechtsgelehrten Vorsitzenden besetzten Handelsgerichte und beteiligte sich an der am 29. Mai besonders wegen dieser Frage abgehaltenen Plenarversammlung des Deutschen Handelsrats durch mehrere Abordnete. In den Vorberathungen im Ausschusse war der nachmalige Reichstagsabgeordnete für Leipzig, Herr Geh. Rath Dr. Goldschmidt, zugezogen worden. Für einen Antrag des Hrn. Lippelt in Hannover, wonach der Notar jedweden zur telegraphischen Benachrichtigung des Ausschusses eines von ihm protestirten Beschlusses verpflichtet werden sollte, verbot die Kammer sich nicht zu erklären; ebensowenig für den Antrag des Herrn E. Berka, welcher den 2. September in Hinsicht auf den Wechselverkehr als Feiertag anerkannt wissen wollte, weil sie den Gesichtspunkt des Wechselverkehrs dabei nicht als den hauptsächlichen und mithin sich nicht für competent erachtete. Die Vorschlagswahl von lausmännischen Beisitzern des hiesigen kgl. Handelsgerichts wurde in der üblichen Weise vorgenommen. Infolge einer im Centralhandelsregister enthaltenen Anordnung erließ die Kammer, nachdem sie schon im Jahre 1871 sich mit derselben Frage beschäftigt, eine öffentliche Aufforderung, daß Handel- und Gewerbetreibende, welche neue Firmen anmelden, den Geschäftszweig, den sie zu ergreifen gedenken, mit benennen und dessen Veröffentlichung beantragen möchten. Auch wandte sie sich mit dem Gesuch um Förderung dieser Einrichtung an das königl. Justizministerium, ohne jedoch bis jetzt einen Erfolg zu erzielen.

Durch die auf dem Gebiet der Gewerbegesetzgebung hervortretenden vielseitigen Wünsche und Anträge sah sich die Kammer zur Wiederholung eines besonderen Ausschusses für diese Angelegenheit veranlaßt, dessen Bericht jedoch noch aussteht. Zur Gewerbegesetzgebung im weiteren Sinne ist auch der Markenrecht zu rechnen, bei dessen Einführung das Bureau mannichfache Gelegenheit hatte, mit Rath und That einzugreifen.

Mit dem Bank- und Währungsweisen hat die Kammer sich, wie in den vorhergehenden, so auch in diesem Geschäftsjahre wiederholt zu beschäftigen gehabt. Kurz vor Beginn desselben hatte eine Beratung des Deutschen Handelsrats über die Bankfrage stattgefunden, bei welcher sie mit ihrem den Privatbanken günstigen Votum in der Minderheit geblieben war — einer Minderheit jedoch, welche u. A. durch die Vertreter einer Anzahl der wichtigsten Handelsplätze, wie Berlin, Bremen, Hamburg, Ebersfeld, Frankfurt a. M., Köln, Königsberg, Mainz, Mannheim, München gebildet wurde. Bei dieser Sachlage sah sie sich zu einer Vorstellung an den Reichstag veranlaßt, daß derselbe dem Entwurfe eines Reichsbankgesetzes nur in einer solchen Fassung seine Zustimmung gebe, welche neben der zu schaffenden Reichsbank auch den bestehenden Privatbanken unter Beibehaltung der Mißbräuche doch zu einer gedeihlichen Wirksamkeit Raum lasse, daß er aber insbesondere die Contingentirung des Notenumlaufs durch eine fünfprocentige Besserung streiche. Während der Verhandlungen des Reichstags entsandte sie ferner eine Deputation nach Berlin, um wenigstens mildernde Uebergangsbestimmungen zu erzielen. Diese Deputation, welcher sich Kammer der Stadt Herr Bürgermeister Dr. Koch angeschlossen hatte, ergriff zugleich diese Gelegenheit, um mit maßgebenden Persönlichkeiten wegen baldiger Errichtung einer Filiale der Preussischen Bank in Leipzig Rücksprache zu nehmen. Wegen dieses letzteren Punktes richtete die Kammer schon im Februar 1875 ausführliche Eingaben an den preussischen Handelsminister als den Chef der Preussischen Bank und an das königliche Ministerium des Innern zu Dresden, welche bekanntlich vom günstigsten Erfolge begleitet gewesen sind. Auch das unter dem 17. Februar an das königliche Ministerium des Innern gerichtete Gesuch wegen Errichtung von Einlösungstellen für die auf Grund der Zustimmung des 1/20 Thalersstückes ausgeprägten Zwei- und Vierpfennigstücke führte zum Ziele, und da die Einlösung durch eine Anzahl hiesiger Detailgeschäfte, welche sich auf Ersuchen der Kammer mit dankenswerther Bereitwilligkeit dieser Sache unterzogen, wirksam unterstützt wurde, so ist allein durch die hiesige Einlösungstelle der Verkehr von 130,218 Stück solcher Zwei- und von 3994 Stück Vierpfennigern befreit worden. Hierher sind auch die wiederholten Bekanntmachungen zur Orientirung über die Art der Einlösung der österreichischen Eisenbahncupons zu rechnen. Die von Augsburg angeregte Reform der lausmännischen Zahlungsweise hat die Kammer im Handelsrat zu besprechen empfohlen.

(Schluß folgt.)

### Prag-Duxer Eisenbahn.

□ Dresden, 2. Januar. Die Herren Duellmalz und Adler in Dresden, sowie Adv. Schrapf in Grimmitzschau hatten durch öffentliche Bekanntmachung die Besitzer von Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten I. und II. Emission zu einer Versammlung auf heute Vormittag 11 Uhr im Saale des Lindeschen Bades hier mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht und Discussion der Sachlage;
- 2) Wahl einer Commission beauftragt Verhandlung resp. Abschluß eines Uebereinkommens mit der k. k. österr. Staatsregierung unter festzusetzenden Bedingungen, eventuell
- 3) Beschlußfassung über die beim Nichtzustandekommen eines solchen Abkommens einzuleitenden Schritte, bezüglich Wahl der Delegirten, eingeladen. Zu dieser Versammlung hatten sich

178 Prioritäts-Gläubiger in Vertretung von 3454 Stück Stamm-Prioritäten (etwa der 28. Theil des gesammten Prioritäten-Capitals) eingeladen — eine überaus schwache Theilnehmung im Vergleich zu der am 29. Juli 1875 hier abgehaltenen letzten Versammlung der Prioritäten-Besitzer mit 608 Personen, welche 26,910 Stück Stamm-Prioritäten vertraten. Ziel der Erscheinenen waren in dem Irtthum befangen, daß die Einladung, wie damals, von dem hier bestehenden Comité zur Wahrung der Interessen der Prioritäten-Besitzer ausgegangen sei und daß nach dem Inhalte der Tagesordnung äußerst wichtige und dringliche Vorlagen zu erwarten ständen. Dem war jedoch nicht ganz so; die genannten Herren hatten vielmehr auf eigene Faust, mit Uebergehung des Comité, die betreffende Einladung erlassen und der Verlauf der Verhandlungen zeigte, daß das eigenmächtige Vorgehen der Einkerker mehr durch deren Richtsinn als durch zwingende Gründe dictirt worden war. — Nach Aufzählung der Präsenzliste, welche volle 1/2 Stunden in Anspruch nahm, eröffnete Herr Bankier Duellmalz von hier die Versammlung, indem er den Vorsitz übernahm, mit der einleitenden Bemerkung, daß die Einladung von ihm und Herrn v. Schrapf, ohne das bestehende Comité, erlassen worden sei, nachdem letzteres sich geweigert habe, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen und u. B. überhaupt eine Versammlung einzuberufen. Derselbe erstattete hierauf generellen Bericht über die genugsam bekannten Verhältnisse der Prag-Duxer Bahn und erinnerte dabei daran, daß er und Herr v. Schrapf bereits in der Juli-Versammlung gegen die Aufgabe des Pfandrechts der Prioritäten-Besitzer zu Gunsten eines auszunehmenden Darlehens von 1 Million fl. oder eines andern Gläubigers protestirt hätten. Dem Vernehmen nach habe der Curator gleichwohl die Absicht gehabt, anstatt einer Million ein Darlehen von 2 Millionen fl. mit dem Borrang vor den Prioritäten aufzunehmen. Dieser Antrag sei jedoch auch abgefallen und somit wären die Prioritäten-Besitzer heute noch im Besitze ihres Pfandrechts an erster Stelle. Bei der gegenwärtigen Sachlage sei die Hauptfrage, ob es möglich sein werde, die Rinsen der zweiten Strecke, — wie sich Redner ausdrückte — den Anschluß nach Sachsen, herzustellen. Wenn dies nicht gelänge, sei der Concurs unvermeidlich, da die Bahn, trotz wachsender Betriebs-Ueberflüsse, vor einer Menge ungelösteter Verpflichtungen stehe und Hülfe von seiner Seite zu erwarten habe. Mit der Leipziger-Dresdner Bahn hätten die angefallenen Verhandlungen zu keinem Resultate geführt und die Ankaufofferte der österr. Regierung, welche den Prioritäts-Gläubigern zum Theil, sich mit 33 1/2 Proc. abfinden zu lassen, könne man kaum als annehmbar gelten lassen. Der Curator habe denn nach Abschätzung des Wertes der Bahn durch Experten jene Offerte abgelehnt und für zwei Prioritäten mindestens eine staatlich garantierte, also 50 Proc. verlangt. Seitdem seien auch nach dieser Richtung hin die Unterhandlungen vollständig eingestiegen. Redner gelangte endlich zum Schlusse dahin, daß es rathsam erscheine, mit den gegebenen Ziffern zu rechnen und, indem von beiden Seiten eine Nachgiebigkeit gezeigt werde, die goldne Mitte zu halten, d. h. 40 Proc. oder für 5 alte zwei garantierte Prioritäten von der österr. Regierung zu fordern. Die heutige Versammlung sei nun einzuberufen worden, um die Ansichten der Majorität kennen zu lernen und solche dem Curator und der österr. Regierung zu übermitteln. — Herr Advocat Schrapf aus Grimmitzschau ventilirte darauf die Möglichkeit der Erwerbung der Prag-Duxer Bahn durch andere österreichische Bahnen (Staatsbahn, Nordmehrbahn, Franz-Josefsbahn), in welcher Beziehung er eine keineswegs tröstliche Perspektive eröffnete und erwähnte dabei, daß schon durch die Gründung der Bahn 50 Proc. vom gesammten Capital verloren gegangen seien, welche Thatsache bei einem etwaigen Verkauf der Bahn und bei Normirung des Preises in Rechnung gezogen werden müsse. Des Weiteren spricht Redner meist vom Hörensagen nicht aber aus directen Erhebungen. Die Meinung des Herrn Schrapf gipfelte schließlich in dem von ihm selbst eigens verfaßten gefügigen Worte: „Los von Oesterreich hinsichtlich anderer Vermögens“, mit der Modifikation, daß wenn irgend ein acceptables Gebot von der österreichischen Regierung abgegeben werde, es von den Prioritäts-Gläubigern zu acceptiren sei. Etwas später müßten die Prioritäts-Gläubiger einen mehr directen Einfluß auf die Verwaltung der Bahn zu gewinnen, mehr als 2 Stellen im Verwaltungsrathe zu erringen suchen und wenn einmal ein Anleihen aufgenommen werden solle, dürfe der Verwaltung darüber ein Verfügungsrecht nicht eingeräumt, sondern es müsse bestimmt werden, daß solches nur den Delegirten der Prioritäts-Gläubiger in Gemeinschaft mit dem Curator zustehe. — Der erwähnte Vorsitzende des bestehenden Comité der Prioritäten-Besitzer, Herr Senal Simon von hier, kam nunmehr zum Wort. Derselbe erklärte, daß er sich darauf beschränken müsse, etwaige Thatsachen zur Kenntniß der Versammelten zu bringen und denselben Anregungen entgegenzutreten, die der Wahrheit nicht entsprechen. Aus den ausführlichen Darlegungen des Herrn Simon excerpiren wir hiezu folgendes: Es beruht auf einem Irrthum, wenn behauptet wird, daß der Verwaltungsrath ein Anleihen von 2 Millionen Gulden als schwebende Schuld habe creiren wollen. Der Curator hat mit der österr. Regierung Verhandlungen gepflogen wegen Uebernahme des Prioritäten-Capitals, nicht aber wegen des Verkaufes der Bahn selbst. Die österr. Regierung hat als Abfindung für die

I. Emission 1/2 Proc. und für die II. Emission 1/4 Proc. in staatlich garantirten Prioritäten. Der Curator Dr. Leberer hat auf Grund der Experten diese Offerte abgelehnt, da sich der Schätzungswert der Bahn auf 8 1/2 Millionen Gulden stelle, während das Gebot der Regierung nur 4 1/2 Millionen betrage. Am 24. November hat Dr. Leberer im Verwaltungsrath erklärt, daß seine Verhandlungen mit der österr. Regierung zu keinem Resultat gekommen seien und daß er sich deshalb veranlaßt sehen würde, das früher geforderte Darlehen von 1 Million Gulden zu genehmigen. Das Comité hat sich auf diese Erklärung des Curators hin gegen die Aufnahme einer Anleihe mit Borrang vor den Prioritäten ausgesprochen und gegen eine solche Maßregel bei dem k. k. Handelsgerichte in Prag Erhaltung eingeleitet. Die definitive Entscheidung hierüber liegt noch aus. Die Verhandlungen mit der Leipziger-Dresdner Bahn sind auch nicht gescheitert, sondern noch im Gange. Leipzig-Dresden macht den Abschluß von verschiedenen Bedingungen abhängig (Concessionirung etc.), auf die das Comité keinen Einfluß hat. Verschiedene dieser Anstände sind schon beseitigt und ist man in dieser Richtung einen Schritt weiter gekommen, ohne jedoch zu einem Endresultate gekommen zu sein. Das Comité hat sich deshalb nicht veranlaßt gesehen, mit den Herren Duellmalz und Schrapf schon jetzt eine Versammlung einzuberufen. Der Concurs der Bahn steht zur Zeit nicht vor der Thüre, drückende Verpflichtungen liegen augenblicklich nicht vor. — Herr Senal Simon wandte sich nunmehr gegen die Schrapf'schen Ausführungen und nannte es ein müßiges Gerede, nochmals auf die Gründung der Bahn zurückzukommen. Nicht bei der Gründung sondern bei der Emission der Actien und Prioritäten sei ein imaginärer Verlust zu verzeichnen. Die Verhandlungen mit dem Bankunternehmer Rajica & Co. anlangend, so liege es nicht im Interesse der Bahn, durch Provoocationslage die Feststellung der streitigen Forderungen herbeizuführen. Wegen des gewünschten größeren Einflusses auf die Verwaltung bemerke Redner, daß ein solcher für die Prioritäts-Gläubiger schon durch deren Curator factisch existire. Außerdem seien 2 Mitglieder des Comité in den Verwaltungsrath gewählt worden und diese gingen Hand in Hand mit Dr. Leberer. Uebrigens habe sich der Verwaltungsrath gegen deren Intentionen immer zuvorkommend gezeigt. — Herr Advocat Rich. Schanz von hier interpellirte hierauf die Herren Duellmalz und Schrapf über etwaige Vorschläge, welche sie der Versammlung zu machen gedächten, um zu prüfen, ob solche opportun seien oder nicht und verlangte wegen zu weit vorgeschrittener Zeit die allbaldige Beendigung der übrigen Punkte der Tagesordnung in die Discussion. Letzterem Verlangen wurde vom Vorsitzenden, Herrn Duellmalz, entsprochen, indes gefand derselbe des Weiteren offen und ehrlich ein, daß die Einkerker nicht mit einem fest abgemachten Programme vor die Versammlung treten könnten und vielmehr die Ernennung einer Commission erwarteten, welche die Verhandlungen im Sinne der Majorität zu einem endlichen Abschluß bringen solle. Zur Geschäftsordnung bittet Herr Advocat Schanz wiederholt, mit bestimmten kategorischen Vorschlägen hervorzutreten. Dem gegenüber verteidigte sich der Vorsitzende ausweichend und wollte insbesondere die Frage entscheiden wissen, ob das Princip der Uebertragung der Prioritäten an den Staat beliebt werde. Herr Rechtsanwält Schanz sprach sich gegen die Ernennung einer solchen Commission aus und wies nach, daß eine derartige Commission nicht einmal mit genügender Legitimation versehen werden könne, um mit der österreichischen Regierung in Verhandlung zu treten. Die geordneten Factoren, welche das Vertrauen der sämmtlichen Interessenten genossen, müßten verhandeln und das seien der Curator und das bestehende Comité. Redner erklärte sich mit der bisherigen Thätigkeit des Comité vollständig einverstanden und meint, daß gar keine Veranlassung vorliege, über das bestehende Comité sich hinwegzusetzen und eine besondere Commission zu wählen, die der Agitation der Prioritäts-Gläubiger nur Schaden könne. Die bisherige Vertretung der letzteren sei eine durchaus genügende gewesen und ein altes Sprichwort laute: „Die Köche verberden den Brei!“ Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen, stellt Herr Adv. Schanz folgenden Antrag: „Die Versammlung wolle beschließen: Das Comité zur Wahrung der Interessen der Prioritäten-Besitzer und der Curator Dr. Leberer werden ersucht, alle Mittel zu ergreifen, daß die Verhandlungen mit der österr. Regierung resp. der Leipziger-Dresdner Bahn thätlich zum Abschluß kommen, resp. dahin zu wirken, daß für die Prioritäten-Besitzer kein schlechteres Resultat als 40 Proc. herauskomme.“ Herr Advocat Schrapf verteidigte den Standpunkt der Einkerker und trat ausführlicher Weise erst mit dem Vorwurf hervor, das Comité sei zu wenig energisch im Interesse der Prioritäts-Gläubiger und mit zu viel Connivenz gegen den Verwaltungsrath vorgegangen. Mit dem Curator erklärte sich Redner erst recht nicht zufrieden. In Bezug auf letzteren machte Redner die jedenfalls sehr bage Bemerkung: „Die österr. Eisenbahn-Jahresblätter hätten sich dahin geäußert, daß der Curator dies da sei, um den Concurs zu vermeiden und den Verwaltungsrath zu schädigen, nicht aber das Interesse der Prioritäts-Gläubiger zu wahren.“ Herr Bankier Duellmalz vertheidigte sich gegen den Vorwurf einzelner Zeitungen, daß er Sonderinteressen verfolgte und stellt sodann, bezüglich in Uebereinstimmung mit Herrn v. Schrapf, das Amendement zu dem Schanz'schen Antrage:

„Die Verhandlungen des Comité mit dem Curator haben unter Mitwirkung der Herren L. malz und Schrapf, als Commission, zu Ende.“

Herr Senal Simon widerlegte die Vorwürfe gegen die bisherige Thätigkeit des bestehenden Comité, und betont, daß dasselbe bereits Verhandlungen mit der österr. Regierung eingeleitet, um ein höheres Gebot zu erzielen. — Schließlich wurde der Schanz'sche Antrag einstimmig, das Duellmalz-Schrapf'sche Amendement mit überwiegender Majorität von der Versammlung angenommen. — Punkt 3 der Tagesordnung mußte wegen zu weit vorgedrückter Zeit vertagt werden. — Schluß der Verhandlung Nachmittags 3 Uhr.

### Ausschrift der Postsendungen.

Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestimmung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten:

1. Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Nach ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungszugehörigkeit an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge.
2. Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O. N. NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung, „Berlin“ zu vermerken.
3. Gibt es mit dem Bestimmungsorte gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Bezüge für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittlung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann.
4. Wenn der im Reichs-Postgebiete belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessengestalt aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Ortes in der Aufschrift der Sendung noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort gelegen ist, oder auch die Angabe von größeren Plätzen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, am „Riesengebirge“ etc.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Vorpommern“ etc. für den Zweck geeignet.
5. Auf Postsendungen nach Ortsgaststätten ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Beförderung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bez. die Abholung erfolgen soll.
6. Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete gelegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land bez. der Landestheil auf der Sendung anzugeben.

Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schmerzlosen Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.

### Leipziger Börse am 3. Januar.

Die Börse eröffnete das neue Jahr unter ziemlich freundlichen Aspekten. Die Festigkeit der Haltung, welche während der letzten Tage auf den verschiedenen Börsenmärkten deutlich hervortrat, macht sich auch heute für fast sämtliche Effectengattungen bemerkbar. Wenn die gleichzeitige Entzündung heute minder rasch, vielmehr ziemlich schwerfällig zu fließen ging, so dürfte dieser Umstand größten Theils auf die mit der Detachirung des Coupons und auf die mit der veränderten Notirung der veränderten Schwierigkeiten zurückzuführen sein. Wir verweisen übrigens auf die Nummer 364 des Tagesblattes, in welcher wir eine systematische getrennte Zusammenfassung der Dividendenbedingungen, die der heutigen Contostimmung als Basis dienen würden, mittheilten. — Augenblicklich sind die Hoffnungen der Börse darauf gerichtet, daß der Januar ein Stilles der Course im Gefolge haben wird, zumal man annimmt, daß die durch den Coupon stück werdenden Gelder zum größten Theil an der Börse Verwendung finden werden. — Die zu Beginn der Börse eingeleitete Redingung über die Erhöhung des Dividenden der Deutschen Reichsbank machte auf die Haltung im Allgemeinen keinen Eindruck — die Börse blieb fest und nahm schließlich auf günstige Termine Refinanzirung des Geschäftes ein etwas regeres Tempo an. —

Für sich freudig zeigte sich gesteigerte Kaufkraft und sprach sich solche sowohl für 4- als auch für 3-proc. Renten aus; von letzteren machte sich Material knapp, für ersteren wurden höhere Preise angelegt; Contrenten, Böckel-Scheel, und Contoculturen waren gesucht, aber schwer erhältlich; Erdöl, Vandalische Leinöl, 4 1/2-proc. Vandalische der kgl. Deutschen Creditanstalt blieben zu 98 verlangt, 4 1/2-proc. Leipziger und 3-proc. Dresdener Eisenbahnobligationen, ferner Böckel, Bodencredit, Bayerische Eisenbahnobligationen, Sötherer Grundcredit und Braunschweigische Loose erfreuten sich ebenfalls guter Nachfrage. —

Der Eisenbahnactien Markt samtlich Käufer und Verkäufer ab 10 im Vorbergrunde der Nachfrage; ihnen schloßen sich noch Thüringer, Rhein-, Weser-, Berlin-Stettiner, Bergische, Rheinische, Raminier und Halle-Borun an.

actien  
insbeson  
gend, die  
amie der  
von nach  
bei lebhafter  
konnte geste  
unter dem  
inmitten  
einen eine  
den Specula  
von Stamm  
voll und i  
Prioritäts  
des Geschäft  
es höher la  
einfeln-K  
alberst, II.  
änder, K  
reopsting  
K  
zu Besche  
ndon und  
und lang  
den ohne  
Agencie  
+ Berlin,  
die Börse  
auf in ziem  
edrige Course  
auf die Stimm  
beruht auf  
dem Grade  
ausdrücklic  
erreglich war  
mögen schwa  
kommen ab, a  
1/2 Proc. — 9  
Januar 201,  
und 69.50,  
14.30. Call  
Bankkassa  
Schickels-  
schickels-  
nefangen un  
zu Wechsel  
Beratungen  
18,200 A 75  
3 4 — Caff  
1. Der We  
lag der unla  
nigen täglich  
nen) 1,884,1  
2,889 A 10  
Kassener.  
Wife war heu  
und zugleich  
blühte zu dem  
in Geschäft  
der letzten Tag  
reiter ausgef  
ausgabe blie  
sind die Händ  
kauften sich  
inbestimm  
lage. Mark  
ngant. G  
schließl  
S. Daubel-  
\* Rem-P  
acturwa  
seilau als die  
and, Hardi  
nntenden Ein  
firma Wallac  
ausbüch um  
vereinbaren.  
S. D. W.  
es Herrn H  
von 25,000  
abg. ferner  
abzungen den  
ortirten St  
die die We  
fessionen W  
bedeutig in  
erhöht, es  
Schickel  
verkauft in  
den wäre in  
den, wenn  
Preise verhö  
62,561 Doll.  
\* Rem-P  
\* Rem-P  
am Tages  
nhr in d  
1. Doct  
Kor  
er S  
1,784,716  
\* Rem-P  
am Tages  
verkauft  
7. Doct  
nmentar  
5 Min.  
\* Rem-P  
\* Rem-P  
ebern —  
berkung zu  
veränderten  
lich es ch  
Bach un  
Kauf  
Preise ab  
erwärteten  
einen sich  
emio d. Sob  
breit am  
den Sorten  
ein, je  
die Experi  
Sten and  
5. In te  
Der  
Anfrage eine  
D. nicht  
Beaufsch  
zu n d r  
Hauptpool,  
Gera, 4124  
\* Rem-P  
1. d. 72.44  
Dresdner-  
400 California  
00 Pacific  
600 me

Wechsel-Stempel-Tarif für das Deutsche Reich.

Table with columns for exchange rates and stamp duties for various currencies including Deutsche Reichsbank, Silberland, and Englische Währung.

Telegraphisches Coursbericht.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, London, and others, listing different bank rates and currencies.

actien fest, aber nur theilweise angezogen; es gilt insbesondere von Leipziger Credit, die zu 120 ein...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 3. Januar. Börzenbericht (Telegramm) Die Börse zeigte trotz der Discontoerhöhung der Reichsbank in ziemlich fester Haltung ein.

15,000 Tera, 1500 neuangelegte, zusammen 140,000 Stück gegen 275,200 Stück der Zeit 1874. Rio de Janeiro, 30. December. Schöpfung dies...

10 Jahre später 240,000 Str., 1865 dagegen 281,000 Centner und 1870 über 400,000 Centner eingeführt worden. Berlin, 3. Januar. Nachm. 1 Uhr Privatverkehr...



Leipziger Börsen-Course am 3. Januar 1876.

Main table containing market data for various locations (Amsterdam, London, Paris, etc.), bonds, and stocks. Includes columns for location, date, price, and interest rates.

Vertical text on the right side of the page, including advertisements and notices such as 'No. 5', 'Unsere...', and 'Das 33...'.